

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzelle oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

N. 32.

Freitag, den 7. Februar

1890.

Reichhaltiges Lager

in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Corall-, Granat-, Türkis-, Amethyst-Schmuckgegenständen etc.

Grosses Lager in Herren- u. Damen-Uhren,

Regulateuren.

Werkstätte zur Anfertigung und zum Umfassen von sämtlichen Schmuckgegenständen nach Muster und Zeichnung.

Alle vorkommenden Reparaturen, auch solche an Uhren, werden durch ein bedeutendes Geschäftspersonal schnell und billig ausgeführt.

Fabrikstempel.



H. Lieding, Juwelier,
Gold- und Silberwaaren-Fabrikant,
Ellenbogengasse 16.

Fabrikstempel.



Belle Bedienung.

Garantie.

Männer-Gesangverein.

Sonntag, den 16. Februar,
3 Uhr Abends,
in den Sälen des

„Casino“: Grosser Maskenball



mit Vertheilung von 6 Maskenpreisen (3 Herren, 3 Damen).

Für einzuführende Fremde sind Karten nur bei unserem Präsidenten, Herrn Hermann Rühl, Kirchgasse 2a, erhältlich.

Der Vorstand.

Sanitas-Bittern,

bestes Mittel gegen Magenbeschwerden, vorzüglich für Magenleidende; die Wirkung ist überraschend. Angenehmes Getränk, auch für Damen.

Per 1/2 Flasche 3 M., per 1/4 Flasche 1 M. 50 Pf.

Wiederverkäufern Rabatt.

1884

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

„Mexico“,

vorzügliche milde Cigarre à M. 6.— pro 100 St.,
empfiehlt 1670

Langg. 45. A. F. Knefeli, Langg. 45.

Egmonder Schellfische

Chr. Keiper, Webergasse 34.

12998

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 17. Februar c., Vormittags 11 Uhr, kommen in der Höffel'schen Wirtschaft zu **Seihenbahn** die in den Waldborten „**Tannenstück**“ und „**Kagenlohe**“ der Oberförsterei **Chausseehaus** lagernden
 650 Fichten- (Nothtannen) und
 250 Weißtannen-Stämme von 10—28 Mtr. Länge und
 11—36 Ctm. Stärke

zur Versteigerung.

Holz astrein und gesund.

Credit bis 1. September d. J.

NB. Nothtannen-Stangen werden Ende Februar ver-
steigert. 86

Forsthaus Chausseehaus, den 5. Februar 1890.
 Der königliche Oberförster.
Eulner.

Bekanntmachung.

Heute, Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung im Versteigerungslokale **Faulbrunnstraße 4**. Es kommt namentlich zum Ausgebot eine vollständige **Laden-Einrichtung**, bestehend in einem großen **Ladenschrank**, **Theke** und **Ausstellkasten**, **ferner 2 Drehbänke** mit **Werkzeug**, **Werkholz** und dergl. mehr.

Wiesbaden, den 7. Februar 1890. 363
Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die am 14. v. M. im Distrikte „**Kohlheide**“ stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das Holz den Steigern hiermit zur Abfuhr überwiesen.
 Wiesbaden, den 5. Februar 1890.

Die Bürgermeisterei. *

Die am 4. d. M. im Herzoglichen Parke zur **Platte**, Distrikt **Forellenweiher I. Theil a**, stattgehabte Holz-Versteigerung hat mit Ausnahme der Nummern 181, 223 und 228 die Genehmigung erhalten. 288

Bleibich, den 6. Februar 1890.

Herzoglich Nassau'sche Finanzkammer.

Zucker-Abichlag.

Würfelzucker, unegal, per Pfd. 30 Pf.
Gemahlener Zucker per Pfd. 28 Pf.
Amerik. Petroleum (krystallhell) per Ltr. 18 Pf.
Feinstes Speisöl per Sch. 48, 56, 60 und 70 Pf.
Margarine I u. FF, wie Naturbutter, per Pfd. 60 u. 75 Pf.,
 billigstes Koch-, Back- und Bratenfett. 2450
Grabenstraße 3, J. Schaab, Bleichstraße 15.

Frische Schellfische

(große Fische) eingetroffen bei 2637
J. Schaab, 3 Grabenstraße 3.

Kartoffeln, runde gelbe, per Kumpf 16 Pfg. bei 3500
Chr. Diels, Mehrgasse 37.

Zimmerpäne sind farrenweise zu haben Hells-
 mundstraße 25, Part. 2468

Plakate: „Möblirte Zimmer“, (auf Pappe)
 „Wohnung zu vermieten“, (aufgezogen)
 zu haben im Verlag, Banggasse 27. *

Pachtgesuche

Acker zu pachten gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2458

Verpachtungen

138 Ruthen 92 Schuh Acker an der Schiersteiner Chaussee, nächst der **Abelhaibstraße**, ist zu verpachten. Derselbe ist auch als Lagerplatz entsprechend gelegen. Näh. Saalgasse 8, Laden. 2598

Verschiedenes

Wohnungs-Wechsel.

Wohne jetzt: 2400
Lehrstraße 14, I.
R. Ehrlich, Königl. Kammermusiker (Violin-Lehrer).

Die **Beleidigung**, die ich gegen **Frau Schäfer** ausgesprochen nehme ich hiermit zurück, indem dieselbe auf Unwahrheit beruht.
 Schierstein, den 4. Februar 1890. **Sabina Schiller.**

Die **Beleidigung-Zurücknahme** im „Tagblatt“ vom 4. d. M. ist nicht mit meinem Namen identisch. **Friedr. Helgenstein**, Maler.

Correspondenz- und Uebersetzungs-Bureau

von (H. 6982) 50
Dr. Leo Silberstein, Professor, beed. öfftl. Translator
 der europ. Sprachen in Frankfurt a. M., Petersstraße 17.

Aufforderung.

Diesjenigen Herrschaften, welche im Monat Januar d. J. von einem Herrn, **Vertreter einer Hamburger Bankfirma**, besucht wurden, werden gebeten, ihre Adresse unter **S.** an die Tagbl.-Exp. abzugeben. 2636

Achtung!!!

Kammerjäger M. Inden aus Köln ist hier zum **Bertilgen von Ratten, Mäusen, Schwaben, Käfern** etc. beauftragt. Bestellungen werden entgegengenommen im Gasthaus „Zur neuen Post“, **Bahnhofstraße 11.**

Damen-Maskenanzug (Krimhilde) zu verleihen 2638
Nerostraße 38, II.

Damen-Maskenanzug zu verl. **Wagramstr. 18, 3. St. links**
Eleganter Damen-Maskenanzug, ganz neu, billig zu verleihen **Welfenstr. 39, Parterre.**

Maskenanzug zu verleihen **Ellenbogengasse 3.**
Maskenanzug (neu, Schnitterin), billig zu verleihen **Stiftstraße 12, Hinterhaus.**

Zwei elegante **Damen-Maskenanzüge** sehr billig zu verleihen **Bahnhofstraße 20, Hinterhaus Parterre rechts.**

Eleg. Damen-Maske (Musik) zu verleihen **Saalgasse 20, 3. St.**
 Ein schon zweimal prämirter **Damen-Maskenanzug** für 5 M. zu verleihen **Schulgasse 9, 2 Stiegen rechts.**

Gebübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer der **Gasse Dohheimerstraße 18, 3 St. links.**

Damen- und Kinderkleider werden geschmackvoll und billig angefertigt **Dohheimerstraße 18, 3 St. links.**

Eine Kleidermacherin (spricht engl.) sucht noch Kunden zum Anfertigen und Ausbessern von Kleidern, auch ginge dieselbe mit einer Schneiderin aus zu Nähen. Näheres in der Tagbl.-Exp. 2637

Bettfedern werden mit Dampf von Dämpfen, Motten und Staub gereinigt. Gegenwart des Auftraggebers **Lannusstraße 21, Hinterhaus.**

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen, schnell und pünktlich besorgt Bleichstraße 21, Parterre.

Zeichnanlagen im Accord zu vergeben. Für erprobte Unternehmer Näheres in der Tagbl.-Exp. 2613

Heirath.

Kaufm., 31 J. alt, Besitzer eines gangb. Geschäftes, mit jährl. Eink. von etwa 10,000 Mt., wünscht sich mit einer jungen geb. Dame von angen. Neuzeren zu verehel. (Witwe nicht ansögeschl.). Es wird mehr auf Liebev. Wesen als auf Vermögen ges. Nicht anonyme Offerten mit Photogr. unter **S. P. 4** postl. Wiesbaden erbeten. Verschw. zugef.

Kaufgesuche

Colonialwaaren-Geschäft,

ein gut gehendes, wird von einem solventen Käufer zu übernehmen gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **L. R. 67** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Einem hochverehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß ich nach wie vor alle Antiquitäten und Kunstgegenstände zu den höchsten Preisen antaufe. 1524
F. A. Gerhardt, Wwe, Kirchgasse 34, II.

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. **N. Hess. Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208**

Drei Billets zum Tucca-Concert

heute Abend werden zu hohen Preisen angekauft im Rhein-Hotel.

Clavierschule von Lebert & Stark (1. Theil) zu kaufen gesucht Adelshaidstraße 47, Parterre. 2580

Ein gut erhaltenes **Schlaffopha** mit Schubladen wird zu kaufen gesucht Kirchhofsgasse 9, Part. 2586

Gebrauchter Teppich,

circa 4,50 Mtr. lang, 2,50 Mtr. breit, zu kaufen gesucht. Umgehende Offerten sind zu richten an „Liederkranz“, Winkel am Rhein.

Zu kaufen gesucht ein leicht., wenig gebraucht., nied. Halbverdeck. Fr. Off. m. Preis an

Gastwirth **Holzhäuser** in Laugenschwalbach.

Gebr. Pumpe zu kaufen gesucht Emserstr. 77, 1. Etage. 2471

Ein kleiner transport. **Herd** zu kaufen gesucht Wilhelmstraße 42a, 2 St.

Zu kaufen gesucht

ein eisernes **Gartengeländer** von circa 28 Mtr. Länge. Gest. Offerten unter Angabe der Höhe und Stärke, sowie des Preises abzugeben Nerostraße 22, Hinterh. rechts 1 Stiege. 2518

Altes Blei

1012
kauft in jedem Quantum **N. Kölsch.**

Verkäufe

Zwei elegante **Atlas-Dominos** (einer neu) à 10 und 12 Mt. zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2579

Ein seidener **Dominio** und eine **Charaktermaske** zu verkaufen event. zu verleihen Friedrichstraße 29, 1. Etage.

Pianino, fast neu, schwarz, hohes Kreuzf., für nur 430 Mt. (Ankaufspreis 800 Mt.) im Auftrag zu verkaufen Göthestraße 30, Parterre rechts.

Violine billig zu verkaufen. Näh. Hellmundstraße 49, Part.

Ein vollst. **Bett** (neu) 80 Mt., ein **Bett** f. 50 Mt. zu verkaufen Röderstraße 17, 1 St. rechts bei **Kannenberg.**

Ein großer 2-thüriger **Kleiderschrank**, sowie 2 schöne Canape billig zu verkaufen Schachtstraße 9a, 1. Stod.

Ein **großes Kinderbettchen** und ein **Blumentisch** billig zu verkaufen Sedanstraße 8, 4 St. I.

Kleider- und Küchenschranke, Kommoden, Bettstellen, Tische u. Nachttische zu verk. Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn.** 2595

Wegen Aufgabe des Haushalts sämtliche **Möbel** billig abzugeben Neugasse 12, 2. Stod. 2569

Ein eleganter, fast neuer fahrbarer **Krankensstuhl**, ein **Krankewagen**, eine **Siß-Badewanne**, ein **Eisschrank** und ein tannener gebeizter **Eisschrank** sind zu verkaufen Nerostraße 32. 2587

Albrechtstraße 35, Parterre, ist eine gute **Handnäähmaschine** und ein fein. **Nähtischchen** Wegzugs halber billig zu verkaufen.

Sehr billig zu verkaufen: 4 **Theken-Glastafeln** 10 u. 4 Paar **Fenster**, 2 **Erkerfenster**, 1 **Sauerkraut- oder Pöfelfleischständer** Faulbrunnenstraße 10, 2 St. rechts.

Zwei große elegante Ladenschranke und Spiegel

billig zu verkaufen **Wiener Masken-Garderobe**, Webergasse 16. 2625

Prima Kanarien v. mehrfach prämirtem Stamm **Erntiges** zu haben bei **Ph. Boll**, Saalgasse 32, 2 Stiegen.

Vögel zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, Part., I.

Junge Hunde (Mehrpinscher) zu verkaufen Adlerstraße 20, im Laden.

Junge Ulmer Doggen

zu verkaufen **Dogheimerstraße 48c.** 2611

200—300 Centner **Pferdedünger**, für Gärtner geeignet, billigt zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2583

Verloren. Gefunden

Verloren am Dienstag zwischen 3—6 Uhr eine **Corallenkette** von Schwalbacherstraße durch die Nerostraße bis zum Kurhaufe. Dem ehelichen Finder eine gute Belohnung Nerostraße 10, I. Am Sonntag Vormittag ein **Ohring** mit einem kleinen Diamant verloren in der Taunus-, Geisberg- oder Wilhelmstraße. Abzugeben gegen Belohnung Taunusstraße 28, 1 Stiege.

Ein **alter Ducaten**, unter dem großen Kurfürsten geprägt, auf der Fahrt von Wiesbaden nach Mainz verloren. Dem Finder angemessene Belohnung durch die Tagbl.-Exp. (No. 21854) 147

Verloren schwarzer **Zwicker** (Wille). Finderlohn 1 Mark. Abzugeben Taunusstraße 1, 3. Stod.

Ein **Schlittschuh „Selvetia“** Mittwoch in der Elisabethenstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 91a, Part.

Verloren ein **Bund** und **zwei einzelne Schlüssel**. Gegen Belohnung abzugeben bei

A. Assmus, Taunusstraße 7.

Ein rothbrauner Jagdhund,

Zeichen: sehr lange Ohren und neues Halsband tragend, wurde von einem reisenden Handwerksburschen mit auf die hiesige Herberge „Zur Heimath“ gebracht, angeblich, er sei ihm von Wiesbaden nachgelaufen. Da der Aussage wenig Glauben geschenkt wurde, so wurde das Thier polizeilich in Gewahrsamkeit bei dem Hausvater **Karl Blum** in Pflege untergebracht, wo ihn der Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten und des Inseraten-Betrages in Empfang nehmen kann.

Sindlingen, den 5. Februar 1890.

Gartenbau-Verein. Versammlung

Sonntag, Abends 6 Uhr, in der Turnhalle der Höheren
Töchter-Schule. 145

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Dr. Cavot über: „Die Befruchtung der Pflanzen“.
- 2) Pflanzen-Verloosung.
- 3) Abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokal (Kaiser-Halle).
Der Vorstand.

Wiesbadener Fecht-Club.



Sonntag, den 9. Februar,
Abends 8 Uhr:

Grosser Masken-Ball

mit Tombola
in der

Kaiser-Halle.

Unsere Mitglieder, sowie w. Gäste
laden wir hiermit nochmals ganz
ergebenst ein. 368

Der Vorstand.

**Otto Herz & Co's
Fabrikate**

*Reichste Auswahl
für
Herren,
Damen, Knaben
und
Mädchen.*

**OTTO HERZ & CO
FRANKFURT A. M.**

1862 PRIZE PARIS 1867
MEDAL

Heinrich Hess,
24 Langgasse 24. 2572

Schlittschuhe, Halbpant., Galifag, Riemen, Schrauben
verkauft Webergasse 46. 2619

Ia holl. Schellfische, per Pfd. 35 Pfg. 2548
Kames, Karlsruferstr. 2.

Brauer-Ball.

Unser diesjähriger Brauer-Ball findet Samstag, den
8. Februar, Abends 8 Uhr, unter Mitwirkung des
„Meister'schen Gesangvereins“ im „Römer-Saal“ statt,
wozu wir unsere Herren Prinzipale, Braumeister und Kollegen
ergebenst einladen. Das Comité.

Grosse einmalige

Schlossfreiheit-Classen-Lotterie

enthält nur Haupttreffer in noch nie dagewesener
Grösse und Zahl.

Verzeichniss der Gewinne I.—5. Classe:

	M.	M.	
1 à	600 000	M.	600 000
3 à	500 000	"	1 500 000
3 à	400 000	"	1 200 000
6 à	300 000	"	1 800 000
7 à	200 000	"	1 400 000
6 à	150 000	"	900 000
17 à	100 000	"	1 700 000
32 à	50 000	"	1 600 000
15 à	40 000	"	600 000
20 à	30 000	"	600 000
48 à	25 000	"	1 200 000
90 à	20 000	"	1 800 000
220 à	10 000	"	2 200 000
390 à	5 000	"	1 950 000
400 à	3 000	"	1 200 000
1 100 à	2 000	"	2 200 000
2 258 à	1 000	"	2 258 000
5 384 à	500	"	2 692 000

10 000 Gewinne M. 27 400 000

Sämmtl. Gew. werden ohne jeden Abzug voll ausbezahlt!

Originallose I. Classe versende ich sofort nach Er-
scheinen gegen Vorauszahlung des Betrages und zwar:
 $\frac{1}{4}$ à M. 62, $\frac{1}{2}$ à M. 31, $\frac{1}{4}$ à M. 15.50, $\frac{1}{8}$ à M. 7.75
oder für alle fünf Classen:

$\frac{1}{4}$ M. 210, $\frac{1}{2}$ M. 105, $\frac{1}{4}$ M. 52.50, $\frac{1}{8}$ M. 26.25.

Man wende sich daher mit den Aufträgen, welche
mir nur per Postanweisung erbitte, der herannahenden
Ziehung halber **sogleich** vertrauensvoll an

Joseph Heckscher, Altona,

Lotterie-Geschäft, Kleine Papagoyenstrasse 10.

Für Porto und Liste sind 30 Pfg. beizufügen.

Zur Römerburg,

Römerberg 39.

Warmes Frühstück 30 Pf., Mittagessen 45 Pf.
Ia Qualität Lagerbier, reine Weine, sowie kalte
und warme Speisen zu jeder Tageszeit empfiehlt
Carl Friesing.

Taunus-
strasse 27. Zum Sprudel, Taunus-
strasse 27.
Frischer Waggon Ehemannsbräu angekommen
Vorzüglicher Stoff.

Empfehle meine Regalbahn, sowie Billards.

Gesellschafts-Zimmer.

W. Berndt.



Ostender Fischhandlung

27 Nerostraße 27.

Empfehle feine Ostender Seezungen, Cablian
Schellfische, Limandes, Petermännen, Zander,
lebenden Hecht, Monifendamer Bratbücklinge etc.

Joh. Wolter, 27 Nerostraße 27
und auf dem Markt.

Tuberculose.

Das Buch über mein neues Schwindsuchts-Heilverfahren wird an Hals- und Brustkrankte gratis versandt.

William Remmé, prakt. Heilkünstler, Mainz, Liebfrauenstraße 16, 1.

NB. Sprechstunden für Tuberculose nur Dienstags und Freitags von 10-11 und von 1-4 Uhr.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Lauggasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangehörer, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einrücknahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Modes. 2542

Eine erste Arbeiterin für ein feines Putzgeschäft gegen hohes Gehalt gesucht. Offerten unter **X. 40** an die Tagbl.-Exp.

„Modes.“

Eine durchaus tüchtige selbstständige Modistin für feineren Putz nach Auswärts gesucht. Näh. bei Herren **2605 Bouteiller & Koch.**

Eine flotte Verkäuferin,

welche in der **Putzbranche** bewandert und Sprachkenntnisse besitzt, wird gesucht. Offerten unter **125 Z.** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2585

Für ein mit guten Schulkenntnissen ausgestattetes junges Mädchen, welches sich als **Verkäuferin** ausbilden will, ist in meinem Geschäft eine

Lehrstelle

frei. 16174

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Lehrmädchen, welche das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen wollen, gesucht Dellmundstraße 53, Parterre. Wohlgezogenes Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen.

Geschw. Hübner, Schwalbacherstraße 17.

Einige junge Mädchen, die mit der Nadel gut umgehen können, finden dauernde Beschäftigung.

Handschuh-Fabrik R. Reinglass, Webergasse 4.

Eine tüchtige **Putzfrau** gesucht Rheinstraße 34, 1 Stiege. 2587

Gesucht eine Monatsfrau für leichte Arbeit Friedrichstraße 16, im Ausverkauf.

Ein Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Helenenstr. 25.

Ein reinliches Mädchen von 14-16 Jahren Nachmittags für leichte Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 37, Part. 2247

Ein junges reinliches Mädchen als **Ausläuferin** gesucht. 2286

Adolph Koerwer, Lauggasse 11.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Messergasse 14.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Karlstraße 8, 2 Stiegen links.

Fein bürgerliche Köchinnen, sowie mehrere **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen in kleine Familien ges. **d. Ritter's Bureau**, Lannusstr. 45, Laden.

Ges. 12 Köchinnen, 15 Alleinmädchen, Zimmermädchen für Hotels und Pensionen, Kinderfräulein nach Luxemburg, 2 Fräulein zur Stütze u. Kammerjungfer d. **Bureau Victoria**, Nerostr. 5.

Gesucht

eine gut empfohlene **Köchin**, die selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, desgleichen ein **feineres Hausmädchen**, das im **Serviren**, **Bügeln**, **Nähen** durchaus gewandt, in ein besseres Haus nach Frankfurt a. M. Offerten nebst Zeugnis-Abschrift unter **S. H. 39** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2636



Gesucht stets Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen für allein, Küchenmädchen, Herrschafts-Zimmermädchen und Hotelpersonal. **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Ein freundliches williges Hausmädchen, in jeder Hausarbeit tüchtig, wird zum **15. Februar** gesucht Rheinstraße 95, 2. Etage. Sich zu melden Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht **Platterstraße 16.** 2390

Tüchtiges reinliches Hausmädchen gesucht **Deutscher Hof, Goldgasse 2a.**

Ein gewandtes **Hausmädchen** wird per **15. Februar** gesucht Webergasse 10. 2584

Zur Führung eines Haushaltes mit Geschäft wird ein einfaches freundliches Mädchen sofort gesucht. Näh. Steingasse 7. 2418

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit ges. Lauggasse 5. 1091

Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit per **1. Februar** oder später gesucht Ecke der Webergasse und Spiegelgasse 2, 1 Treppe. 1995

Ein älteres kräftiges Mädchen, welches kochen kann, wird sofort gesucht Rheinstraße 43. 2006

Ein reinliches **Mädchen**, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2186

Ein braves Mädchen gesucht Häfnergasse 11. 2285

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sämtliche Hausarbeiten versteht, findet Stellung Webergasse 16, 1 Stiege hoch. 2289

Ein einfaches braves Mädchen, welches jede Arbeit gut versteht, wird zum **15. Februar** gesucht Karlstraße 8, Part. rechts. 2407

Ein einfaches tüchtiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Nicolassstraße 5, Parterre. 2403

Dienstmädchen auf gleich gesucht Marktstraße 8.

Wegen andauernder Kränklichkeit des jetzigen Mädchens wird sofort ein gut empfohlenes Mädchen gesucht, das in der gut bürgerlichen Küche und Hausarbeit erfahren ist, **Moritzstraße 19, I.**

Ein jüngeres Dienstmädchen gesucht. 2480

Karl Seilberger, Nerostraße 22.

Küchenmädchen sofort gesucht im **Hotel Alleeaal**. 2299

Ein gewandtes solides Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wird zum **15. Februar** gesucht. Näheres Rheinstraße 49, Parterre.

Gesucht zum **15. Februar** für einen kleinen Haushalt ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes **Mädchen** (das selbe muß etwas kochen können, die Wäsche und jede Hausarbeit gründlich verstehen) Wilhelmstraße 4, 3 Stiegen. 2342

Ein braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, wird als **Alleinmädchen** gesucht Moritzstraße 8, 1. Stock. Meldungen von 10 Uhr Vormittags an.

Gesucht werden ein **tüchtiges Mädchen**, welches die bürgerliche Küche versteht, sowie ein Mädchen, das waschen und bügeln kann, im **Evangel. Vereinshaufe**, Platterstraße 2. 2258

Gesucht zum **1. März** ein sauberes gewandtes **Zimmermädchen** aus anständiger Familie, das perfect ist im Weisnähen, Wäsche-ausbessern und Zimmeraufräumen. Offerten unter Chiffre **S. S. 166** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein durchaus tüchtiges Mädchen wird sofort gesucht Wilhelmstraße 2, im Laden bei **Immel**. 2555

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Wilhelmstraße 42a, 2 Stiegen.

Ein **Mädchen vom Lande**, welches schon gedient hat, gesucht. Näh. Nerostraße 16, im Laden.

Ein **gefestes Mädchen**, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, ges. Kirchgasse 42, Conditorei. 2520

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht. Näh. Nöberallee 20, Parterre.

Ein Mädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Adelheidsstraße 42.

Ein fleißiges tücht. Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, für Küchen- und Hausarbeit gesucht Schlichterstraße 22, 1. Etage. Zu sprechen von 11 bis 7 Uhr.

Ein williges Mädchen gesucht Bleichstraße 27, Parterre.

Gesucht tüchtige **Allein-, Haus-, Küchen-, Kinder-** und besonders **Landmädchen** durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Gesucht, 6 tüchtige Mädchen als allein, sowie mehrere Haus- und Küchenmädchen durch **Bureau Kögler**, Friedrichstr. 36.

Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit auf sofort gesucht **Schwalbacherstr. 22, Gartenhaus. 2633**

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Walramstraße 7, II.**
Willige Mädchen für **Haus- und Küchenarbeit** sucht

Ritter's Bureau, Lannusstraße 45.

Herrschaftshausmädchen mit guten Zeugnissen, welche Lust haben Stelle als Zimmermädchen für die Saison in 1. Hotel anzunehmen, wollen sich sofort melden in

Ritter's Bureau, Lannusstraße 45, Laden.

Drei tücht. **Hausmädchen** u. 5 Mädchen für allein in bessere Familien sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Zwei tüchtige Alleinmädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, zum 15. Februar gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Lannusstraße 37, 2 Stiegen. 2589**

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht **Sonnenbergerstraße 49a.**

Ein reinliches williges Mädchen zur Hausarbeit gesucht **Neugasse 12, 2 Stiegen.**

Ein in der fein bürgerlichen Küche gut bewandertes, zur Führung eines kleinen Haushalts unter Beihilfe befähigtes Mädchen wird zum baldigen Eintritt gegen guten Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden **Rheinstraße 91 b, II. 2593**

Gesucht

wird ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sämtliche Hausarbeit versteht, **2596**

Philippstraße 7, Barterre.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das mit dem Kochen und der Hausarbeit gründlich Bescheid weiß, wird zum 15. Februar in eine kleine Familie gesucht **Rheinstraße 68, 1 Stiege.**

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und zu zwei Kindern gesucht **Rheinstraße 88, 3. Stoc.**

Gesucht wird ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gegen guten Lohn von **Aug. Wolf, 2. Bürgermeister, Viebrich. 2606**

Gesucht ein gefehtes Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und die Beaufsichtigung größerer Kinder übernimmt, **Obthefstraße 20, I.**

Ein braves tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, per 15. Februar gesucht **Webergasse 34, im Laden. 2614**

Zum 15. Februar wird ein junges anständiges kräftiges Mädchen (evangelisch) für die Hausarbeit gesucht **Bierstadterstraße 10.**

Ein Hausmädchen gesucht **Louisenstraße 12, II.**

Zum sofortigen Eintritt wird für Küche und Hausarbeit ein williges reinliches Mädchen gesucht **Moritzstraße 23, 1 Stiege.**
Ges. ein Mädchen in einen kleinen Haushalt **Mauergasse 9, 1 St.**

Ein braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht. **Näh. Frankenstraße 1, 3 Stiegen.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, zum 15. Februar gesucht (Lohn 16 Mt.) **Webergasse 23, 3 Stiegen. 2626**

Ein Dienstmädchen gesucht **Hellmundstraße 47, Barterre.**

Kellnerinnen, mehrere gediegene, sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Dienstpersonal

findet stets Stellen durch das Vermittlungs-Geschäft von **Frau Oerlecke, Kreuznach, Leitergasse 11.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Weißzeugnäherin, welche auch sehr geübt im Feinstopfen und Ausbessern ist, sucht Beschäftigung. **Philippstraße 31, Frontsp.**

Eine Frau f. Beschäftigung zum Ausbessern von Weißzeug außer dem Hause. **Näh. Röderstraße 13, 2 St.**

Ein anständiges Mädchen, welches gut nähen kann, sucht in einem Confections-Geschäft oder feiner Damenschneiderei tägliche Beschäftigung. Gesl. Offerten unter **B. H.** **Lehrstraße 1a, 2 Tr.**

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. **Grabenstraße 20.**

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung, am liebsten in einem Hotel. Näheres **Jahnstraße 2, im Gemüseladen.**

Verk. Büglerin f. Beschäft. **Näh. im Rheinischer Hof, Mauergasse.**

Ein Mädchen sucht Stelle zum Waschen. **Näh. Walramstraße 15.**

Eine junge gut empfohl. Witwe sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügen. **Näh. Schachtstraße 7, Hinterhaus.**

Ein Mädchen f. Beschäftigung wünscht Besch. **N. Wellritzstraße 7, im Dach.**

Ein Mädchen sucht Arb. z. Waschen u. Bügen. **Selenenstr. 11, Dachl.**

Eine Frau sucht Monatsstelle. **Näh. Kirchgasse 23 bei Frau M. C. unabh. j. Frau** sucht Monatsstelle. **Näh. Röderstr. 11, 3 St.**

Ein Mädchen f. Monatsst. **Näh. Schwalbacherstraße 33, Stb. I.**

Eine jg. unabh. Frau sucht Monatsstelle. **N. Rheinstr. 55, Dachl.**

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. **Näh. Sedanstraße 2, Dachl.**

Ein unabh. Mädchen sucht Monatsstelle. **Näh. Röderstr. 11, 3 St.**

Eine brave reinliche zuverlässige Frau sucht bei einer Herrschaft Beschäftigung für halben oder ganzen Tag. **Näh. Neugasse 22, Hinterhaus 1 Stiege.**

Ein braves älteres Mädchen sucht Stelle in einer Wäscherei oder Spülküche. **Näh. Narstraße 17.**

Ein Mädchen aus anständiger Familie wünscht zur weiteren Ausbildung im Haushalt in einem besseren bürgerlichen Haus Stellung. Offerten unter **K. B. 49** an die **Tagbl.-Exp. 2493**

Eine perfecte Köchin mit gutem Zeugnis sucht Stelle zum 1. März in einem feinen Herrschaftshaus oder als Küchenhaushalterin in einem Hotel. Offerten unter **M. W. Leberberg 10** erbeten.

Junge fein bürgerliche Köchin, perfecte Herrschafts- und ältere fein bürgerliche Köchinnen, sowie angehende Jungfer empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Tüchtige Restaurationsköchin für besseres Restaurant empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine fein bürgerliche Köchin, sowie tüchtige Hausmädchen suchen Stellen durch **Fr. Wintermeyer, Wwe., Säfiurgasse 15.**

Stellen suchen 2 fein bürgerliche Köchinnen, 4 Hausmädchen, 2 angehende Jungfern, Kinderfräulein, Erzieherin, Küchenhaushalterin durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein besseres Hausmädchen, perfect im Nähen, Bügeln und Serviren, sucht auf 1. März Stelle in einem Herrschaftshaus durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein Hausmädchen sucht wegen Todesfall und Auflösung des Haushaltes anderweitig Stelle in feinerem Hause. Näheres **Rheinstraße 7, 1. Etage links.**

Ein brab. will. Mädchen sucht Stelle. **Näh. Kl. Dogheimerstraße 6.**

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, auch Hausarbeit versteht, sucht dauernde Stelle. **Näh. Michaelsberg 12, Hinterh. I.**

Geb. Fräulein von ang. Ersch., perfect in der franz. Sprache, wünscht sofort Stelle als Büffetdame in f. Café oder als Verkäuferin in einer Conditorei. Gesl. Offerten unter **N. S. 16** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht, nähen und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder als allein in A. bess. Haushalt. Näheres **Friedrichstraße 28, Schwesternhaus.**

Ein Mädchen, in allen Haus- und Handarbeiten erfahren, sucht Stelle als Hausmädchen oder als allein. **Näh. Friedrichstr. 28.**

Ein Fräulein gefehten Alters, aus guter Familie, in der feineren Küche, im Haushalt, sowie in der Krankenpflege wohl erfahren, sucht Stellung. **Off. unter J. B. 40** postlagernd **Wiesbaden** erbeten.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zum 15. Februar. **Näh. Moritzstraße 10, von 2—5 Uhr Nachmittags.**

Ein besseres Mädchen, das in jeder Hausarbeit, auch im Nähen und Bügeln gut bewandert ist, sucht sofort Stelle. Näheres **Ablerstraße 13, Hinterhaus 2 Treppen.**

Ein braves zuverlässiges Mädchen, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht zum 15. Februar Stelle. Näheres **Schwalbacherstraße 34, 1 Stiege.**

Ein besseres katholisches Mädchen, im Nähen und Bügeln erfahren, wünscht Stelle, am liebsten bei einzelner Dame oder in einer kleinen Familie. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen, welches gut bürgerl. Kochen kann u. jede Hausarbeit gründl. versteht, sucht Stelle in kleinem Haushalt. Näh. Schulgasse 6, Parterre.

Ein braves stilles Mädchen vom Lande sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Hermannstraße 10, Parterre.

Ein einf. wil. Mädchen sucht Stelle. Schwalbacherstr. 33, 1 St. h.

Ein anständiges Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. Römerberg 1, Hinterh. 2 Treppen bei H. Müller.

Ein braves fleißiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Nerostraße 36, Parterre.

Ein gebildetes Mädchen sucht Stellung zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau in einem feinen Hause. Gefällige Offerten sub A. S. 19 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Mädchen, das Hausarbeit versteht, sucht bald Stelle. Näh. Walkmühlstraße 10.

Ein besseres Mädchen aus gut situirter Familie, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Bonne oder als besseres Zimmermädchen, geht auch als Stütze der Hausfrau. Näheres Kleine Schwalbacherstraße 4, im Laden der Frau Rendel.

Gebildetes Fräulein, in allen Fächern des Haushaltes erfahren, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, zur Bedienung einer älteren Dame oder zu größeren Kindern. Näh. durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Ein fleißiges Mädchen, welches mehrere Jahre als Zimmermädchen gebient hat und gute Zeugnisse besitzt, auch nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Friedriehstraße 45, Seitenbau Dchl. gewandt in Handarbeiten und Krankenpflege, mit 4-jähr. Zeugnissen, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2620

Fräulein zur Stütze mit 5-jährigem Zeugnis sucht Stelle durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Herrnsmühlgasse 7, Part.

Zwei Mädchen suchen Stellen für Haus- und Küchenarbeit. Näh. durch Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Schänkammer, eine gesunde, sucht sofort Schänkstelle. Näh. Säfuergasse 5, 3 Stiegen bei Frau B.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Agenten, Reisende

und Platzvertreter für neuartige Holzrouleaux und Jaloufen bei hoher Provision gesucht von Klemt & Hanke in Göhlenau, Post Friedland, Reg.-Bez. Breslau. Nachweislich größte und leistungsfähigste Fabrik dieser Branche Deutschlands. Vier Mal prämiirt mit goldenen und silbernen Medaillen, zuletzt 1889 Welt-Ausstellung Melbourne (Australien).

Buchhalter, durchaus perfect, langjährig erfahrener, zur Eintragung von Büchern für Vormittage gesucht. Gute Zeugnisse unerlässlich. Stellung dauernd. Näh. Tagbl.-Exp. 2523

Ein tüchtiger gewandter, solider Subskribenten-Sammler wird gesucht. Da die Subscription nicht eilig ist, so kann sie auch von einem Handwerker, der nicht anhaltend sitzen soll, stundenweise besorgt werden. Offerten nimmt die Tagbl.-Exp. unter der Bezeichnung „Subscription A. Z.“ entg. 264

Ein Möbelschreiner gesucht Moritzstraße 9. 2406

Schreinergefelle (Fuchsfaselmacher) gesucht Walramstraße 31.

Tüchtiger Glasergehülfe

kann dauernde Arbeit erhalten bei O. Schwarz, Moritzstraße 20. 2445

Tüchtige Schneidergehülfen gesucht Kirchgasse 2a.

Tüchtige Schneidergehülfen gesucht Stiftstraße 24.

Ein solider junger Wochenschneider gesucht (Jahresbeschäftigung) Bleichstraße 35. 2441

Ritherspieler gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2621

Suche einen cautionsfähigen Milchverkäufer gegen Provision. 2556

L. Thelen, Mechtildshausen.

Suche einen tüchtigen Restaurations-Kellner per 15. d. M. für hier, sowie mehrere Kellner und einen Koch zur Aushilfe für Fastnacht nach Mainz. Grünberg's B., Goldgasse 21, A.

Ein Nachtwächter wird Kapellenstraße 62 sogleich gesucht. Zu melden von 2-3 Uhr.

Ein braver Diener zur Aushilfe für 1 bis 2 Monate gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. 2597

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht für mein Teppich-, Möbelstoff-, Gardinen- und Bettwaaren-Geschäft. 15320

Gustav Schupp.

In meinem Spirituosen-Geschäft (en gros) wird zu Ostern a. c. eine Lehrlingsstelle frei. 1482

August Poths.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener braver Junge aus guter Familie findet zum 1. April oder später in meinem Colonialwaaren-Geschäft eine Lehrlingsstelle. 2622

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Holzbildhauer-Lehrling gesucht bei O. Krebs, Jahnstraße 6. 2458

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen zum Frühjahr gesucht Jahnstraße 4. 581

Sattlerlehrling gesucht bei F. Lammert, Metzgergasse 37. 15877

Gesucht ein Bierjunge. Näheres „Stadt Offenbach“, Webergasse 51. 2580

Ich suche einen tüchtigen gewandten

Hausburschen.

Kenntniß von etwas Schreinerarbeit erwünscht. 2587
Jacob Zingel, Gr. Burgstraße 13.

Ein junger Hausbursche wird gesucht Taunusstraße 17.

Ein kräftiger mit guten Zeugnissen versehener Hausbursche zum 15. Februar gesucht Louisenstraße 37.

Ein starker junger Hausbursche gesucht Theaterplatz 1. 2591

Ein junger Hausbursche wird gesucht Taunusstraße 17.

Eine Junge als Ansläufer gesucht. Solcher mit sauberer Handschrift erhält den Vorzug, da demselben Gelegenheit geboten ist, kleinere schriftliche Arbeiten zu verrichten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2405

Ein gestitteter braver Junge als Laufbursche sofort gesucht. Näh. Exped. des „Rheinischer Kurier“. 2544

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Kaufmann, pers. Buchhalter, mit f. Empfehl. und schon läng. Jahre an hies. Place, i. sich p. 1. April zu verändern. Off. unt. L. K. 410 a. d. Tagbl.-Exp.

Vertrauensposten.

Ein cautionsfähiger Mann mit Sprachkenntnissen sucht eine Stelle als Einkassierer oder Kassenbote. Ia Referenzen. Offerten unter A. S. 44 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 1736

Ein tüchtiger Gärtner sucht, gestügt auf gute Zeugnisse, Stellung als Privat- oder Herrschaftsgärtner. Näh. M. Kaufmann, Friedrichstr. 36.

Kochlehrlingsstelle für einen jg. Mann, der die Conditorei erlernt hat, in einem 1. Hotel gesucht. Gesl. Off. unter „Patissier“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zum 15. April oder 1. Mai eine Kochlehrlingsstelle gesucht. Näh. Hochstätte 4, Parterre.

Ein junger Mann sucht Stellung als Hausbursche oder Ansläufer. Näheres Walramstraße 5, 1 St. h. r.

Ein junger Mann sucht Stelle als Kutscher oder als Hausbursche in einem Geschäft. Näheres Marktstraße 15, „Zum Uhrthurm“.

Warum zahlen Sie 80 Pfg. resp. 50 Pfg. für eine leere Büchse?
Bensdorp's Holländischer Cacao, Amsterdam,

rein, leicht löslich, sehr nahrhaft, ist überall lose zu haben; für Wiesbaden bei F. Blank, A. Schirg, C. Govers, F. E. Haunschild, F. Strasburger, Georg Mades, H. Eifert, Fr. Klitz, A. H. Linnenkohl, F. A. Müller, H. A. Tremus. (H. 1859) 52

Grosser Ausverkauf
34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

zum Ausverkaufe zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder,
 früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt 6 Mark,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,
 frühere Preise 7—12 Mark, jetzt 4,50—8 Mark,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe
 von 3 Mark an, **Kinder-Stiefel** von 50 Pfg. an.

Simon Ullmann,

„Zum goldenen Brunnen“.

324

Fortsetzung des Ausverkaufs

von **Winter- und Sommer-**
Socken, Strümpfen, Hemden, Hosen, Jacken,
Tricot-Tailen, Tricot-Kleidern, Tricot-Anzügen.

282

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

„Mainzer Gold,“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: **A. Schirg, Schillerplatz 2. 1805**

Weiner's Hausmacher- Eier-Schnitt- Nudeln

für Supp', Gemüs (keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch
 zu haben **Mauergasse 12, Part.**

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
 Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 32.

Freitag, den 7. Februar

1890.

Holzversteigerung.

Montag, den 10. Februar d. J., sollen in dem Wiesbadener Stadtwalde, Distrikt Neroberg, Abtheil. 9 und 10, folgende Holzsortimente:

22	eichene	Stämme	von 13—38 Cm.	mittlerem Durchmesser,
40	"	Stangen	1r Classe,	
21	"	"	2r	"
10	"	"	3r	"
17	Raumtr.	eichenes	Scheitholz,	
16	"	"	Prügelholz,	
5,5	"	"	Stockholz,	
303	"	buchenes	Scheitholz,	
228	"	"	Prügelholz,	
325	Stück	eichene	Wellen	und
2595	"	buchene	Plänterwellen	

öffentlich versteigert werden.

Credit auf Verlangen bis 1. September 1890. Sammelplatz Morgens $\frac{1}{2}$ 10 Uhr bei dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg.

Wiesbaden, den 4. Februar 1890.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die am 24. Januar d. J. in Stadtwalde, Distrikt „Schläferkopf“ und „Pfaffenborn“, abgehaltene Holzversteigerung ist vom Gemeinderath genehmigt worden, wovon die Steigerer mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß die Ueberweisung des Holzes noch besonders bekannt gemacht werden wird.

Wiesbaden, den 3. Februar 1890.

Die Bürgermeisterei.

Hundsteuer.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen in der Polizei-Verordnung vom 5. September 1885 wird hiermit an die alsbaldige Zahlung der Hundsteuer für das laufende Kalenderjahr erinnert.

Die Steuer beträgt für einen Hund, welcher innerhalb des Stadtberings gehalten wird, 15 Mk., und für einen außerhalb des Berings gehalten werdenden Hund 5 Mk.

Wiesbaden, den 4. Februar 1890.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Bureau des städtischen Krankenhauses das Anfahren von 51 Raumtr. Buchen-Prügelholz aus dem Stadtwalde, Distrikt „Schläferkopf“ und „Pfaffenborn“, nach dem städt. Krankenhause-terrain öffentlich an den Benigtfordernnden versteigert.

Wiesbaden, den 4. Februar 1890.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Blinden = Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, grane und Façonkörbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatte in allen Größen (auch nach Maß) gewoben, Rohrflöße gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätzig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 169

Webergasse 54 sind Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, elegante Kinderwagen b. zu verk. u. zu vermieten, auch gegen Ratenzahl. abzug. Chr. Gerhard, Tapezireur. 14431

Vor. Männer-Kranken-Verein.

Generalversammlung am Sonntag, den 9. Februar, Vormittags 11 Uhr, im Saale des Gemeindehauses.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Ertheilung der Decharge. 3. Wahl der Revisoren. 390

Der Vorstand.

J. A.: Dr. M. Silberstein.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.



Die Kreppe-Zeitung kommt, Hurrah! — Selbst trotz der Inflorentia, — Nur nicht verzagt, den Kopf empor, — Sie dient dem Wohlthum durch Humor!

Gegen Einsendung von 25 Reichspfennigen in Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung der zwölf Seiten starken, am Fastnacht-Samstag erscheinenden Großen 520-procentigen Wiesbadener „An-die-Influenza-, Brühbrunne-, Kreppe-, Kaffee-mühl- und warme Brödder-Zeitung“ — 18. Jahrgang 18 — nach allen Weltgegenden. 220

Die Expedition u. Redaction der Wiesb. Kreppe-Blg., 6 Nerostraße 6, Wiesbaden.

Für Vereine!

Eintrittskarten, Balkarten, Programme, Liedertexte u. s. w., sowie

Drucksachen aller Art

worden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Ballschmuck

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

E. Beckers,

Tannusstrasse 2a.

2088

Monogramme für Weissstickerei.

12578

Bazar Schweitzer, Ellenbögenasse 13.

Hugo Goerlitz,

(Inhaber: Ernst Knauer),

Kunst- und Handelsgärtnerei,

empfiehlt alle Arten Bindereien, wie

Ball-, Braut-, Geburtstags-, Reise- und Tisch - Bouquets, Cotillon - Sträuße, Blumen-Körbe, Jardinières, sowie die schönsten und neuesten **Phantasie-Gegenstände, Trauerkränze, Kreuze, Palmzweige** etc. etc.

Blühende und grüne Zimmerpflanzen. Decorationen 2386

für Hochzeits-, Tauffeierlichkeiten und Trauerfälle. **Alle Landschaftsarbeiten** in schönster und sauberster Ausführung zu den billigsten Preisen.

➔ **Versandt nach auswärts.** ➔

Gärtnerei: Verkaufslokal:
Emserstrasse 40. Rheinstrasse 37.

Glycerin-Gold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co. in Dresden,** 15299

die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten. **Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen,** sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei **Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse 38.**

Frische Nieuwedieper

Schellfische

eintreffend. 2533

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend. 2549

J. Rapp, Goldgasse 2.

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt. 1762

Verschiedenes

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2-3 Uhr. Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel,

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Fachinger & Lotz,

Auctionatoren und Taxatoren,

➔ **Michelsberg 18 und Stiftstraße 1.** ➔

Gegenstände zum Versteigern

können jederzeit zugebracht werden.

Innentgeltlich

vers. Anweisung 3.
Retting von Trunkucht, mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg,** Berlin, Dresdenerstrasse 78. — Viele Hunderte auch gerichl. geprf. Dankschreiben, sowie eiblich erhärtete Zeugnisse. 268

Schlosserei

und

mechanische Werkstätte

von

4161

Moritz Staab,

36 Friedrichstrasse 36,

empfiehlt sich bei allen vorkommenden Arbeiten.

Theater.

Im nummerirten Parierte sind zwei **Geplähe** (Halbes Abonnement) zu vergeben. Näh. **Walfmühlstraße 23.** 2472

Zwei elegante **Masken-Anzüge** für Damen zu verleihen.

Wilh. Weber, Mode-Geschäft,

Große Burgstraße 3. 2410

Ein eleganter **Maskenanzug** (Schneefönigin) ist zu verleihen oder zu verkaufen **Schulberg 8.** 2479

Adlerstraße 3 ist ein eleganter **Maskenanzug** billig zu verl.

Verschiedene schöne **Damen-Maskenanzüge** billig zu verleihen **Hellmundstraße 33, 2. Etage links.** 2021

Neuer **Maskenanzug** (Carmen) f. 7 Mk. zu verl. **Steing. 13, D.**

Einige hübsche **Damen-Maskencostüme,** wovon zwei den ersten Preis erhielten, billig zu verleihen. **Kleine Kirchgasse 2, 1. Stock rechts.** 2544

Eleg. **Masken-Costüm** zu verl. **Kapellenstr. 2a, Part. r** 2553

Eleg. Damen-Maskenanzug

zu verleihen **Selenenstraße 1, Parterre.** 2510

Zwei elegante **Damen-Maskenanzüge** und **Domino** billig zu verm. im Kurzwaaren-Geschäft **Lannusstraße 26.** 2444

Prämierte **Masken-Costüme** zu verl. **Wellstr. 27.** 2333

Elegante **Damen-Maskenanzüge** billig zu verleihen oder zu verkaufen **Louisenstraße 16, 1. Stiege.** 1972

Verschiedene schöne **Damen-Masken-Anzüge** billig zu verleihen **Rheinstraße 36, Bel-Etage.** 1496

Masken-Anzüge zu verleihen **Rheinstraße 32, Hth.** 2183

Zwei elegante **Damen-Masken-Anzüge** zu verleihen **Mauergasse 10, 1. St. rechts.**

Ein **Pianino** steht gegen wenig Vergütung zum Leihen zu Verfügung. Näh. **Tagbl.-Gep.** 2483

Reparaturen an allen 1017

Gold- und Silberfaden,

Bergoldungen und **Verfilberungen** äußerst billig.

Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlase, Mechaniker, Castellstraße 45, Part.** 186

Empfehle mich zum Anfertigen von **Schuhen** und **Stiefeln** nach Maß in kürzester Zeit.

Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. **Serren Stiefelsohlen** und **Flecke** 2 Mk. 80 Pf., **Frauen-Stiefelsohlen** und **Flecke** 1 Mk. 80 Pf. 216

Ph. Ernst, Schuhmacher, Dranienstraße 23.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell u. bill. besorgt: Herren-Stiefelsohlen und Felle 2 M. 70 Pfg., Frauen-Stiefelsohlen und Felle 2 M. **J. Enkirch**, Schwalbacherstr. 19, Vorderh. 1 St.

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May**, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 13278

Für 45 Mark

werden reinwollene **Buckskin-** und **Kammgarn-Auzüge** nach Maß angefertigt. Eleganter Sitz und prima Zuthaten. Näh. bei **J. Weyer**, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 23, Part.

Costüme und Hauskleider

werden in accurater Ausführung angefertigt, Cost. von 10 M. an, Hauskl. von 3 M. an, Kirchgasse 11, Seitenbau 1 St. h.

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht noch einige Stunden. Näh. **Walramstraße 13, Dachlogis.**

Spitzen u. Vorhänge werden n. d. Muster gearbeitet, Feinstopfen u. Ausbeß. d. **Wäsche Moritzstraße 32, Stb. 1 St. h. l.** 1748

Decken werden gesteppt **Adlerstraße 8, 1. Stiege.** 2017

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen, **Serrenhemd 18 Pfg., Stragen 5 Pfg., Manschetten 8 Pfg., Frauenhemd, Hose und Jacke 9 Pfg., Bett- und Tischluch 9 Pfg.** Alles Andere wird sehr billig u. pünktl. besorgt. Bestellung erb. durch Postkarte. Näh. **Sirchgr. 8, 1 Stg.** 2416

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt **Nerostraße 33, Dachstod.** 15144

Damen

finden freundliche liebevolle Aufnahme bei **Frau Dörr**, Hebamme, Lehrstraße 2. 1804

Wirklich aufrichtiges Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 29 Jahre alt, aus sehr guter Familie, in guten Vermögensverhältnissen, durch Trauerfall nicht in der Lage, Damenbekanntschaften gemacht zu haben, wünscht ein **fein gebildetes liebenswürdiges Mädchen** im Alter von 19 bis 23 Jahren kennen zu lernen. Noch sei zu bemerken, daß meine Verhältnisse durch glaubwürdige und competente Persönlichkeiten bewiesen werden können. Offerten mit Photographie unter **C. L. P. 50** an die Tagbl.-Exp. zu senden.

Verkäufe

Für Restaurateure.

Das **Bier-Restaurant „Zum Krokodil“** ist per 1. April an einen tüchtigen cautionsfähigen Zapfer, am liebsten Koch, abzugeben. Auch wird das betr. Haus unter günstigen Bedingungen verkauft. Näh. beim Eigentümer **J. Rath jun., Moritzstraße 15.** 2181

Von Kunstlern als **trefflicher Kupferstich** bezeichnet, ist **della sedia** sehr preiswerth zu verkaufen **Parkweg 1.**

Ein **hoch eleganter Damen-Maskeanzug** sehr billig zu verkaufen **Helenenstraße 25.**

Schöne **Domino's** b. zu verk. oder zu verl. **Kirchhofsgasse 7.**

Ein schöner **Frack**, so gut wie neu, (mittlere Figur) billig zu verkaufen. Näh. **Tagbl.-Exp.** 2404

Regulator-Uhren billig zu verkaufen **Castellstraße 1, 1. Stage.**

Gebrauchte **Taschenuhren**, sowie einige neue **Regulateure** billig abzugeben **Nerostraße 29, Parterre.** 2901

Tafelklavier, gut erh., bill. zu verk. **Beberg. 50, 11 r.** 14846

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 8171

Ein noch gut erhaltenes **Bett** zu verkaufen **Abelhaidsstraße 58, II.**

Neue Betten à 40 Mark **Kirchgasse 18, Stb. Part.** 1850

Matrassen von 10 M. an, **Canape's** von 35 M. an, **Bettstellen** zu allen Preisen **Sirchgr. 26, Ecke der Steing., u. Schachtstr. 9a, 1. St.**

Weißstraße 13, Parterre, wegen Wegzug ein Verticow, fast neu, zu 95 M., hoch elegant, ein Oberbett, zwei Kissen, sehr gut und wenig gebraucht, zu 40 M. zu haben. 2477

Einthürige lackirte Kleiderschränke billig zu verkaufen **Nerostraße 16.** 2366


Kleiderschrank, Küchenschrank, Bettstelle, neu und solid gearbeitet, zu verkaufen **Kirchhofsgasse 10.** 2495

Schöne Canape's billig abzug. **Michelsberg 9, 2 St. l.** 1607

Wegen Räumung

1 Nußb. und 1 lac. Schrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Gallerieschrank, 1 Ausziehtisch, 1 ovaler Tisch, 2 franz. Betten sehr billig abzugeben **Emserstraße 25, Parterre.** 381

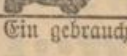
Ein gebrauchter **Küchenschrank, 1 Stiehpult, 1 Dackwurz-Mühle** sind billig zu verk. **Welltriststraße 19, Seitenbau 2. St.** 2308

 Zu verkaufen eine **feine Laden-Einrichtung**, für **Colonialwaaren-, Droguen-Geschäft** zc. zc. geeignet. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 2259

Ein **zweiarmiger Gas-Lüster mit Gloden** wird billig abgegeben **Webergasse 43.**

Federkarren zu verkaufen **Hellmündstraße 37.**

Ein **Karruchen** mit **Kasten**, sowie ein **Schubkarren** zu verkaufen **Schachtstraße 12.** 1931

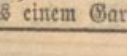
 Eine **Federrolle**, für **Kohlenhändler** geeignet, zu verkaufen **Hellmündstraße 37.** 1444

Ein gebrauchter **Milchwagen** ist billig abzugeben. **F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.** 1576

Ein **doppelspänniger Kastenwagen** zu verkaufen. Näh. im **Württembergischer Hof.**


Ein gebrauchter **Melgerwagen** ist preiswürdig zu verkaufen **Neugasse 22.** 2344

Ein **Lattengeländer** mit eigenen Pfosten, 10-12 Meter lang, zu verkaufen **Kapellenstraße 16.** 2374

 **Junge Obst- und Bierbäume**, sowie **Stachel- und Johannisbeerstränche** zum **Verpflanzen** sind billig abzugeben aus einem Garten. Näh. **Moritzstraße 56.** 2412

Zu verkaufen

neun Stück gesunde **Pappelstämme** von 12-18 Zoll Durchmesser, **Oberholz** von 6-7 Zoll Durchmesser. Das Stammholz lagert an der **Strasse von Wiesbaden nach Erbenheim.** Näh. bei **Ludwig Hofmann in Erbenheim.**

 Da ich mein Geschäft nunmehr verkauft habe, verkaufe noch ein junges, zu jedem Dienste taugliches **Pferd**, ein feines **silberplattirtes Geschirr**, ein neues hochfeines **Break** u. einen eleg. **Schlitten.** Anzusehen **Vormittags** von 8-10 Uhr und **Nachmittags** von 1-5 Uhr **Marstraße 7. Hugo Görlitz.**

Schöne **blaue Feldtauben** zu verkaufen **Adlerstr. 47.** 2508

Kanarienvögel zu verkaufen **Marktstraße 32.** 1755

J. Dillmann.

Junge Dachshunde zu verkaufen.

Anzusehen **Nachmittags** von 3-4 Uhr **Emserstraße 3.** 2456

Gutes **Grummet** centnerweise zu verkaufen **Nömerberg 33.**

Pferdedung zu verkaufen. 2125

H. Wenz, Langgasse 53.

Ein **Grube Dung** zu verkaufen **Hochstraße 6.**

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** |

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Überall vorrätig.

Grösste Auswahl.	L. Strauss,	Billigste Preise.
	vormals Carl Goldstein.	83
Passementerie, Band, Spitzen und Modewaaren.		
Geschäftsprinzip: Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.		
Aufmerksamste Bedienung.	7 Webergasse 7,	Nur neueste Waaren.
	vom 1. April ab Langgasse 32, im „Adler“.	

Wegen Umzug

am 1. April nach **Webergasse 3** verkaufe von heute an

elegante Hüte und Modelle

von 10 Mk. bis 20 Mk.

2540

D. Stein, Langgasse,
Hut, Band, Spitzen und Modewaaren.

	Dominos	
für Damen und Herren zu verleihen oder zu verkaufen.		
Anfertigung nach Maass binnen 24 Stunden. 16187		
Wilh. Weber, Mode-Geschäft, Gr. Burgstr. 3.		

	Maskenanzüge	
sowie Dominos		
zu verleihen und zu verkaufen. 63		
F. Brademann, Metzgergasse 7.		

Möbel. 1668

Alle Arten neue Möbel vorrätig unter Garantie, sowie auf Bestellung nach Zeichnung in kürzester Zeit zu den bill. Preisen bei **Ant. Dobra, Möbel-Schreinerei,** Louisestraße 36 und Albrechtstraße 23.

	Dominos,
	sowie sämtliche
	Ball- und
	Carneval-Artikel
	empfehlen in größter Auswahl
	Bouteiller & Koch,
	Marktstr. 13, Langgasse 13.

Zwei **Erkerscheiben** à 1,56 Mtr. breit u. 2,31 Mtr. hoch, nebst Rolläden und 2 **Türen** von dem Hause Kirchgasse werden billig abgegeben. Näh. Faulbrunnenstraße 2, im Nähmaschinen-Laden. 498

Einige Hundert Zimmer- und Salon-Teppiche

in Smyrna, Tournay, Arminster, Belour, Brüssel und Germania, sowie ein Posten zurückgekehrter abgepahter Teppiche mit kleinen kaum merkbaren Farbensehlern und alle Sorten Bettvorlagen werden jetzt vor Schluß des großen Ausverkaufs für die

Hälfte des Werthes!!

offerirt. Weil der Schluß des Ausverkaufs nunmehr sehr beschleunigt werden muß, werden große Posten Tuchstoffe für Damenkleider und sonstige Robenstoffe, Gardinen, Reisdecken, Vortieren, Steppdecken und alle Restbestände spottbillig ausverkauft im

großen Laden Kleine Burgstraße 1 (Neubau).

300 große Reste für Damenkleider, 5-9 Meter, spottbillig. — 70/70 Ctm. große ächte engl. Guipure-Tülldecken in crème Farbe statt 2.50 Mk. jetzt durchweg à 50 Pf. Ein großer Posten 110 Ctm. breite ächt reinwollene Grenadine und Etamine in regulären Beige Farben, für unverwüthliche Straßen- und Reise-Sommercostüme werden jetzt per Meter à 60 Pf. offerirt. Werth Mk. 2.25.

50,000 Mark

kann man am 12. Februar in der

Metzer Geld-Lotterie gewinnen.

à Loos 3 Mk. 15 Pf. Liste und Porto 35 Pf.

6261 Geldgewinne.

Leo Joseph, Berlin S., Neu Kölln a. W. 3.
Loos- und Bankgeschäft,
Schloßfreiheits-Loose billigst. 263

Nächste Ziehung 20. Februar 1890.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich gesellig zu spielen gestattete

Stadt Barletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000 zc.

Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantirt, ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat. 1182

Jul. Kranzbühler, Speyer.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

Gasthaus „Zum Riesen“, Bad Schwalbach.

Guten Mittagstisch von 60 Pfg. an bis 1 Mk., gutes Bier im Glas, reine Weine, gute Zimmer billigst empfiehlt 13653

Philipp Ries, Wwe.

Nach beendeter Inventur

verkaufe von heute bis 8. Februar einen großen Posten Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Lacrimae Christi, Portwein, Cognac, Arrac und Rum zu herabgesetzten Preisen.

Sämmtliche Weine und Spirituosen sind in 1/4 und 1/2 Flaschen und nur von ersten Häusern bezogen, daher vollständige Garantie für Richtigkeit. 2169

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29,

Inhaber: Dr. C. Cratz.

Von heute an täglich frische Mazzen. 2004
A. Schott, Mauergasse 10, 2 St. h.



Meine Masken-Garderobe

befindet sich dieses Jahr

35 Langgasse 35,

vis-à-vis vom „Hotel Adler“, und empfehle ich Dominos und Costüme in feinsten Ausstattung zum Verleihen und zum Verkauf. 1566

NB. Einzelne Fracks, sowie ganze Ball-Anzüge billigst. A. Görlach.



Wiesbadener

Masken-Garderobe

empfehlt

hoch elegante

Herren- u. Damen-Costüme

in bekannter großartiger Auswahl.

Dominos in Atlas und Seide

in verschiedenen Farben. 1684

Frau L. Gerhard,

obere Webergasse 54.

Normal-, Copir- und Luxus-TINTEN

Wer anerkannt vorzüglichste

zu erhalten wünscht, verlange die Fabrikate von 7459

Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

Lebende Bach-Forellen à Pfd. Mk. 3.40, von 4 Pfd. an frei Haus, unter 4 Pfd. Transp. 60 Pf., Aufgabe der Bestell. vor 4 Uhr Tags zuvor, an Fischmeister Rossel, Fischzucht-Anstalt. Ablieferung Abends. 2 Posten. 15712

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslotals.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

Immobilien-Agentur
Weilstraße **Carl Wolff,** Weilstraße
5. 5.
An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und
Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

Immobilien zu verkaufen.

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24. 2141



Häuser



in allen Lagen hiesiger Stadt, **Geschäfts-, Privat- und Miethshäuser,** kleinere und größere
Villen, sowie verschiedene sehr rentable Objecte in
Frankfurt a. M. und Darmstadt zum Verkauf an Hand.

Chr. Louis Häuser, 2065
Immobilien- und Hypotheken-Agentur,
Schwalbacherstraße 19, gegenüb. d. Infanterie-Kaserne.

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu
vermieten. Näheres Parkweg 4. 11916

Für Baupfeulanten!

Erbtheilung halber ist die zwischen Sonnen-
bergerstraße, Leberberg und Schöne Aussicht
belegene Villa, in welcher mit bestem Erfolge
eine Pension betrieben wird, nebst Hinter-
Gebäude und Garten, ca. 2 Morgen 12 Ruth.
groß, per sofort zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur von 15314
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen ein
in der unteren **Adelheidstraße**
belegenes solid gebautes, höchst comfortables **Herrschaftshaus**
mit Garten, sehr passend für Aerzte oder Rechtsanwälte. Offerten
unter **G. H. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2422
rentables Haus, Wilhelmstraße, zu verkaufen.
Selbstkäufer bittet man, ihre Adresse unter **A. Sch.** an die
Tagbl.-Exp. abzugeben.

Ein größeres Besizthum mit Garten in freier
Lage **Wiesbadens,** vorzüglich geeignet für
ein **Knaben- oder Mädchen-Pensionat,** ist per
sofort unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen durch die **Immobilien-Agentur von**
J. Chr. Glücklich. 15313

rentables Herrschaftshaus, Adolphsallee, unter dem Selbst-
kostenpreise Wegzugs halber zu verkaufen. 2475
Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Wegen Erbtheilung ist ein **Landhaus** mit 3 Etagen,
à 4 Zimmer und Küche, sofort preiswürdig zu ver-
kaufen durch 2461
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Adelheidstraße ist ein **Stagenhaus** mit 3 Wohnungen,
à 5 Zimmer und Küche, zu 92,000 Mk. zu verkaufen; auch
für eine Pension sehr geeignet. Näh. durch 2462
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Adolphsallee ist ein **Stagenhaus** mit Wohnungen à 7 Zimmer,
nach Abzug von Steuern und Unterhaltung noch 5 % rentirend,
zu verkaufen. Näh. durch 2463
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Günstige Kaufgelegenheit.

Ein **Stagenhaus,** Mietheinnahme 6000 Mk., ist für
105,000 Mk. sofort zu verkaufen durch 2464
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Villen in allen Lagen und zu allen Preisen zu ver-
kaufen durch 2465
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Wegen Abreise

ist eine von schönem Garten umgebene **Villa** mit 10 Zim-
mern, den nöthigen Kammern und Wirthschaftsräumen,
in ruhiger, aber sehr comfortabel gelegener Gegend
Wiesbadens sofort oder auf später zu **verkaufen.** 2222
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

● **Kleine Villa** für zwei Familien oder auch zum
● Alleinbewohnen, **unweit des Museums,** preis-
● würdig zu verkaufen durch **J. Meier, Immo-**
● bilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 8441 ●
Mein



neues Haus



Steingasse 2

ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort preiswürdig zu ver-
kaufen; auch ist daselbst eine schöne **Wohnung** auf 1. April
zu vermieten. 571


A. Wink, Friedrichstraße 44.

● **Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist**
● **Verhältnisse halber per sofort preiswerth**
● **zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.** 821 ●

Eine umfangreiche, äußerst günstig an der **Westerwaldbahn** ge-
legene **Thongrube** ist wegen Mangel an nöthigem Betriebs-
capital behufs Ausbeutung sofort preiswerth zu verkaufen.
Wasser zur Schlemmerei vorhanden. Näheres durch **Detloff,**
Wiesbaden, **Albrechtstraße 33b, III.**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Als Selbstkäufer suche ich direct vom Verkäufer ein **rentables**
Haus in besserer Lage zu kaufen. Angabe des äußersten
Preises und genaues Mietherträgniß erforderlich. Offerten
sub **V. L. 5** an die Tagbl.-Exp.

 **Villa,** gut gelegen, bis zu 90,000 Mk., event. gegen
Baarzahlung, zu kaufen gesucht. Offerten unter
L. 2000 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2515
Haus, J. G. H. 312 postlagernd erbeten.

Rheinische Braunkohlen-Briquettes der Gewerkschaft Roddergrube Brühl,

sehr beliebte und anerkannt beste Marke,
empfehlen die 14850

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.

Kohlscheider Anthracit-Würfelkohlen, Flamm-Würfelkohlen

empfehlen zu den billigsten Preisen 2298

P. Beysiegel, Friedrichstraße 48.

Zimmerspäne

farrenweise zu haben bei 2257

A. Jung, Zimmermeister, Sebanstraße 8.

Angekommene Fremde.

(Wiosb. Bado-Blatt vom 6. Februar.)

Adler:	Dr. Damm's Heil-Anstalt:
Schürmann, Rent. Bonn.	Scheffer, Fr. Stolp.
v. Künchier, Oberst. Darmstadt.	Hotel Deutsches Reich:
Bloch, Kfm. Markkirch.	Voos, Kfm. Strassburg
Bénaker, Kfm. Paris.	v. Magowe, Stud. Leipzig.
Hirsch, Kfm. Stuttgart.	Einhorn:
Hackländer, Kfm. Köln.	Schmedding, Kfm. Crefeld.
Moskiewicz, Kfm. Paris.	Freiberg, Kfm. Frankfurt.
Rehm, Kfm. Paris.	Mayer, Kfm. Stuttgart.
Fleis, Kfm. Berlin.	Spoer, Kfm. Crefeld.
Central-Hotel:	Dreisbach, Kfm. Limburg.
v. Hofmann, Offizier. Magdeburg.	Stütter, Fr. Witten.
Spies, Kfm. Düsseldorf.	Huberts m. Fr. München.
	Kahlbruch, Kfm. Strassburg.

Englischer Hof:

Schulz. Bochum.

Zum Erbprinzen:

Jung, Kfm. Hattenfels.
Balke, Kfm. Arnstadt.
Quilling, Kfm. Bockenheim.
Freymann, Kfm. Frankfurt.
Paridan. Coblenz.
Brehlen, Kfm. Frankfurt.

Grüner Wald:

Dähne, Baumeister. Köln.
Heseler, Kfm. Barmen.
Friedmann, Kfm. Stuttgart.
Schütz, Kfm. Berlin.
Küppers, Kfm. Rheydt.
Kaufmann, Kfm. Mannheim.

Goldene Kette:

Nickel, Kfm. Frankfurt.

Villa Nassau:

v. Gehren, Baron m. Bed. Schloss Gehren.

Nonnenhof:

Karbner, Kfm. Gotha.
Meraner, Kfm. m. Fr. Bremen.
Rieke, Kfm. Merseburg.
Fuchs, Kfm. Köln.
Abels, Kfm. Hamburg.
Meyer, Kfm. Paris.
Arzbächer, Kfm. Köln.
Lohmann, Reat. m. Fr. Berlin.
Preller, Kfm. Danzig.
Luft, Kfm. Schwerin.
Arnold, Kfm. Barmen.
Mayer, Kfm. Mannheim.

Pfälzer Hof:

Röhrlein, Kfm. Wernigerode.
Eichelhard, Fr. Hachenburg.
Gutacker, Kfm. Offenbach.
Fabian, Kfm. Frankfurt.

Quellenhof:

Glebe, Kfm. Cassel.
Bern, Fr. Cassel.
Lötzerich, Fr. m. Kind. Cassel.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Heyse, Kfm. Eberfeld.
Schneider, Fr. m. Tocht. Freiburg.

Rose:

Fürst v. Radolin, Oberst Truchsess
S. M. des Kaisers und Königs.
Winkl. Geh. Rath m. Bed. Berlin.
Graf v. Radolin, Lieut. Berlin.
Winkler, Gutsbes. m. Fr. Schönfeld.
Forssner, Rent. m. Fr. Stockholm.
Boissier, Rent. m. Fam. u. Bd. Genf.
Reynolds, Kfm. Cronstadt.

Weisses Ross:

Goepfert, Kfm. Berlin.
Seyb, Fr. m. Sohn. Kaiserslautern.

Tannhäuser:

Weber, Stud. Marburg.
Schöllgen, Kfm. Crefeld.
Homann, Kfm. Köln.
Verges, Kfm. Magdeburg.
Ehrhorn, Fbkb. Harburg.
Kneisel, Kfm. München.

Taunus-Hotel:

Schartz, Rent. m. Fam. Strelitz.
Mynlefften, Kfm. Amsterdam.
Felsler, Kfm. Constanz.
Coeverstud, Dr. med. m. Fr. Brüssel.
Sudrowand, Rent. Hamburg.
Schoulsen, Kfm. Karlsruhe.

Hotel Vogel:

Frank, Kfm. Alzey.

Hotel Weins:

Engelbard, Kfm. Mülheim.
Lawaczek, Reg.-Baumstr. Camberg.
Lawaczek, Apotheker. Camberg.

In Privathäusern:

Humboldtstrasse 8:
Maegeorge, Fr. Dunedien.
Villa Heubel:
Marx, Fr. m. Tocht. Landeshut.
Gass, Fbkb. Weissenthurm.

In den Bergen.

(Bl. Forts.)

Roman von Adolph Streckfuß.

„Sie mühten schon zurück sein, dies macht mich besorgt,“ sagte Anneli. „Es hat schon 7 Uhr geschlagen und Joseph hat ausdrücklich gesagt, spätestens um 7 Uhr mühte er im Dorfe sein, um noch einige Kranke zu besuchen. Er ist so pflicht-treu, daß er um keinen Preis einen notwendigen Krankenbesuch veräußt. Und sieh nur, Gisela, wie der Himmel sich verändert. Ein Gewitter kommt herauf. Es wäre entsetzlich, wenn es den Grafen und Joseph im Walde überraschte, wo sie ohne Weg, nach der zum Leinethal führenden Spalte suchend, umher-kletterten.“

„Ich kenne Dich gar nicht wieder, Anneli! Du bist sonst so ruhig, so muthig und heut zitterst Du vor einer eingebildeten Gefahr!“

„Ich begreife mich selbst nicht. Ich weiß mich nicht zu fassen vor Angst. Wüßte ich nicht gewiß, daß Joseph mir zürnen und der Graf mich verspotten würde, dann ginge ich ihnen entgegen. Ich werde nicht eher ruhig, als bis ich sie glücklich zurück sehe.“

Ein leises Klopfen an der Thür, Gisela und Anneli waren nicht wenig erstaunt, als Eugenie in das Zimmer trat. Noch niemals hatte Eugenie Gisela besucht und daß sie heut dazu einen ganz besonderen, wichtigen Grund haben mühte, bewiesen ihr bleiches, verstörtes Gesicht, ihre fieberhaft glühenden Augen.

„Was ist geschehen?“ fragte Anneli, erschreckt aufspringend und Eugenie entgegen gehend. „Sie bringen uns eine Unglücks-botschaft, Gräfin, sprechen Sie, was ist geschehen?“

„Noch, hoffe ich, ist nichts geschehen,“ erwiderte Eugenie, Anneli's Hand ergreifend; „aber in meiner Herzensangst vor einem drohenden Unglück komme ich zu Ihnen, um Ihren Rath zu er-bitten. Ich bin so namenlos unglücklich, so rathlos!“

Sie umarmte, einer plötzlichen Wallung des Gefühls nach-gehend, Anneli, sie wollte weiter sprechen, aber ein krampfhaftes Weinen raubte ihr die Stimme und lange Zeit dauerte es, bis Anneli sie durch freundliches, liebevolles Zureden soweit beruhigen konnte, daß sie im Stande war, zusammenhängend zu sprechen.

Sie war entschlossen, Anneli Alles, Alles zu erzählen, und doch wurde ihr dies so fürchtbar schwer, daß sie nicht wußte, wie sie die Worte finden sollte. Als aber jetzt aus dem mit schwarzen Wetterwolken bedeckten Himmel ein Blitz niederzuckte, dem fast unmittelbar ein fürchtbarer, krachender, das alte Doctorhaus erschütternder Donner folgte, da stand plötzlich vor ihrer überreizten Phantasie das Bild Leo's. Sie sah ihn, verfolgt von dem Mörder im dunklen Walde umher irren, es war ihr, als müsse sie ihm Hilfe schicken, wenn sie nicht mitschuldig sein sollte an dem Morde. Und nun fand sie die Worte, die ihr gefehlt hatten, mit fliegender fieberischer Hast erzählte, berichtete sie viel mehr, als sie ursprüng-lich gemollt hatte: ihr so lange geheim gehaltenes Liebesverhältnis zu Julian, dessen glühende Begierde, durch den Tod Leo's der Erbe des Majorats zu werden, Julians nicht mißzuverstehende Drohung, daß er Himmel und Erde in Bewegung setzen werde, um sein Ziel zu erreichen, seine kurze Unterhaltung mit dem

Maraun-Peter, seinen Schreck und seinen Jorn, als sie ihm ihren fürchterlichen Verdacht klar ausgesprochen hätte.

Annele war geisthaft bleich geworden während Eugenie's Erzählung, sie unterbrach die Redende nicht, sie wollte kein Wort dieser fürchterlichen Beichte verlieren, ihre kleinen Hände ballten sich krampfhaft zusammen, ihr Auge leuchtete in unnatürlichem Glanze; aber sie bemächtigte die wilde Aufregung, welche sie ergriffen hatte, sie wollte und mußte ruhig sein, denn es galt jetzt klar zu denken und zu handeln.

„Es war der Maraun-Peter, den wir unten im Leinethal gesehen haben,“ sagte sie, als Eugenie geendet hatte, mit scheinbar fester Stimme, nur sie selbst fühlte das leichte Beben derselben. „Er war der zwischen den Felsen versteckte Angler. Er allein kennt außer Rudi und mir den Zugang zum Leinethal durch die Felsenspalte, Rudi hat es mir einst erzählt. Wenn Joseph und der Graf die Felsenspalte gefunden haben, und in das Thal hinabgestiegen sind, ist es zwischen ihnen und dem Maraun-Peter zum tödtlichen Kampf gekommen. Und das ist geschehen, sie wären sonst längst zurück. Wer gesiegt hat? Vielleicht hat der Mörder die Leichen hinabgestürzt in den Strudel des Wasserfalles; vielleicht liegen die zum Tode Verwundeten hilflos zwischen den Felsen. Aber sie sollen nicht ohne Hilfe bleiben, ich werde ihnen diese bringen!“

„Sie selbst wollen hinaus in die Berge, das ist ja ganz unmöglich bei diesem Wetter!“ rief Eugenie entsetzt. „Hören Sie nur den fürchterlichen Donner und das Heulen des Sturmes!“

„Meinen Sie, Gräfin, daß ich das Wetter fürchte? Ja, allein kenne den Weg nach der Felsenspalte und ich werde ihn wiederfinden trotz des Sturmes und des nächtlichen Dunkels. Leb wohl, Gisela.“

Sie reichte der Freundin die Hand, aber Gisela hielt diese fest.

„Du wirst nicht allein gehen, Anna, ich begleite Dich.“

„Das darfst Du nicht,“ erwiderte Annele ernst und streng.

„Du darfst Dich der Gefahr nicht aussetzen, vom Blitz, einem vom Sturm niedergerissenen Baumstamm oder einem herabrollenden Felsblock erschlagen zu werden. Dein kranker Vater bedarf Deiner!“

Sie hatte das letzte Wort noch kaum gesprochen, da ertönte aus dem Nebenzimmer der laute Ruf: „Gisela!“

Gisela eilt dem Rufe folgend an das Krankenbett. Der Vater streckte ihr die rechte Hand entgegen und als sie diese ergriff, um sie zu küssen, zog er die Tochter sanft an sich, jede, auch die leichteste Bewegung bereitete ihm Schmerz, aber er überwand diesen, es war ihm in diesem Augenblick ein Herzensbedürfnis, sein Kind zu lieblosen. Als Gisela sich zu ihm niederbeugte, erhob er etwas den Kopf, und küßte sie. „Du bist meine muthige, meine tapfere Tochter!“ sagte er so leise, daß es im Nebenzimmer nicht verstanden werden konnte. „Ich habe Alles gehört, was Ihr gesprochen, Du willst hinaus in Sturm und Wetter zu ihm, den Du liebst heut mehr als in jenen Tagen. Du willst Dein Leben einsetzen für ihn, wie er das seinige eingesetzt hat, als er mich und dann auch Dich vor einem fürchterlichen Tode rettete, er, unser Todfeind! Wir haben viel gegen ihn zu sühnen! Ich halte Dich nicht zurück. Geh, folge der muthigen, kleinen Anna. Möge es Euch gelingen, ihm Hilfe, ja Rettung zu bringen!“

Noch einmal zog er sie an sich, noch einmal küßte er sie zärtlich, dann aber sagte er: „Geh jetzt, mein theures Kind. Eile Dich, nicht einen Augenblick darfst Du mehr versäumen, jeder kann kostbar sein, damit die Hilfe nicht zu spät komme!“

Gisela schaute den Vater mit leuchtenden Augen an. „Ich danke Dir!“ sagte sie, die Hand des Vaters an ihr hochschlagendes Herz pressend. „Du hast mir durch Dein Wort neues Leben, neuen Muth gegeben. O verzeihe mir, daß mein Glaube an Dein großes, edles Herz wanken konnte! Jetzt gehe ich freudig selbst in den Tod!“

Noch ein inniger Kuß, dann eilte sie fort.

XIX.

Der Rettungsweg.

Der Staberl hatte ein schweres Tagewerk vollendet. Er hatte einen Engländer auf einer so anstrengenden Bergwanderung ge-

führt, daß er seiner Frau sagte, so müde habe er seine Knochen lange nicht gefühlt, hatte er doch den Weizenstein und den Schwarzenstein an einem Tage mit dem Bergfex, dem Engländer, bestiegen, dabei hatte er Struben lang über die beiden Gletscher durch weichen Schnee waten müssen und dann Stufen in das Eis gehauen. Nicht gerade gefährlich, aber überaus anstrengend waren die beiden Bergsteigungen gewesen.

Gerade zur rechten Zeit war er noch nach Hause gekommen, als eben der Sturm ausbrach und die ersten Blitze niederzuckten vor dem leuchtend schwarzen Himmel. Jetzt stand er in der Hausthür, durch das Haus geschüßt vor dem Sturme, und schaute mit innigem Behagen in das Wetter hinaus. Es war doch schön, so ruhig im traulichen Heim zu sitzen und gemüthlich eine Pfeife zu rauchen, während draußen der Sturm tobte und die Bäume im Walde durcheinander schüttelte, daß die Aeste krachend brachen und gar manche von den Waldbriesen mit den Wurzeln aus dem Felsboden gerissen niederstürzten, die kleineren Nachbarstämme mit sich reißen. Wenn auch Blitz nach Blitz niederzuckte und der Donner von Berg zu Berg widerhallte, für den Staberl war das Gewitter nur ein grausig schönes Schauspiel, er war sicher zu Hause und vor den Blitzen fürchtete er sich nicht, vor diesen schlugte seiner innigen Ueberzeugung nach das Dorf die vortreffliche, geweihte Glocke, deren Wetterläuten selbst durch das Heulen des Sturmes und das Krachen des Donners tönte.

„Das wird ein schiefes Wetter, Mannerl!“ rief der Staberl seiner Frau zu, die innen im Hause schaffte. Wenn der Sturm sich legt, dann brechen die Wolken zusammen und vielleicht giebt es gar einen Hagelschlag. Es ist nur gut, daß wir das Korn und das Heu eingebracht haben, nun mag es kommen, wie es will! Aber zum Teufel, was ist denn das? Da kommen zwei Frauenleute über die Wiesen bei einem Wetter, in dem man keinen Hund auf die Straße jagen möchte. Jesus, Maria, Joseph! Das ist ja das Doctor-Annele und die Fremde, die Tochter von dem Touristen, den wir von der Geisentalm heruntergeholt haben!“

Ergaunt und erschreckt schaute der Staberl den beiden jungen Mädchen entgegen, die kraftvoll gegen den Sturm ankämpfend so schnell, wie dieser es irgend erlaubte, auf sein Haus zukamen. Ein solcher Besuch mußte etwas zu bedeuten haben, denn ohne gewichtige Ursache wagten sich zwei junge Mädchen gewiß nicht in das gräuliche Wetter hinaus! Dies meinte auch Mannerl, des Staberl resolute Frau, die nach dem Ausruf ihres Mannes neugierig zu ihm mit in die Hausthür getreten war.

„Das hat irgendw. ein Unglück gegeben,“ sagte sie. „Gewiß wollen sie Dich holen, Du sollst wieder hinaus; aber das sag' ich Dir, Staberl, heut ist es gefehlt, heut bleibst Du daheim. Hast ja selbst gesagt, Du bist so müd, daß Du Deine Knochen nicht fühlst.“

„Das ist schon recht, Mannerl, aber man kann doch nicht wissen, was sie wollen.“

„Dich wollen sie, das ist sicher; aber ich leid' es nicht, daß Du gehst. Merk's Dir, es wird nit draus! —“

Der Staberl war daran gewöhnt, seiner energischen Frau zu gehorchen, nur selten wagte er es, seinen eigenen Willen zu haben, er erwiderte deshalb auch nichts gegen den so bestimmten Befehl.

Annele und Gisela waren inzwischen herangekommen und ohne irgend eine Einleitung wendete sich Annele an Staberl. „Sie müssen mit uns kommen, Staberl,“ sagte sie so ruhig und entschieden, als fordere sie von ihm einen Dienst, dessen Leistung selbstverständlich sei. — „Der Peppi und der Graf Leo haben einen Weg hinunter nach dem zweiten Wasserfall gesucht und sind nicht zurückgekommen. Schon seit einer halben Stunde fast sollten sie daheim sein. Es muß ihnen einen Unfall zugestoßen sein!“

„Ist denn der Peppi auch solch' ein Fex geworden, wie der tolle Graf? Es giebt ja gar keinen Weg nach dem zweiten Fall hinunter.“

„Doch, es giebt einen Weg, der Rudi hat ihn mich früher oft geführt und noch Einer kennt ihn, der Maraun-Peter! — Wenn der Peppi den Weg gefunden hat, ist er unten im Thal beim Fall mit dem Maraun-Peter zusammengetroffen.“ —

„Denn hat es ein satrisches Unglück gegeben!“ sagte der Staberl entsetzt. —

(Fortsetzung folgt.)

Miethgesuche

Wohnhaus mit 8 Zimmern, Mansarden, Küche u. s. w., in centraler Lage, direct vom Eigenthümer zu mieten event. zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. B. 69** besorgt die Tagbl.-Exp.

Ein Herr sucht zum 1. April im äußern vornehmen Stadttheil zwei gut möblirte geräumige Zimmer (Sonnenseite, möglichst mit separatem Eingang) bei alleinstehender, nicht unbemittelter Dame dauernd zu mieten. Offerten unter „**Heim**“ an die Tagbl.-Exp.

Gesucht eine möblirte Parterre-Wohnung von 2-3 Zimmern (für einen alleinstehenden Herrn) **ober oder untere Rheinstraße**. Off. u. U. 44 a. d. Tagbl.-Exp. Ein unmöblirtes Zimmer wird von einer ruhigen Mieterin auf 1. März oder 1. April gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre **W. S. 101** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und im Garten belegen, mit demselben auf gleich oder 1. April zu vermieten. 2353

Elisabethenstraße 12 ist das Schweizerhaus zum Alleinbewohnen auf 1. Mai zu vermieten. 2007

Duerfeldstraße 4 zweistöckiges kleines Haus in freier Lage, mit 3 Zimmern in jedem Stock und geräumigem Zubehör, ist ganz oder theilweise per 1. April zu vermieten. Näheres Duerfeldstraße 3, Parterre. 788

Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969
Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Adlerstraße 48 Laden mit Wohnung zu vermieten. 2081
Bleichstraße 9 ist der Laden mit Bohn. auf 1. April zu vm. 1481

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör (jest J. M. Roth) zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Langgasse 25

ein großer Laden mit 2 Schaufenstern, daranstoßendem Zimmer etc., sowie ein Laden mit 1 Schaufenster, Zimmer etc., vom 1. April d. J. ab für die Dauer eines Jahres zu vermieten. Näh. bei **Max Jonas, Wilhelmstraße 12, Gartenhaus II.** 859

Nerostraße 25, Parterre, ist ein Laden, auch für ein Bureau geeignet, per 1. April resp. 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 1493

Nerostraße 35/37 ist ein kleiner Laden zu vermieten. Näheres bei Herrn **Kraft, Neugasse 24.** 1479

Schlichterstraße 16 ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 13, Parterre. 1547

Zwei Läden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten **Michelsberg 20.** 1419
Schöner Laden sofort zu verm. **Faulbrunnstr. 10, 2 St. r.** 16197

Laden, ein großer, mit zwei hellen Ladenzimmern zu vermieten **Bahnhofstraße 10.** 1259

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im **Neubau Ecke der Große und Kleine Burgstraße.** 15720

Laden, welcher sich auch zu einem Bureau eignet, zu vermieten. Näh. **Delaspéestraße 2, 2 Tr.** 908

Ein Laden auf 1. April zu vermieten. Näh. **Goldgasse 10 (Eckladen).** 267

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. **Hellmundstr. 49.** 1280

Laden mit Wohnung zu verm. **Al. Schwalbacherstraße 4.** 11903

Laden mit Wohnung per 1. April oder auch früher zu vermieten **Mauergasse 7.** 309

Eckladen Ecke der **Geisberg- und Kapellenstraße**, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. **Schwalbacherstraße 12, 2 St.** 12136

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten **Mauergasse 19, 1 Stiege.** 16148

Laden, ein großer und ein kleiner, mit daranstoßender Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, und eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten im **Neubau Saalgasse 4.** Näh. **Höderallee 32, rechts 1 Stiege.** 465

Laden zu vermieten **Schulgasse 5.** 202

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten **Stiftstraße 13.** 15550

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten **Taunusstr. 53.** 112

Der Laden **Walramstraße 21** ist mit Einrichtung auf gleich oder später zu vermieten. 332

Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten **Webergasse 32, Eckhaus der Langgasse.** 180

Laden mit Wohnung zu vermieten, auf Verlangen mit Werkstätte. Näh. **Welltrigstraße 11, Parterre.** 500

Ein Laden mit Wohnung für 400 Mk. auf 1. April zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 1956

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir etc., in guter frequenter Lage zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 1460

Marktstraße 12, im Entresol, sind zwei schöne helle Räume, sehr geeignet für ein Bureau, auf 1. April zu verm. 1269

Bleichstraße 2 eine große Werkstätte mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. **Vorderh. Part.** 16015

Selencenstraße 16 ist eine Werkstätte mit oder ohne Logis zu vermieten. Näh. bei **J. Sarg, Emserstraße 61.** 16140

Langgasse 40 schöne große Werkstätte mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **Eduard Kalb I.** 1955

Nerostraße 13 eine große Werkstätte auf 1. April zu verm. 498

Nerostraße 34 ist eine Werkstätte zu vermieten. 1132

Nerostraße 35/37 sind zwei Werkstätten zu vermieten. Näheres bei Herrn **Kraft, Neugasse 24.** 1458

Schwalbacherstraße 25 eine helle Werkstätte zu verm. 1484

Werkstätte mit Wohnung auf 1. April zu vermieten **Hellmundstraße 37.** 251

Zwei schöne helle Werkstätten, 1 St. h., sogleich event. auch später zu vermieten. Näh. **Jahnstraße 4.** 13661

Eine Werkstätte zu verm. **Moritzstraße 48** bei **H. Grün.** 1928

Eine große, helle Werkstatt für April auch früher mit Wohnung zu vermieten **Stiftstraße 21.** 15351

Werkstätte, hell und geräumig, m. Wohnung, passend f. Schreiner, Glaser, Lackirer u. dergl., auf April z. vm. **Webergasse 45, II.** 2286

Große Werkstätte

vorzüglich für Schlosserei geeignet, per 1. April zu vermieten **Webergasse 58.** 2029

Magazin zu vermieten Heleneustraße 8. 1305
 Ein Magazin oder Lagerraum auf sofort zu vermieten.
 Näh. Schwalbacherstraße 55, 1 Stiege. 1698
 Ein Lagerplatz zu vermieten Wellrißstraße 20. 2086

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale u. von 500 Mk. an p. a.,
 sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden
 coulant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Marstraße 1, Hth., kleine Wohnung zu vermieten. 15715
Marstraße 9 eine kleine Wohnung zu vermieten. 15524
Adelheidstraße 23, Parterre 4 Zimmer und Zubehör, 2. Stock
 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. An-
 zusehen von 11 Uhr ab. 1728
Adelheidstraße 28 Bel-Etage zu vermieten, 4 Zimmer,
 2-3 Mansarden und Zubehör. Näheres im Laden. 512
Adelheidstraße 47 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u.
 zu vermieten. Preis 340 Mk. 1703
Adelheidstraße 49 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer,
 2 Mansarden, Küche u., auf 1. April 1890 zu vermieten.
 Näheres das. im Hinterhaus. 16133
Adelheidstraße 51 ist das Hochparterre, drei Zimmer und
 Küche enthaltend, nebst zwei Kellern, allem Zubehör und Gärten,
 auf 1. April zu vermieten. 1294
Adelheidstraße 55 ist der 2. Stock, 6 Zimmer, mit großem
 Balkon und vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
 Einzusehen täglich von 11 bis 1 Uhr. Näh. Parterre. 99
Adelheidstraße 60 a sind 2 Zimmer im Dachstock an eine
 ruhige Person zu vermieten. 2210
Adelheidstraße 62, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Küche
 und Zubehör, auf 1. April zu vermieten; event. können 1 bis
 2 Frontspitzzimmer nebst Küche dazu gegeben werden. Näheres
 im 2. Stock. 208
Adelheidstraße 75 ist der 2. Stock, 4 schöne Zimmer, Balkon,
 Küche, 2 Mansarden u., auf 1. April zu vermieten. Näh.
 Ringstraße 6, Parterre. 15076
Adelheid- und Karlstraße-Ecke, sowie **Adelheid-**
straße 46 sind die Bel-Etagen per 1. April zu vermieten.
 Näheres im Laden. 1540
Aderstraße 28 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche
 vom 1. April ab zu verm. Näh. 1 Stiege hoch links. 2393
Aderstraße 29 kleine abgeschl. Wohnung zu vermieten. 2375
Aderstraße 31 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April
 zu vermieten. Näh. im Laden. 785
Aderstraße 48 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 303
Aderstraße 49 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche
 auf gleich oder 1. April zu vermieten. 2351
Aderstraße 51 ein kleines Dachlogis auf 1. Apr. z. verm. 568
Aderstraße 53, Hinterhaus, 2 Wohnungen von 2 Zimmern
 u. Küche und 1 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. 969
Aderstraße 57 sch. Wohn. v. 2 Z. u. K. m. Abschl. z. verm. 831
Aderstraße 57, 2 Tr. links, schöne Wohnung, 2 Zimmer und
 K. mit Abschl., Verhältnisse halber per 1. April abzugeben. 2532
Aderstraße 63 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern,
 Kammer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 2178
Aderstraße 63, B. P., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum
 1. April zu vermieten. 2177
Aderstraße 71 Wohnung von 3 Zimmern (Abschl.) gleich oder
 später, und eine Wohnung besgl. auf 1. April zu verm. 1293
Adolphsallee 9 ist die 2. Etage von 7 Zimmern, Badezimmer
 und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 16180
Adolphsallee 51 comfortable Wohnung im 3. Stock per
 1. April zu vermieten. Näh. Part. 314

Ecke der Adolphsallee 9 und Adelheidstraße,

vis-à-vis der Adolphsallee, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend
 aus Salon und 7 Zimmern nebst vollständigem Zubehör, auf
 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres nur
 daselbst Parterre links. 1472

Albrechtstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Ein-
 zusehen Nachmittags. Näh. Albrechtstraße 19, Parterre. 16181
Albrechtstraße 25 Hinterhaus-Wohnung, 3 Zimmer, Kammer,
 Küche und Holzstall, per 1. April zu vermieten. Näheres im
 Vorderhaus 2 Stiegen. 16041

Albrechtstraße 31 b, Parterre, ist eine kleine Wohnung, be-
 stehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu
 vermieten. Zu erfragen Kirchhofsgasse 4. 1951

Albrechtstraße 33 b, Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche und
 Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Vormittags
 von 10-12 Uhr bei **Alb. Eitel**. 1921

Bachmeyerstraße 8 („Villa Zirio“) eine kleine Part-
 Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub., mit separatem
 Vorgarten und Eingang, sowie eine geräumige Frontspitz-
 Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Miether
 zu vermieten. Näheres daselbst u. Philippsbergstr. 8. 1295

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 9 Zimmern mit
 Zubehör, oder getheilt zu 3 und 5 Zimmern, zu verm. 2338

Bertramstraße 1 complete, der Neuzeit entsprechende Wohnung
 von 3 Zimmern mit Küche und Zubehör (Bel-Etage) zum
 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Parterre. 15767

Bleichstraße 4 ist im 1. und 3. Stock eine Wohnung
 von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verm. 1863

Bleichstraße 22, 2. Stock, 3 geräumige freundliche Zimmer
 mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 1248

Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Mansarde
 nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 1476

Bleichstraße 27 sind zwei Wohnungen, 3 Zimmer, Küche
 und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. h. 146

Bleichstraße 29 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Balkon
 nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 254

Bleichstraße 35 sind schöne große einzelne Zimmer mit Keller
 auf gleich und auf 1. April zu vermieten. 135

Große Burgstraße 3, Bel-Etage, 2 unmöbl. Zimmer nebst
 Küche und Zubehör zu vermieten.

Castellstraße 4/5 ist ein Logis von 3 Zimmern und Küche,
 sowie ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf
 1. April zu vermieten. 839

Dambachthal 2 sind 2 schöne Dachlogis an ruhige Leute auf
 1. April zu vermieten. Näh. das. 2 St. l. 295

Dambachthal 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern,
 Küche mit Speisekammer und Zubehör, auf 1. April wegen
 Abreise zu vermieten. 2356

Delaspöckstraße ist eine kl. Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör,
 an ruhige Leute zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 1922

Dohheimerstraße 9, Hinterhaus, eine Dachwohnung, zwei
 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April an ruhige Leute
 zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 555

Dohheimerstraße 14 im Seitenbau ist eine Wohnung a. 1. April
 zu verm. Anzusehen zw. 11 u. 3 Uhr. Näh. Vorderh. Part. 261

Dohheimerstraße 16 ist die Parterre-Wohnung, bestehend
 aus 2 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. April zu verm. 2385

Dohheimerstraße 17 sind 4 Zimmer und Zubehör im Hinter-
 haus zu vermieten. 2334

Dohheimerstraße 18 sind 2 Zimmer, Kammer, Küche und
 Zubehör, an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterhaus. 1920

Dohheimerstraße 24 Bel-Etage mit 6 Zimmern, 2 Mansarden,
 2 Keller, Mitbenutzung des Vorgartens und des Bleichplatzes,
 auf 1. April zu vermieten. 15711

Dohheimerstraße 48 b ist eine Wohnung im 2. Stock von
 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. 954

Elisabethenstraße 6, 2. Stock neu hergerichtet, 5 Zimmer,
 Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 800

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör,
 auf 1. April zu vermieten. 15552

Elisabethenstraße 21, Gartenhaus, ist die Bel-Etage mit
 Balkon und allem Zubehör auf 1. April zu verm. 2161

Eilenbogensgasse 6, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller,
 per 1. April zu vermieten. 100

Emserstraße 25 ist ein kleines Logis mit oder ohne Garten zu vermieten. 2420

Emserstr. 71, II, 5 schöne Z. mit Balk. u. Garten auf 1. März od. 1. April zu vm. N. v. Eigenth. **C. Schmidt**, Rheinstr. 81, III. 14694

Emserstraße 75 ist eine Wohnung Bel-Etage, 4 Zimmer, Veranda, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 13317

Feldstraße 15 ist eine kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. 2145

Feldstraße 21, I. Stock, eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 845

Frankenstraße 4 ist eine schöne Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 456

Frankenstraße 11, Parterre, sind 2 Zimmer, Küche und Werkstatt auf 1. April zu vermieten. Näheres Walramstraße 10, Parterre. 177

Frankenstraße 11 sind 5 Zimmer und Küche auf 1. April billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 10, Parterre. 178

Frankenstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 787

Frankenstraße 16 Parterre-Abschluss, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **Schuppi**, Hellmundstraße 46. 1291

Frankenstraße 21 (Neubau) Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. Frankenstr. 16, P. 837

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die zweite Etage, herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer u., zu vermieten. Näh. im Geladen. 1706

Friedrichstraße 19 sind kleine Wohnungen, 2 Zimmer nebst Küche, mit oder ohne Mansarde, an kinderlose Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 115

Friedrichstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1342

Friedrichstraße 37, Hinterhaus 1 Stiege, 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. 138

Friedrichstraße 38, Hinterhaus, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 138

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf 1. April zu verm. 1696

Friedrichstraße 45 ist eine Wohnung im Vorderhaus mit 4 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden auf 1. April zu vermieten. Näheres im Bäckerladen. 1310

Geisbergstraße 4 ist eine Frontspitz-Wohnung an nur ruhige Miether auf 1. April zu vermieten. 1320

Goldgasse 9 sind zwei Wohnungen mit oder ohne Werkstatt im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 562

Göthestraße 3 im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Dachkammer, auf 1. April zu vermieten. 127

Grabenstraße 28 3 Zimmer, Küche (Abschluss), zu verm. 1241

Gustav-Adolfstraße 10 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zub., auf gl. od. 1. April zu vm. N. Part. 1990

Häufnergasse 7 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 652

Häufnergasse 9 ist eine Wohnung im 2. Stock, sowie eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 597

Helenenstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Helenenstraße 1, 2 Treppen h. rechts. 16099

Helenenstraße 7 eine kl. Dachwohnung zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 Stiege. 1699

Helenenstraße 22, Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1966

Helenenstraße 26 ist eine Wohnung im Rückgebäude von 3 Zimmern, 1 Mansarde u. Keller, bis 1. April zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 8—11 Uhr. 884

Hellmundstraße 41 ist eine kl. Parterre-Wohnung im Vorderhaus auf 1. April zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 23. 1007

Hellmundstraße 57 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, event. 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 St. 1727

Hellmundstraße 52 eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 2202

Sermannstraße 2 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. Anzusehen von 2—4 Uhr. 307

Sermannstraße 6 sind 2 gr. Zimmer, 1 gr. Küche, mit Abschluss und Zubehör, in der Bel-Etage auf gleich oder 1. April zu vermieten. 2174

Serrngartenstraße 9 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon, Küche u. Zubeh., auf 1. April. zu verm. N. St. 255

Serrngartenstraße 12 Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. bei **A. Koller**, Hinterh. 15086

Serrngartenstraße 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwalbacherstraße 33, I. 302

Zahnstraße 4 und 6 sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1261

Zahnstraße 19, Parterre, 2 Zimmer, als Bureau geeignet, oder 1 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu verm. 2943

Zahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. **Grossmann**, Adelhaidstraße 3. 5849

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Karlstraße 2 II. Wohnung f. 200 Mk. zu vm. Näh. 2. St. 1325

Karlstraße 13, St. Wohnung v. 3 Zimm. u. Küche z. vm. 1552

Karlstraße 21 ist der 2. Stock, 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7

Karlstraße 30 eine freundliche Dachwohnung zu vermieten. Näh. im Vorderhaus Parterre. 791

Karlstraße 31, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (mit Kohlenaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei **Martin**. 817

Kellerstraße 14 (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Schreiner **Kern**, Bleichstraße 35. 16202

Kellerstraße 16 (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine große Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres Dambachthal 2 bei **J. Acher** (2. St. rechts). 830

Kirchgasse 7, Neubau, sind einige Wohnungen zu vermieten, ebenso ein neu erbautes

photographisches Atelier,

mit oder ohne Wohnung. 589

Kirchgasse 9, 3. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 172

Kirchgasse 17 Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 2427

Kirchgasse 43 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 2142

Kirchhofgasse 10 ist ein kleines Logis an 1 auch 2 anständige Personen billig zu vermieten. 1999

Lahnstraße 1, Bel-Etage, hoch elegante Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder früher zu vermieten. 15879

Lehrstraße 2, 2. Stock, eine hübsche Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, zu vermieten. 2146

Lehrstraße 12 ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842

Lehrstraße 14 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst Werkstatt, Lagerraum und Thoreinfahrt, per 1. April d. Js. zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 842

Zu vermieten

Louisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 389

Ecke der Louisenstraße und Kirchgasse 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. 1848

Ludwigstraße 1 (Platterstraße-Ecke bei **W. Welmer**) ist ein Parterre-Logis zum 1. April zu vermieten. 2884

Marktstraße 12, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 1854

Marktstraße 22, Stabs. I, eine II. Wohnung, 1 Zimmer, Küche zc., für 280 Mk. per 1. April zu vermieten. 355

Mauergasse 14, Bel-Etage, 3 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2152

Messergasse 14 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, per 1. April zu vermieten. 824

Moritzstraße 11 schöne große Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April an ruhige Miether zu vermieten. 52

Moritzstraße 28 ist im Hinterhaus 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 2157

Moritzstraße 44 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör per April zu vermieten. Näh. baselbst Parterre. 347

Moritzstraße 50 3 Zimmer zc. billig zu vermieten. 11497

Mühlgasse 7 im 1. Stock ist eine Wohnung mit 2 schönen freundl. Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näh. im Messgerladen. 2419

Nerostraße 3 ist der 1. Stock auf 1. April zu verm. 1725

Nerostraße 10, Vorderhaus, schöne abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 1724

Nerostraße 20 ist der 1. Stock, 2 Salon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei **Franz Schade** baselbst. 890

Nerostraße 25, Vorderhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Anzusehen von Vormittags 11 Uhr ab. Näh. im Laden. 1492

Nerostraße 34 eine Mans.-Wohn. per 1. April zu verm. 1326

Nerostraße 35/37 ist im 2. Stock, Vorderhaus, eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn **Kraft**, Neugasse 24. 605

Nerostraße 42 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 2395

Villa Nerothal 25

ist eine **Hochparterre-Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Kellern, per 1. Juli, eventuell früher, an ruhige Miether zu vermieten. Preis 1500 Mark. Anzufragen 1. Etage. 1939

Nicolaststraße 22 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 16165

Nicolaststraße 26, ebener Erde, 6 schöne Räume, auch getrennt, wovon 1—3 Räume zu Büreauszwecken vorzüglich geeignet, zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 3. 1768

Oranienstraße 11 sind 2 Zimmer, Keller zc., im Hinterhaus, mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Nachzufragen Karlstraße 20, 1 Stiege hoch. 1700

Oranienstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. baselbst Parterre. 660

Oranienstraße 27 ist eine Wohnung von 3 od. 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 143

Verlängerte Oranienstraße ist eine Wohnung von zwei Zimmern und Zubehör auf April zu vermieten. Näheres Moritzstraße 25 bei **Georg**. 2167

Philippbergstraße 9 ist die 2. Etage, bestehend aus fünf Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. baselbst im Laden. 247

Philippbergstraße 15 Wohnung von 3, 4 oder 7 Zimmern zu vermieten. Näheres Schostraße 4. 15325

Philippbergstraße 17/19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Friedrichstr. 20. 841

Philippbergstraße 23 ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15707

Philippbergstraße 31 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Keller und Mansarde auf den 1. April zu vermieten. 15976

Philippbergstraße 35, Neubau, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Kassirer **Maurer**, Philippbergstraße 33, Parterre. 1716

Platterstraße 12 ist eine Mansardwohnung von 3 Zimmern und Küche, sowie 2 Mansarden zu vermieten. 1275

Platterstraße 24, neu erbautes Haus, ist auf 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verm. 370

28 Platterstraße 28

eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 2010

Platterstraße 50, vis-à-vis der Castellstraße, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit vollständigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1251

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 10685

Platterstraße 23. 10685

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16, **Klein'sche** Gärtnerei. 15714

Querfeldstraße 4 ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Keller, auf den 1. April zu verm. Näh. Querfeldstraße 3. 1808

Rheinbahnstraße 4 ist der 2. Stock, Salon, zwei Balkon 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. 14573

Rheinstraße 34, im 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 2—5 Uhr. Näh. im 3. Stock rechts. 1271

Rheinstraße 52 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. 1116

Rheinstraße 59 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. 1550

Rheinstraße 62, 3 Stiegen, ist eine Wohnung, 6—7 Räume, auf April zu verm. Näh. No. 63, ebener Erde. 1244

Rheinstraße 71 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 197

Rheinstraße 79 abgechl. Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern zu verm. Anzuseh. von 3—5 Uhr. Näh. Part. links. 165

Rheinstraße 81 elegante Wohnung, 8 Zimmer mit 2 Balk., per 1. April zu verm. N. b. Eigenth. **C. Schmidt**, Rheinstr. 81, III. 14696

Rheinstraße 82 schöne **Southern-Wohn.** auf Apr. zu verm. 2400

Rheinstraße 87 ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer und Kohlenaufzug, auf 1. April zu vermieten. 210

Rheinstraße 88 kleine Wohnung zu vermieten (4 Stiegen). Näh. Oranienstraße 29, Part. 2049

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

Gae der Rhein- und Bahnhofstraße 1

Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller zc., auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer im 2. Stock. 1534

Rheinstraße, Gae der Bahnhofstraße (Bahnhofstraße 2), ist die Bel-Etage, besteh. aus 3 Zimmern, worunter 2 Salons mit Balkon, Badezimmer und sonstigem Zubehör, vom 1. April d. J. zu vermieten. Näh. bei dem Hausbesitzer das. 1707

Westliche Ringstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr. 287

Wöderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8903

Wöderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontspitz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 142

Wömerberg 17 Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 691

Wömerberg 32 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 524

Wömerberg 36, Hinterhaus 1 Stiege, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 546

Saalgasse 20 ist bis zum 1. April 1890 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 666

Saalgasse 32 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 139

Saalgasse 34 II. Wohnung zu vermieten. 1340

Schachtstraße 7 ist eine kleine Wohnung im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. 1064

Schachtstr. 6 eine gr. und eine kl. Wohn. auf 1. April zu verm. 191
Schachtstraße 9a zwei abgeschlossene Wohnungen, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 646
Schachtstraße 30 ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zum 1. April zu vermieten. 2022
Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zim. nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. 8924
Schlichterstraße 17 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Adolphsallee 18, Part. Einzusehen von 10 bis 2 Uhr. 14034
Schwalbacherstraße 3 Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche, mit oder ohne kleiner Werkstatt, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 2037
Schwalbacherstraße 33, im Hinterhaus, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche mit Zubehör, und die von Schreiner Bauer benutzte Schreinerwerkstätte auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 1984
Schwalbacherstraße 43 ist der 2. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung, auf 1. April zu vermieten. 1960
Schwalbacherstraße 43 ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1961
Schwalbacherstr. 65, Hth., 2 Zim., Küche u. Keller, z. vm. 15865
Schwalbacherstraße 79 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 484
Al. Schwalbacherstraße 2, Ecke der Kirchgasse, eine freubl. Wohnung v. 3 Zimm. nebst Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 639
Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October unumblirt zu verm. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121
Steingasse 2 sind 2 schöne Wohnungen zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **A. Wink**, Friedrichstraße 44. 2180
Steingasse 4 (Neubau) ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Mansarde, Küche mit Aufenthaltsraum nebst allem Zubehör, für 1. April oder auch früher zu verm. Näh. Steingasse 7. 2327
Steingasse 6 ist eine Wohnung von 4 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 1459
Steingasse 7 sind kleine Wohnungen zu vermieten. 2115
Steingasse 9 ein Logis im Vorderhaus, 2 Zimmer, Küche, Keller, Holzstall, per 1. April zu vermieten. 2377
Steingasse 15 ist ein kleines Dachlogis sofort oder auf 1. März an eine ruhige Familie zu 12 Mark monatlich zu verm. 2341
Steingasse 31 ist eine freundl. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör, im Vorderh. auf 1. April zu verm. 1031
Stiftstraße 1, Vorderhaus, sind 2 schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 789
Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **W. Müller**, „Deutsches Haus“. 1298
Stiftstraße 13 u. 13a in den beiden neu erbauten Häusern sind hoch elegante Wohnungen von 4 Zimmern, 3 Zimmern nebst Küche und 2 Mansarden, per 1. April zu vermieten. 15977
Stiftstraße 21 ist der zweite Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Kohlenraum, Mansarde zc., per 1. April zu vermieten. 268
Stiftstraße 22 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum April oder auch früher zu vermieten. Nachfragen daselbst Hinterhaus 2 Treppen. 2330
Stiftstraße 22, Neubau, ist eine Mansard-Wohnung von zwei Zimmern, nebst Küche und Zubehör, sofort zu verm. 903
Taunusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996
Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440
Taunusstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1981
Taunusstraße 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1982
Taunusstraße 21 ist die Wohnung Parterre rechts, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Baden Friedrichstraße 11. 2128
Taunusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Einzusehen Nachm. 1877

Taunusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller zc., auf 1. April 1890 anderweitig zu vermieten. Näheres bei **Ad. Abler**, Piano-Handlung nebenan. 15303

Taunusstraße 41 Wohn. von 5 Zimmern u. Zubeh. im 3. Stock, sowie Frontspizwohnung (auch zusammen) zu verm. Anzusehen 2—4 Uhr. Näh. Parterre, im Laden. 213

Taunusstraße 53 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Balkon mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2338

Walmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an **keine Familien oder einzelne Leute billig** zu vermieten. 8745

Walramstraße 7 im Vorderh. eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. 90

Walramstraße 8 ist 1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Sedanstr. 3, P. 2428

Walramstraße 9, Hinterh. 1 Stiege, 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 119

Walramstraße 19 ist eine Mansard-Wohnung, Zimmer und Küche, zu vermieten. 2424

Webergasse 16, 1 Stiege hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern Alfoeden, Küche zc., auf 1. April. l. J. zu vermieten. **Chr. Jstel**. 1266

Webergasse 24 eine Wohnung von 3 Zimmern u. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15138

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist auf 1. April der dritte Stock, entsprechenden Falles auch der zweite Stock, zu vermieten. Anmeldungen erbeten im 2. Stock oder bei **Feller & Gecks**. 189

Keine Webergasse 7 ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Hofe. 2350

Weilstraße 16 ist eine schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, event. Gartenbenutzung, auf 1. April zu verm. 2159

Wellrißstraße 3 ist eine Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern, zu verm. Näh. bei **Frau Huth**, Michelsberg 20. 2148

Wellrißstraße 25, Hinterhaus, kleine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, sowie ein Dachlogis von einem Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 1926

Wellrißstraße 27 sind 2 schöne Zimmer und Küche, Theil einer abg. Bel-Etage, auf 1. April zu vermieten. 1130

Wellrißstraße 28 ist der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1489

Wellrißstraße 35 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, f. Zubeh., per 1. April l. J. zu verm. Näh. im Hause 1 St. 1785

Wellrißstraße 38, 1. Stock, freundl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 513

Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 365

Bel-Etage, hoch elegante Wohnung, per 1. April 1890 zu verm. Adolphsstraße 7 bei **Eduard Böhm**. 16216

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Eßwohnung, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Abrechtstraße 33a, im Laden. 1008

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 8533

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 315

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Grabenstraße 24, Part. 2150

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, in der 1. Etage auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9. 175

Eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 1 Mansarde, zu vermieten **Marktstraße 13**. 622

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150
 Eine schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör,
 sowie eine Mansard-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör,
 zu vermieten. Näh. Platterstraße 12. 1709
 Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065
 Bel-Etage, sowie eine Frontspitz-Wohnung auf 1. April zu ver-
 mieten **Nöderallee 32.** 619
Filanda (am Kochbrunnen), 4 Zimmer, Balkon, Küche etc., 2. St.,
 Frontspitze, 2 Zimmer, Küche etc., u. ein Laden per 1. April zu verm.
 Eine kleine Wohnung mit 50 Ruthen Garten zu vermieten.
 Näh. Schulberg 15, 1. St. Preis 280 Mark.
 Wohnung im Hinterhaus zu verm. Näh. Walramstr. 20, P. 1752
 Wohnung, 2 Zimmer und Küche, nebst Zubehör, auf April zu
 vermieten **Wellrichstraße 37.** 584
7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch
 für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 1476
 Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde
 nebst Futterraum (auch für Kutscher sehr geeignet) ist auf
 1. April zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 12596
 Souterrain-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, für 450 Mk. auf
 1. April zu verm. Näh. bei Aug. Koch, Gr. Burgstr. 7, II. 274
Mansard-Wohnung (3 Zimmer, Küche und Keller) auf
 1. April zu verm. Faulbrunnenstraße 7, Bdh. 1 Tr. 2496
 Eine freundliche Mansardwohnung ist auf 1. April zu vermieten.
 Näh. Friedrichstraße 5, im Eckladen. 1276
 Eine gr. Mansarde nebst Küche für 120 Mk. jährlich zu verm.
 in der Kapellenstraße. Näh. Ellenbogengasse 10, II. 2378
 Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu ver-
 mieten. **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24. 11867
 Eine schöne freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu verm.
Nöderallee 16. 621
Schierstein. In einem an der Dohheimerstraße ganz frei ge-
 legenen Hause ist eine freundl. Wohnung, Bel-Etage, best. aus
 3 Zimmern, Mansarden, Küche, Keller nebst Zubehör, zum 1. April
 zu verm. Näh. bei Tünchermeister **Gottfried Sempel.** 2270

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, Frontspitzzimmer mit Cabinet,
 möbliert oder unmöbliert, sofort zu vermieten. Näh. Philipps-
 bergstraße 25, Parterre. 804
Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension
 zu vermieten Leberberg 3. 14800
Ein möbliertes Zimmer mit Küche zu vermieten.
 Näh. **Bahnhofstraße 14**, im Bäckerladen. 2421
Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche
 und Zubehör, preiswürdig zu vermieten.
 Hochparterre, beste Lage. Näh. in der
 Tagbl.-Exp. 1810
Eine elegant möblierte Bel-Etage,
 dicht an der **Wilhelmstraße** und dem **Kurpark** ge-
 legen, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon etc., auf
 längere Zeit zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 922

Möblierte Zimmer.

Abelhaidestraße 39 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer und
 ein möbl. Zimmer (Bel-Etage) gleich zu vermieten. Näheres
 im Metzgerladen. 2149
Bleichstraße 11, im 2. Stock, ein möbliertes Zimmer zu verm.
Bleichstraße 17, 3 St., ist ein schön möbliertes Zimmer mit
 Kaffee, per Monat 18 Mark, zu vermieten. 2431
Frankenstraße 11, 2. St., möbl. Zimmer auf gleich z. verm. 11207
Häufnergasse 9, I, möbl. Zimmer zu vermieten. 2473
Selenenstraße 2, 2 St. r. (Ecke der Bleichstr.), ist ein schön
 möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 1827
Jahnstr. 20, P., ein g. möbl. Zimmer an e. sol. Herrn zu verm. 2485
Jahnstraße 21 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln,
 zu vermieten. 1283
Kirchgasse 8 ist ein schön möbl. Zimmer sogleich zu verm. 2011
Langgasse 19, I, ein schön möbl. Zimmer
 zu vermieten. 1272

Louisenstrasse 3, ganz nahe dem **Park** und der
Wilhelmstraße, ist ein möbl.
 Salon und Schlafzimmer (Sonnenseite) zu vermieten.
Louisenstraße 41, 1. Etage, sind auf 1. April d. J. zwei
 möbl. Zimmer (auf Wunsch mit Küche und Keller) zu verm. 1791

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
Rheinstraße 57, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 2293

23 Taunusstrasse 23,

Hotel Prince of Wales.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu haben. 1803

C. Nieschlag.

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638
Taunusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbl. Parterrezimmer
 zu vermieten. 2397

Walramstraße 10, 3 St. links, ein möbl. Zimmer zu verm. 1934

Wellrichstraße 12, Bel-Et., möbl. Zimmer b. zu verm. 2278

Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang
 „Schöne Aussicht“. 9635

Ein oder zwei einfach möblierte Zimmer sind preiswürdig zu ver-
 mieten **Morigstraße 17**, 3. Etage.

Salon mit Balkon und Schlafzimmer, elegant möbliert, preiswürdig
 zu verm. **Schillerplatz 5**, Eingang **Friedrichstraße 20**, II. 2311

Ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres
Wlerstraße 59, Vorderhaus 1 Stiege rechts. 1044

Möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 1, II.

Möbl. Zimmer, a. Wunsch mit Pension, zu verm. **Emserstr. 19.**

Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm.
Geisbergstraße 24. 1620

Einf. freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. **Jahnstr. 1, III.** 1875

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten

Karlstraße 16, Pari. 1779

Ein großes schön möbliertes Zimmer event. auch mit 2 Betten zu
 vermieten **Kirchgasse 2 b**, II. 2302

Möbl. Zimmer zu verm. **Kirchgasse 8**. Näh. im **Büstenladen**. 8423

Schön möbliertes Zimmer zu verm. **Lehrstraße 29**, 1 St. 1240

Ein möbl. Zimmer mit Pension sof. zu verm. **Morigstr. 12**, 1 Tr. 2491

Möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten **Neroststraße 29.** 2245

Ein Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten **Dranienstraße 23**,
 im **Mittelbau** 1 Stiege hoch. 2163

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Walramstraße 8**, 2 St. I. 16191

Möbl. Zimmer zu vermieten **Walramstraße 6**, II.

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension
 ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten
Webergasse 43. 8940

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten **Weilstraße 4**, II.

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Wilhelmstr. 18**, 3 St. 1470

Großes Frontonzimmer in bester Lage, möbliert oder unmöbliert,
 zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 13132

Anst. junge Leute erh. Kost und Logis **Bleichstraße 2**, Hinterh. I.

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis **Neroststraße 16**, Parterre bei
Joh. Eul. 2328

Reinl. junger Mann erhält Schlafstelle **Walramstraße 22.** 1433

Leere Zimmer, Mansarden.

Bleichstraße 10, Parterre, ist eine gerade leere Mansarde
 mit Keller auf 1. März zu vermieten. 2525

Castellstraße 9 ist ein Zimmer und eine Dachkammer auf
 1. April zu vermieten. 2376

Hellmundstraße 40, 2. Etage, sind 2 ineinandergehende
 Zimmer mit sep. Eingang zum 1. April zu vermieten. 2260

Morigstraße 28 ist im Hinterh. ein Zimmer zu verm. 625

Schachtstraße 4 ist ein großes freundliches Zimmer auf
 1. April zu vermieten. 1977

Wörthstraße 3 sind zwei leere Parterre-Zimmer auf 1. April
 zu vermieten. 846

Sep. Part.-Zimmer (leer) zu verm. **Neubau Frankenstr. 21.** 1190

Ein großes unmöbliertes Zimmer (als Bureau oder Atelier gut
 geeignet) per sofort zu verm. Näh. **Kirchgasse 40**, 3. St. 14568

Bleichstraße 15 a eine Mansarde auf gleich zu verm. 2469

Feldstraße 13 ist eine Dachkammer auf 1. April zu verm. 2172

Sellmundstraße 35 sind zwei ineinandergehende schöne Mansarden auf 1. April zu vermieten. 1971

Platterstraße 12 ist eine oder zwei Mansarden an eine ruhige Familie zu vermieten. 505

Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Gehr. Kahn, Kirchgasse 19.** 18490

Zwei schöne Zimmer sind leer oder möbliert sofort abzugeben **Weißstraße 16.** 2190

Im Urban'schen Gartenhaus, Emserstraße 38, ist ein schönes gesundes Zimmer sofort zu vermieten. 2459

Ein einzelnes frdl. Zimmer im Hhsh. zu verm. Kirchgasse 42. 1870

Stübchen an einzelne Person zu verm. Walramstraße 2. 1546

Eine Mansarde mit kl. Keller per 1. April zu vermieten. Näh. Faulbrunnentage 9, 1 St. 1486

Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 10902

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Ludwigstraße 11 ist Stallung für 2 bis 4 Pferde mit Futterraum und geräumiger Wohnung auf 1. April d. J. zu vermieten. (Ist auch sehr geeignet für Kutscher.) Auch sind daselbst mehrere kleinere, neu hergerichtete Wohnungen zu vermieten. Bemerkenswert, daß das Haus mit der neuen Entwässerungsanlage, Closets und Wasserbecken versehen ist. Näh. **Oranienstraße 9.** 1210

Ein Stall für 2 Pferde nebst Futterraum per sofort zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, 1 St. 15902

Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Backraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487

Weinkeller zu vermieten **Abelhaidestraße 47.** 16088

Ein **Lagerkeller** sofort zu vermieten **Frankenstraße 15.** 869

Weinkeller zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 10, Gewerbehalle. 2199

Fremden-Pension

Zu Ostern finden 1—2 Schüler oder Schülerinnen d. hiesigen Lehranstalten **freundl. Aufnahme** und gute Pension in geb. Fam. Ref. z. Verk. Näh. **Wörthstraße 18, II.** 2156

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.
eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 2216

(Nachdruck verboten.)

Aus Mexico.

Aus Lampazos in Mexico wird uns von einem Freunde des „Wiesbadener Tagblatt“ geschrieben:

Als ich am 4. August Denver (Colorado) verließ, um nach meinem neuen Bestimmungsorte zu reisen, ging ich zuerst nach Fort Scott, um der am 6. August abzuhaltenden Generalversammlung der Compagnie beizuwohnen und meine näheren Instructionen, sowie meinen Vertrag von der Compagnie zu erhalten.

In Kansas City mußte ich 5 Stunden auf den nach Fort Scott gehenden Zug warten, und ich beschloß, um die Zeit todzuschlagen, mir die Stadt in Augenschein zu nehmen. Es war Sonntag und Alles still. Die drückende Hitze nöthigte mich bald, mein Vorhaben aufzugeben und in einer deutschen Apotheke bei einer kühlenden Soda-Fontaine mich niederzulassen. Wenn auch von Mosquitos arg zerstoßen, konnte ich endlich doch weiter.

Die Fahrt von Fort Scott bis San Antonio über die Missouri Pacific findet nur ihres gleichen auf der South Park Bahn.

Trotzdem ich die ganze Strecke im Schlafwagen reiste, fühlte ich mich bei Ankunft in San Antonio doch wie gerädert; das

furchtbare Schaukeln und Stoßen der Wagen infolge des aller Beschreibung spottenden, schlecht gebauten Eisenbahndammes macht die Reisenden förmlich seefrank. Die Fahrt dauerte 32 Stunden. Der Theil des von dieser Strecke durchschnittenen Indianer-Territoriums ist der schönste zwischen Kansas City und San Antonio und, nach dem üppigen Graswuchs zu urtheilen, muß dieses Territorium — soweit ich es gesehen — einen sehr fruchtbaren Boden besitzen.

Die Baumwollfelder der Bahn entlang durch Texas fanden nicht gut, und Lehrer Neumann aus Antonio, welcher mit mir reiste, sagte mir, daß man dieses Jahr nur auf ein Drittel Ernte rechne.

In Laredo hielt ich mich 4 Tage auf, um Geschäfte zu erledigen und die daselbst anässigen Mitglieder meiner Compagnie zu besuchen. Beim Passiren der Grenze nach Mexico findet eine sehr peinliche Zollrevision statt und ich hatte Scherereien mit den Beamten um ein von Laredo mitgenommenes Mosquitoneß und einige Krüge Selterswasser. Doch mit Hilfe eines mich über die Grenze begleitenden Herrn aus Laredo entging ich endlich der Confiscation meiner sämmtlichen Effecten, mußte aber hohen Zoll für die „Contrebande“ zahlen. Jeder Schluß Selterswasser kostet mich ungefähr 50 Cents.

Von Lampazos habe ich 30 englische Meilen in südöstlicher Richtung nach meinem Domizil. Sennor Videl Garzar hatte einen Wagen für mich am Bahnhof bereit und ohne die Stadt angesehen zu haben, begab ich mich auf die Weiterreise, um vor Nacht noch in San Antonio de la Iguana einzutreffen, denn um 30 Meilen zurückzulegen, braucht ein mexicanisches, mit 4 Maul- eseln bespanntes Fuhrwerk, volle 9—10 Stunden. San Antonio de la Iguana ist eine in der Revolution von 1820 zerstörte Stadt. Sie soll damals 18,000 Einwohner gehabt haben; jetzt ist sie nur ein Trümmerhaufen. Mit Ausnahme einer Kirche, Herrn Camerons — Supt. der Quatelpa Mining Comp. — und meinem Haus befindet sich kein bewohnbares Gebäude hier. Die Arbeiter (mexicanische Indianer) leben in den Ruinen, welche sie mit einem Dache von Rohr und Palmzweigen bedecken. Eine meiner Compagnie gehörige Mine soll nach einem alten schriftlichen Nachlaß 500,000 Pesos als ein Fünftel der Ausbeute an die spanische Regierung bezahlt haben; jetzt liegt sie total darnieder und ich bin eben daran, einen Stollen treiben zu lassen, der die alten Baue 300 Fuß unterteuft. Eine andere, der Compagnie gehörige Mine bearbeite ich ebenfalls und nehme ziemlich viel armes Erz heraus. Für dieses werde ich im Laufe des Monats eine Aufbereitung fertig stellen.

Es befinden sich hier noch 3 alte Schmelzöfen und 5 Feinbrennöfen. Danach, sowie nach den großen Schlackenhalben zu urtheilen, muß dieser Platz einmal sehr lebhaft gewesen sein. Ich glaube, die Ausichten für Mexicos Bergbau sind nicht schlecht, und östliche Capitalisten scheinen ihr Geld lieber hier, als im Westen Amerikas anlegen zu wollen. Gereizt durch die billigen Arbeitslöhne, übersehen die Leute alle anderen Schwierigkeiten, welche sich infolge der weisen mexicanischen Gesetze dem Amerikaner hier in den Weg stellen und schließlich ein Unternehmen so vertheuern, daß die Gesamtbetriebskosten denen von Central-City ungefähr gleich zu stehen kommen. Ein Miner verdient hier 75 Cents (mexicanisches Geld) für 8-stündige Schicht, ein Fördermann 62½ C., ein Aufseher 40 Doll. pro Monat, ein Mohlschmied 30 D., einem Koch zahle ich 10 D. und meinem Dolmetscher 25 D. pro Monat. Die Lebensmittel für mich, Dolmetscher und Koch kosten mich pro Tag 3 D., denn um nicht zu verhungern, muß ich Lebensmittel von Laredo kommen lassen, da ich in Lampazos außer Kaffee, Reis, Bohnen und Nudeln absolut nichts haben kann, weil dieses, nebst Ziegenfleisch, Alles ist, was der Mexicaner gebraucht. So halten auch die Kaufleute nur noch Calico und Musgail, letzteres ein mexicanischer abscheulicher Schnaps.

Das Zoll-System vertheuert die Sachen so, daß mich — von Laredo — ein Pfd. Speck 60 C., Schinken 72 C., Butter 80 C. kostet. Auf Kartoffeln ist 3 C. p. Kl., Tomaten in Kannen 60 C. p. Kl. Zoll. Dazu kommen noch die Transportkosten von Lampazos bis hier. Ein zweiräderiger Karren mit 6 Ochsen bespannt, braucht zu der Fahrt 3 Tage und ladet nicht mehr als 100 Kl., wofür ich 3,50 D. zahlen muß.

Infolge des übermäßigen Eingangszolles blüht der Schmuggel, und man sagt, daß die reichen Mexicaner ihren Reichtum dem Schmuggelergewerbe zu verdanken hätten; so soll z. B. der jetzt in Lampazos lebende General und ehemaliger mexicanischer Kriegs-Minister Muranjo seine Millionen erworben haben.

Wie man hierzulande Geschäfte abwickelt und auch Fremde zu diesem zeitraubenden Geschäftsgang gezwungen werden, davon ein Beispiel:

Am 3. September versandte ich Erze von Lampazos an die Mexican Ore Co. in Laredo, Texas, und meine Cars kamen noch am selben Tage in Laredo, Mexico, an. Zwischen den beiden Laredos liegt bloß der Rio Grande, und trotzdem bekam ich die Cars erst an die Sampling Co. am 8. abgeliefert. Es hätte aber wahrscheinlich noch eine Woche länger gedauert, wäre ich nicht dem Frachtagenten von der National mexicanischen Eisenbahn, Herrn Copeland, auf die Bude gerückt. Diese mexicanische Rasse ist faul, dabei unbeschreiblich schmutzig, lügenhaft, betrügerisch und schamlos. In den ersten 14 Tagen war ich gezwungen, eine Mexicanerin als Köchin zu halten; vor Ekel aber konnte ich nichts essen und meine Lebensmittel nahmen in erstaunlicher Weise ab. Jetzt habe ich einen amerikanischen Neger, und die Küche ist all right.

Von Lampazos bis 3 Meilen von hier ist eine flache, mit Feigenbäumen, Palmen und Dornen bewachsene Gegend. Der Graswuchs ist außerordentlich üppig, und doch sieht man weder Farmen noch Viehherden, bloß Ziegen. Der Boden würde sich gut für Getreidebau, vorzüglich aber für Obstzucht eignen. So lange aber der Mexicaner seine Fribolis (Bohnen) und Tortiers (ein aus selbsteriebenem Mehl gebackener Pfannkuchen ohne Fett und Salz) hat, rührt er weder Hand noch Fuß. Die mexicanischen Grubenarbeiter, obschon man ihnen nur 75 C. pro Tag bezahlt, sind dennoch kostspielige Arbeitskräfte, denn zwei gute Colorado Miners liefern sicher in einem Tag so viel Arbeit, als 6 Mexicaner zusammen in 4 Tagen, und dabei braucht der amerikanische Miner, um dasselbe Quantum Arbeit zu liefern, nur ein Fünftel des Pulvers von dem, was der Mexicaner verschwendet. Alle zum Bergbaubetriebe erforderlichen Materialien, als Stahl zu Bohrern, Schaufeln, Keilhauen, Pulver, Fündschnur, Explosionskapsules und jede Art Maschinerie, Schiebekarren, Eisenbahn-Förderwagen, sind zollfrei, Lichter (Candles) nicht, und zwar deshalb nicht, weil man sie hier selbst macht, und zwar aus Talg.

Der Mexicaner braucht keinen Lichterhalter in der Grube, er klebt sein weiches Talglicht überall an und als ich meinen Arbeitern Lichterhalter und amerikanische Lichter gab, wußten sie gar nicht, was damit anzufangen sei. Erze, Gestein und Wasser, alles tragen sie in aus Rohhäuten zusammengenähten Säcken, welche an einem Stirnbande auf dem Rücken hängen, aus der Grube zu Tag. Als ich den Leuten zuerst Schiebekarren gab, betrachteten sie dieselben so, wie ein kleines Kind ein Spielzeug betrachtet, dessen Gebrauch es nicht kennt, und ich mußte ganz energisch einschreiten, um sie an den Gebrauch der Karren zu gewöhnen. Als ich aber anfing, Schienen zu legen für Förderwagen, da hatte ich die Grube den ganzen Tag voller Frauen und Kinder, die da kamen, sich das Wunder anzusehen.

Unser Landestheil hier ist noch ganz und gar nicht von der Cultur belect, die Leute sind ganz dasselbe wie die uncivilisirtesten Indianer, die Welt mit ihren Fortschritten ist ihnen noch vollständig fremd. Lesen und Schreiben kann Niemand. Kinder beiderlei Geschlechts bis zu 10 und 12 Jahren laufen ganz nackt, Männer bloß mit einer Zwilchhohe und Sandalen, Frauen mit einem ärmellosen Hemde bekleidet. Von Kochöfen hat Niemand eine Ahnung, selbst nicht in der 8000 Einwohner zählenden Stadt Lampazos. So kennt man auch keine Fenster in den Häusern, dagegen sind zahllose Thüren vorhanden. Die Fußböden der Häuser sind ausschließlich aus geknetetem Lehm und Sand hart gestampft, die Häuser alle einstöckig. Eine mexicanische Stadt aus der Ferne gesehen, sieht aus wie eine amerikanische Brickyard, nur der Rauch fehlt.

Es ist bis jetzt noch immer sehr heiß und wenn es nicht regnet, schlafe ich auf dem Dache meines Hauses, bei Regenwetter im Haus, aber alle Thüren geöffnet. Die Nächte kühlen niemals

ab, trotzdem fällt gegen Tag Thau. Meine Kissen und Decken sind jeden Morgen zum Ausringen naß. Ich glaube, daß gerade dieser Thau hier so viele Fieberkrankheiten verursacht. Schon drei Mal habe ich sehr starke Fieberanfalle gehabt. Die Symptome sind: Kopfschmerz, Brausen in den Ohren, Dentunfähigkeit, Schmerz in allen Gliedern, namentlich in den Arm- und Beimgelenken, Brennen im Halse, im Unterleib, in der hohlen Hand und auf den Fußsohlen. Dieses Jahr soll das Fieber besonders epidemisch sein. In Lampazos sind ihm schon Viele erlegen, auch in Laredo und dem ganzen südlichen Texas herrscht es in sehr böserartiger Weise.

Lampazos liegt bloß 700 Fuß höher als der Golf; ich bin hier 800' höher als Lampazos und genieße ein wenig mehr frische Luft, auch haben wir hier Abends regelmäßig von 9—12 Uhr etwas Wind, welcher zwar heiß ist, jedoch die schädlichen Miasmen zerstreut.

Für Jäger ist diese Gegend von Ende November bis März ein wahres Eldorado; Feldhühner, Wachteln und Hasen giebt es in Menge — in Millionen — Truthühner zählen nach Hunderttausenden, in den Bergen giebt es außerdem noch zahlreiche schwarze Bären und Gebirgslöwen, letztere nicht ganz so stark wie die Pumas in Colorado, auch dunkler von Farbe. Giftige Schlangen, Scorpionen und Tarantulas sind in Menge vorhanden, und von Insecten wimmelt es. Alles geht sehr schnell in Verwesung über, Fleisch kann man nicht einmal über Nacht halten. Es wird in dünne Riemen geschnitten und getrocknet, ist dann nur zum Kochen von Suppen verwendbar. Man fühlt sich hier niemals ganz wohl, selbst die Indianer, die hier geboren, sind die halbe Zeit fieberkrank.

Lampazos hat trotz seinen 8000 Einwohnern nicht einmal ein Hotel oder Logirhaus, nur eine einzige — sich so schimpfende — Restauration gegenüber dem Bahnhof, wo man für 37 1/2 C. eine Tasse (aus zu Kohle gebrannten) Kaffee, Tortillos aus Korn, Ziegenfleisch und Bohnen bekommt. Stammgäste, wie meine Wenigkeit, bekommen zum Frühstück und Abendbrod wohl auch 2 oder 3 in Zeit schwimmende, gebackene Eier vorgesetzt. Nachtquartier giebt mir ein nahe dem Bahnhofe wohnender Italiener. Dieser ist der Einzige, der den Großhandel in allen zum Leben eines Mexicaners gehörenden Gebrauchsgegenständen im ganzen Umkreis in Händen hat. Der Mann verdient schweres Geld und obwohl er weder lesen noch schreiben kann, so kommen bei ihm doch keine Irrthümer vor, und Jeder wird ehrlich, höflich und anständig bedient. Die Höflichkeit scheint als Tugend jedem Mexicaner angeboren zu sein, und es wäre ganz hübsch, wenn dahinter nicht die Lüge, Arglist, Feigheit und Lücke steckte. — Die Hauptstadt dieses Staates, Monterey, ist eine alte spanische Stadt, liegt in einem wunderschönen Thale mit steilen Bergen ringsherum eingefäumt. Seit 1. Nov. gehen die Züge der National Mexicano N. N. von Laredo durch nach City of Mexico. Die einzigen Städte von Belang zwischen Laredo und der Stadt Mexico sind Monterey, Saltillo und St. Louis Potosi. Die letztere hat eine starke deutsche Einwohnerzahl, wohl zwei Drittel aller Einwohner sind Deutsche. Man trifft in St. Louis deutsche Schulen, Kirchen, Theater, Gesangs- und Turn-Vereine, Kindergärten zc. Auch Saltillo und Monterey sind stark von Deutschen bewohnt, alle besseren und größeren Geschäfte sind in Händen von Deutschen und zwar von gebildeten deutschen Kaufleuten.

Die Waggons auf mexicanischen Eisenbahnen sind wie auch in Deutschland in Classen eingetheilt. 3. Classe, Bänke der Länge nach an den Seiten der Wagen und zwei der Länge nach in der Mitte. 2. Classe (der amerikanische Nachwagen) kostet jede Meile 3 C., 1. Classe 4 1/2 C. (Chair Cars und Pullmann Schlafwagen). Es ist nicht rathsam 2. Classe zu fahren, denn diese Wagen sind stets überfüllt, weil Mexicaner — Männer und Frauen — alle leidenschaftliche Raucher sind; und was für einen Tabak rauchen sie aus ihren Cigaretten mit Kornblatt-Deckblatt? Die Raucher an den mexicanischen Bahnen sind, soweit es das Zugpersonal angeht, alle ohne Ausnahme Amerikaner, die Stations- zc. Beamten größten Theils.

Im Umgange mit den Mexicanern haben sich alle Eisenbahn-Beamten sehr höfliche und bescheidene ähnerer Umgangsformen angewöhnt, was ihnen durchaus nicht zum Nachtheil gereicht.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 32.

Freitag, den 7. Februar

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **In den Bergen.** Roman von A. Streckfuß (31. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Aus Mexico.**

in der Textbeilage: **Der Herzog von Montpensier †.**

Lokales und Provinzielles.

-x. Personalien. S. D. Fürst Karl Günther v. Schwarzburg-Sondershausen, welcher, wie wir berichteten, hier zur Nachkur eintraf, wird die vor Kurzem unterbrochene Massagekur bei Herrn Dr. Mezger wieder aufnehmen.

= Kurhaus. Zu dem heute stattfindenden Lucca-Concert sind alle vorhandenen Saalplätze in der ersten halben Stunde ausverkauft gewesen und solche nicht mehr zu haben. Nur für die Galerien stehen noch wenige Plätze zur Verfügung.

+ St. Elisabethen-Verein (Katholischer Frauen-Verein). In der General-Versammlung vom 30. v. M. wurde der Rechenschaftsbericht vom Jahre 1889, der sehr ehrenvolle Resultate feststellte, vorgelesen. Die Zahl der activen Mitglieder, welche die armen Familien in ihren Wohnungen besuchten, betrug 30, diejenige der inactiven 188. Versorgt wurden 135 Familien, 37 Einzelpersonen sowie 8 Wöchnerinnen. In Weihnachtsnachten wurden 129 Familien mit ansehnlichen Gaben bedacht; außerdem 3 Mädchen im katholischen Waisenhaus zu Neuhadt und 4 Kinder (3 Mädchen und 1 Knabe) im katholischen Waisenhaus dahier (Friedrichstraße) unterhalten. Die Gesamtausgaben betrugen 4567 M. Für Brod wurden veranschlagt 852 M., für Fleisch 630 M., für Milch 568 M., für Kaffee 572 M., für Wein 320 M. u. Diese Zahlen beweisen besser als Worte, welche Anforderungen fortgesetzt an die Vereinstafel und an den Liebesseifer der activen Mitglieder gestellt werden. — Der bisherige Vorstand wurde einstimmig auf die Dauer von 2 Jahren wiedergewählt. Möge es demselben vergönnt sein, auch fortan zum Segen der Armen thätig zu sein.

= Wohlthätigkeit. Die Stammgäste des „Einhorn“ haben in dem genannten Gasthose zwei Sammlungen zum Besten des durch den Brand am letzten Sonntag schwer geschädigten Fuhrmanns Kreis vorgenommen, welche den reichen Ertrag von 65 M. 50 Pf. ergaben, die bereits an die Bedrängten abgeliefert worden sind. Dies schöne Beispiel edler Nächstenliebe verdient Nachahmung und wir hoffen zuversichtlich, noch mehr in die Lage zu kommen, darüber berichten zu können. Auch sind wir selbstverständlich bereit, Gaben für die Familie Kreis, die, wie man uns mittheilt, einen Schaden von ca. 800 M. erlitten hat und gegen Feuergefahr nicht versichert war, anzunehmen und weiter zu befördern.

+ Ehrenvoller Auftrag. Dem gräflich zu Glöckchen Archivar und Schriftsteller Herrn F. W. E. Roth dahier wurde vor Kurzem der ehrenvolle Auftrag erteilt, für Seine Excellenz den Herrn Grafen zu Glöckchen eine Geschichtstafel der Herren und Grafen zu Glöckchen anzufertigen. Dieselbe wird soeben in der räumlichst bekannten Buchdruckerei von Carl Wallan zu Mainz ausgeführt und verspricht eine Musterleistung genealogischer Forschung, typographischer Leistung, sowie artistischer Ausstattung zu werden und wird seiner Zeit hier eine öffentliche Ausstellung für Fachinteressenten finden.

*** Das Tragen von Schirmen und Stöcken** erfordert Vorsicht, namentlich auf schmalen Trottoirs. Vor Allem sollte man sich daran gewöhnen, nirgends Schirm oder Stock wagerecht unter dem Arm zu tragen. Kurzsichtige Leute, die in Eile sind und das vorstehende Ende des Stockes oder Schirmes nicht bemerken, können dadurch leicht Schaden nehmen. Aber auch das Nachziehen des Stockes oder das Schwenken und Rückwärts halten schadet sich nicht; denn die hinter uns Gehenden werden dadurch belästigt, in schnellerem Gehen, im Vorbeigehen u. s. w. gehindert. Am Besten ist es, wenn man, zumal auf der Promenade, den Stock schwebend senkrecht nach unten in der Hand hält und beim Stützen mit demselben kurz aufstößt.

-o- Die Einbrecher, welche in der letzten Zeit ihr Unwesen trieben, meist in den Hausklaren Schränke u. erbrachen und so in der frechsten Weise viele Diebstähle verübten, sind durch die hiesige Criminal-Polizei in den Personen einiger hiesiger Wummler ermittelt und festgenommen worden.

= Kleine Notizen. Das hohe Gefolge Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich wird, wie im Vorjahre, im Hotel „In den vier Jahreszeiten“ Wohnung nehmen. — Eine Dame, welche ungenannt

bleiben will, hat dem Pensionsfonds des Kur-Orchesters 100 M. geschenkt. Es ist hoch erfreulich, daß unser so wackeres Kur-Orchester von wohlthätigen Kunstfreunden so hochherzig unterstützt wird. — Die künstliche Eisbahn auf der „Blumentwiese“ kann wieder zum Schlittschuhlaufen benützt werden. — Am Montag voriger Woche wurde in der städtischen Schlachthaus-Anlage hier eine Kuh geschlachtet, die auf der einen Seite das ungewöhnliche Gewicht Nierenzeit von 64 Pfund besaß, während das auf der anderen das gewöhnliche Gewicht von 15–20 Pfund hatte.

= Besitzwechsel. Die Herren Friedr. und Wilh. Wendeniuss haben ihr Landhaus Neubauerstraße 12 für 95,000 M. an Herrn Rentner M. Röhl verkauft.

= Die Pacanen-Liste für Militär-Anwärter No. 6 liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

= Lehrerstellen. Die 1. Lehrerstelle zu Münster, im Oberlahnkreise, mit einem decretlichen Gehalte von 900 M., und die Lehrerstelle zu Mademühlen, im Dillkreise, mit einem decretlichen Gehalte von 975 M., sollen bis zum 1. April l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind bis zum 1. März l. J. einzureichen.

*** Vereins-Nachrichten.** Der dritte der hiesigen Turnvereine, — die erst 10 Jahre bestehende „Turn-Gesellschaft“ — ladet zu der am kommenden Sonntag, den 9. Februar d. J., stattfindenden Einweihung der neuen Turnhalle, Wellrigstraße 41, ein. Die eigentliche Feier beginnt Nachmittags 3 Uhr in der neuen Halle, nachdem zuvor die Mitglieder von der alten Turnhalle, Bleichstraße 28, Abschied genommen haben, durch Begrüßung der Gäste und Festrede, woran sich ein großes Schauturnen reiht, zu dessen glanzvollem Gestalten unter den activen Mitgliedern eine emige Thätigkeit herrscht. Am Abend findet sodann in der Turnhalle ein großer Festcommerz statt, wozu an alle größeren Vereine Einladungen ergangen sind. Den Vorbereitungen nach zu schließen, dürfte der Commerz sehr unterhalten werden. — Die Gesellschaft „Fidelio“ veranstaltet am Faschnacht-Samstag, den 15. Februar d. J., Abends 8 Uhr, im „Römer-Saal“ ihren diesjährigen Maskenball. Um den zahlreichen Freunden und Gönnern der Gesellschaft Gelegenheit zu bieten, den Maskenball zu besuchen, beabsichtigt dieselbe, diesmal Karten zu 1 M. abzugeben. — In der vorgelagerten Hauptversammlung des „Schützen-Verein“ erstattete der Vorsitzende, Herr Kaufmann C. Grünig, ausführlichen Bericht über das verfloßene Schießjahr und betonte dabei, daß durch die Ausrichtung des 11. Verbands-Schießens die Vetheiligung der Mitglieder an den Schießübungen und sonstigen Veranstaltungen eine so außerordentlich zahlreiche und lebhaft war, wie sie bis dahin der Verein seit seinem Bestehen nicht erlebt hatte. Die Rechnungsablage des Kassirers kam insofern als eine glänzende bezeichnet werden, indem die Einnahmen gegen die Ausgaben noch einen Ueberschuß von 500 M. aufwiesen. Das Vereinsvermögen beziffert sich laut dem am 1. Januar d. J. neu aufgenommenen Inventars auf 37,708 M. Das vom Vorstande aufgestellte Budget für 1890 fand einstimmige Annahme. Vor Schluß der Sitzung sprach der Vorsitzende den Wunsch aus, es möge den Mitgliedern durch fleißige Schießübungen gelingen, auch bei dem 10. deutschen Bundes-schießen, welches in diesem Jahre zu Berlin stattfindet, neue Lorbeeren zu erringen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Geehrter Herr Redacteur! Nachdem die Bedürfnisfrage betreffs Errichtung einer Apotheke im Wellrigviertel eine breitere geworden, und schon von verschiedenen Seiten dafür und dagegen geschrieben wurde, gestatten Sie wohl auch einem lebenden Bewohner des Viertels, der tief und schmerzlich den Mangel einer Apotheke empfindet, das Wort. — Man sagt, es bestehe kein Bedürfnis zu einer Apotheke. Wer dies befürchtet, hat wohl keine Ahnung, was es heißt, im Winter bei Sturm und Regen von der Balkmühl-, Ganser- oder oberen Waldramstraße den Dienstboten (schlimmer steht es für die Weisten, die keinen dienstbaren Geist haben), „in die Stadt“ zu senden — wozu er, mag er über den Michaelsberg oder durch die Bleichstraße gehen, wenigstens 15 Minuten braucht — um alsdann von den Gehilfen der betreffenden Apotheke den stereotypen Ausspruch zu hören: „in einer kleinen halben Stunde!“ Welche Zeit geht da nicht verloren; der dienstbare Geist, der zu Hause nöthig, wird doppelt vermisst und verbummelt die Zeit, und die Arbeit leidet darunter. Schreiber dieser Zeilen hat schon erlebt, daß, um rasch ein Plaster zu erhalten, sage und schreibe „drei Viertel Stunden“ verloren gingen. Ganz anders würde es sich natürlich verhalten, wenn die so nöthige Apotheke schneller zu erreichen wäre; eine Zehntelspare für die abgeandete Person und eine Erleichterung für den der Medicamente harrenden Kranken. Nun das Wellrigviertel geradezu stiefmütterlich behandelt, so erregt es uns Bewohnern dieses Stadtviertels gerechtes Erstaunen, wenn wir uns von der Faubrunnenstraße entlang der Kirchgasse und Langgasse verfügen und hier nahezu alle paar Schritte eine Apotheke finden. Erst kommt die Seyberth'sche Apotheke, dann dauert es gar nicht lange und es beginnen die Hofapotheken „aufeinander drauf“ zu sitzen; die Neuk'sche Hofapothek, dann die des Herrn Dr. Lade und zwei Häuser weiter oben die „Arms-Apotheke“ von Herrn Dr. Kunz. Wir geben ja zu, daß heute eine solche Vergebung von Concessionen nicht mehr erfolgen würde, aber sie existiren doch einmal und was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig. Dort

vier Apotheken in fast einer Straße und hier ein ganzes großes Stadtviertel ohne eine solche Es wird uns vielfach entgegen, es bestünde um eben, wie gesagt, gerade kein „dringendes“ Bedürfnis zur Errichtung einer „achten“ Apotheke; dem entgegen erlaubt sich Schreiber denn doch zu erwidern, daß, als Wiesbaden in den 50er Jahren noch die beschränkte Einwohnerzahl von 20,000 Seelen hatte, bereits drei Apotheken am Plage waren; heute, bei einer Einwohnerzahl von 63000, sind acht Apotheken keinesfalls zu viel, denn das beweist heute die zunehmende Frequenz des Handverkaufs und die hohen Verkaufspreise der hiesigen Apotheken, welche doch nur ein schlagender Beweis für die immense Rentabilität derselben sind. Mehr aber noch als Alles ist das Prosperiren der Drogenhandlungen am hiesigen Plage ein deutlicher Fingerzeig, daß trotz den „vielen Apotheken“, wie es immer heißt, der Beweis eines „dringenden“ Bedürfnisses zur Errichtung einer weiteren Apotheke denn doch gegeben sein dürfte. Wie wir hören, beabsichtigen die Einwohner des Westviertels, eine nach Tausenden zählende unterschriebene Eingabe an maßgebender Stelle einzureichen. Möge es später nur nicht heißen: *Olum et operam perdidit.*

+ **Siebrich-Mosbach**, 6. Febr. Während der letzten Tage hat sich auf dem großen Weiler im Herzoglichen Schlossgarten eine Spiegelglätte, 8-10 Centimeter dicke Eisdede gebildet. Die Eisbahn kann heute Nachmittag eröffnet werden. Die in das Eis geschlagenen, für das Leben der Fische notwendigen Luftlöcher sind mit Strohhalm bedeckt.

-o- **Siebrich**, 6. Febr. Infolge Annahme der Betriebsdirectorstelle im „Frankfurter Hof“ zu Frankfurt a. M. hat sich Herr W. Clouff, der Besitzer des „Europäischen Hotes“, entschlossen, demselben zu verkaufen, der zu verpachten. Die „Casino-Gesellschaft“, welche seither in diesem Hotel ihre Unterhaltungs-Abende abhält, will nunmehr auf Aktien sich ein eigenes Heim mit großem Saal erwerben und hat hierzu den „Rheinischen Hof“ in Aussicht genommen. Bekanntlich wurde in demselben in früheren Jahren eine auch von auswärts viel besuchte Gastwirtschaft betrieben. — Der Referent des Herzoglichen Hausamts und Hof-Staffirer, Herr Rechnungs Rath Pfeiffer, ist seit Kurzem an der Influenza erkrankt und muß noch das Zimmer hüten. Mit der Wahrnehmung der Referentengeschäfte ist Herr Finanzrath Gög beauftragt, während die Kassengeschäfte des Erkrankten von der Herzoglichen Finanzkammer geführt werden.

Δ **Schierstein**, 5. Febr. Gestern Abend erlitt eine 66 Jahr alte Frau, die Schwiegermutter des Herrn Meyers und Gastwirths Carl Weichold hier, durch einen unglücklichen Fall so erhebliche Verletzungen an der linken Hand, daß infolge derselben der Feigefinger abgenommen werden mußte. — Die Johann Bornwald'schen Eheleute verkaufen ihr Haus für 6050 M. an die Adolph Lupp'schen Eheleute hier.

?? **Geisenheim**, 5. Febr. Unsere Lehranstalt für Obst- und Weinbau (höhere Gärtner-Lehranstalt) wurde im Schuljahr 1888/89 von 390 Personen besucht. Darunter sind 24 Eleven und 30 Garten-schüler. Die verschiedenen Curse waren wie folgt besetzt: Halbjähriger Spezial-Cursus für Obst- und Weinbau von 19, der Nach-Cursus zum Obstbau-Cursus von 85, der Obstverwerthungs-Cursus von 32, der für Herren von 34, die Neblaus-Curse von 49, der Winger-Cursus von 28, der Nebvererblungs-Cursus von 4, der Obstbau-Cursus von 36 und der Baumwärter-Cursus von 49 Personen. Seit ihrer Eröffnung (Herbst 1872) bis zum 31. März v. Js. ist die Anstalt von 2471 Personen besucht worden. Der Nationalität nach sind die Besucher Deutsche, Luxemburger, Schweizer, Italiener, Türken und Russen. — In unbekannt gebliebenen Preisen erstanden die Herren Franz Jann Söhne für Gebrüder Stein in Düsseldorf eine größere Parthe 1888er und 1888er Wein, darunter die ganze 1888er und 1888er Ceresenz des Herrn Frühmeßers Ntl.

* **Rüdesheim**, 6. Febr. Der „Rheingauer Anzeiger“ meldet Latonisch: In Wiesbaden hat sich ein „Lügen-Club“ gebildet. Wir wählen ihm ein paar „Ehren“-Mitglieder.

* **Königsstein**, 5. Febr. Ihre Königl. Hoheit die Frau Erb-großherzogin von Baden trifft morgen Nachmittag mit Gefolge zum Besuche des Herzoglichen Hofes auf hiesigem Schlosse ein.

-r- **Niederfeldbach**, 5. Jan. Der hiesige Gesangs-Verein „Eintracht“ beschloß in einer gestern Abend stattgefundenen General-Versammlung, im Laufe dieses Sommers eine Vereinsfahne anzuschaffen und das Fest der Fahnenweihe am 15. Juli zu begehen. — In Oberfelters fand vor einigen Tagen eine bedeutende Schlägerei statt. Der von Camberg herbeigerufene Gendarm Klose sah sich genöthigt, von seiner Waffe Gebrauch zu machen.

(?) **Flörshcim a. M.**, 6. Febr. Daß die sogenannte „noble Passion“ nach Umständen ein recht lohnspieliges Vergnügen werden kann, beweist die in den letzten Tagen in unserer Nachbargemeinde Rüsselsheim abgehaltene Jagdverpachtung. Die Wald- und Feldjagd wurde nämlich in drei Loosen vergeben und wurde für die Gesamtsumme von 9570 Mark der Zuschlag erteilt, ein Erlös, der die Gesamtsumme der abgelaufenen Periode um 6120 Mark übersteigt. Eine so gewichtige Mehrereinnahme wird ihre Wirkung auf die Gemeindefasse und den Steuerzettel der dortigen Einwohner nicht verfehlen.

-x- **Hüsch**, 5. Februar. Eine nationalliberale Wähler-versammlung, in welcher Herr Verwaltungs-Director v. Reichenau aus Wiesbaden sich den Wählern vorstellen wird, findet Sonntag, den 9. Februar, Nachmittags 4 Uhr, im „Casino“ statt.

-x- **Frankfurt**, 6. Febr. Die gestern von einem hiesigen Blatt verbreitete Nachricht, Polizei-Präsident Freiherr von Mülling habe sich infolge der Vorgänge bei der aufgelösten deutsch-freisinnigen Wähler-Versammlung in Fockenheim, auf welcher der Abgeordnete Eugen Richter sprechen wollte, zur Berichterstattung nach Berlin begeben, ist völlig unrichtig. Die Reise des Herrn von

Mülling ist schon vorige Woche geplant gewesen und steht außer jedem Zusammenhang mit der Auflösung der Versammlung, welche vollständig legal erfolgt ist. — Die Erhöhung der Steinkohlen-Preise, welche wir Ende vorigen Jahres signalisirten, ist jetzt eingetreten. Es stellt sich jetzt der Geniner Feitlsdorfer 1 M. 25 Pfg., aufgebesserter Feitlsdorfer 1 M. 85 Pfg., doppelt gezeigte Runkelkohlen 1 M. 50 Pfg., Stülckkohlen 1 M. 65 Pfg., Industrie-Coaks 2 M.

M. Th. **Vom Westerwalde**. Auf dem Westerwalde und wahr-scheinlich auch in vielen anderen Gegenden unseres Regierungsbezirks herrscht noch die Sitte, daß alle Leichen aus dem ganzen Kirchspiele auf den Kirchhof des Wardorfes gebracht werden, wiewohl eine andere Einrichtung in jessiger Zeit sehr wohl am Plage wäre. Schon aus gesundheitlichen Rücksichten erachte ich es für geboten, daß jedes Dorf seinen Kirchhof erhält. Aber auch andere Gründe sprechen noch mit. In einem ausgedehnten Kirchspiele müssen die Leichen 2-3 Stunden weit gefahren werden. Ob dies angenehm ist, zumal, wenn die Leiche schon in Verwesung übergegangen ist, darüber nachzudenken stelle ich dem Erweisen jedes Einzelnen anheim. (Leichenwagen giebt es nicht, die Leichen werden auf einem einfachen starren [Wagen] gefahren.) Außerdem geht von dem Lande Alles mit. Mann, Frau, Großvater, Großmutter und Kind, Alles, was noch fort kann, zieht dem Gestorbenen die letzte Ehre. Ob es nun auch für diese angenehm ist, 2-3 Stunden lang bei jedem Wetter hinter dem Wagen herzugehen (Mit Müddweg die doppelte Entfernung.) Daß in einem solchen Falle der gemeinsame Kirchhof von ziemlich großer Ausdehnung sein muß, versteht sich von selbst. Mancher hat sich schon zu klein erwiesen und mußte auf Vergrößerung bedacht werden. So wurde am letzten Sonntag in Kropbach ein neuer Kirchhof, bezw. Vergrößerung des alten, feierlich zur Begründung eingeweiht. (Der alte Kirchhof wurde am 26. Juli 1840 eingeweiht, aber schon 1869 erwies sich eine Vergrößerung desselben als nothwendig, die nun wieder nicht ausreicht. Von 1840-1869 wurden ungefähr 1400 Leichen beerdigt, die Vergrößerung des Kirchhofs birgt rund 1000 Leichen, im Ganzen wurden also von 1840-1890 2400 Leichen in die Erde gebettet. Die Bevölkerungszahl des ganzen Kirchspiels beträgt 2200.) Herr Pfarrer Naumann von Kropbach hielt die Einweihungsrede, die viele der zahlreich Versammelten zu Thränen rührte. Der gemischte Chor von Kropbach unter Leitung des Herrn Bierbrauer sang einige Chorlieder.

-x- **Kassel**, 5. Febr. Der Provinzial-Landtag beriebt heute den Gesetzentwurf, bezü. Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau. Derselbe wird mit einigen Abänderungs-Vorschlägen einstimmig angenommen und lautet der Hauptsache nach folgendermaßen: § 1. Wer außerhalb einer im Zusammenhang gebauten Ortschaft ein Wohnhaus errichten oder ein schon vorhandenes Gebäude zum Wohnhause einrichten will, bedarf hierzu einer von dem Landrath, in Stadtkreisen von der Ortspolizeibehörde zu erteilenden Genehmigung. Diese Genehmigung ist nicht erforderlich für Wohnhäuser, welche in der Grenzen eines nach dem Gesetzentwurf vom 2. Juli 1875 festgestellten Bebauungsplanes oder auf einem bereits bebauten Grundstück im Zusammenhang mit bewohnten Gebäuden errichtet, oder errichtet werden sollen. In den Wohnhäusern im Sinne dieses Paragraphen gehören auch die aus Holz, Stroh u. angefertigten Unterkunftsstätten, sofern dieselben nicht nur vorübergehend, sondern dauernd zu einer Wohnung für Menschen dienen sollen.

§ 2. Die Ansiedelungs-Genehmigung ist zu verweigern, wenn nicht nach-gewiesen wird, daß der betr. Platz durch einen fahrbaren, jederzeit offenen Weg zugänglich ist oder bestimmt zugänglich gemacht werden wird. Von dieser Bestimmung kann nur unter besonderen Verhältnissen abgesehen werden. Die Ansiedelung ist ferner zu untersagen, wenn und so lange die Gemeinde-, Kirchen- und Schulverhältnisse der Ansiedelung nicht den öffentlichen Interessen und den örtlichen Verhältnissen entsprechend ge-ordnet sind.

§ 3. Die Ansiedelungs-Genehmigung kann verweigert werden, wenn gegen die Ansiedelung von dem Eigentümer, dem Nutzungs- oder Gebrauchs-Berechtigten, oder dem Pächter eines benachbarten Grundstückes, oder von dem Vorsteher des Gemeinde- (Guts) Bezirkes, zu welchem das zu be-siedelnde Grundstück gehört, oder von einem Vorsteher derjenigen Gemeinde-Bezirke, an welche dasselbe grenzt, Einspruch erhoben und dieser durch Thatfachen begründet wird, welche die Annahme rechtfertigen, daß die An-siedelung das Gemeinde-Interesse gefährden werde. Erklärt der Gemeinde-Vorstand, daß für die fragliche Ansiedelungsstelle die Fertigstellung eines Bebauungsplanes beabsichtigt wird, so ist eine bestimmte Frist hierzu fest-zuzusetzen und bis dahin die Entscheidung zurückzustellen.

§ 4. Vor Ertheilung der Ansiedelungs-Genehmigung sind die be-theiligten Gemeinde- (Guts) Vorsteher von dem Antrage in Kenntniß zu setzen. Diese haben den Antrag innerhalb ihrer Gemeinden (Gutsbezirke) mit dem Bemerkten bekannt zu machen, daß gegen denselben von inter-essirter Seite innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen bei dem Landrath resp. der Polizeibehörde Einspruch erhoben werden kann.

§ 5. Gegen den Verlagsungs-Bescheid steht innerhalb zwei Wochen die Klage im Verwaltungsstreit-Verfahren offen. Zuständig ist der Bezirks-Ausschuss.

§ 6 schreibt für die Anlage einer Colonie außerhalb einer Ortschaft die Genehmigung des Kreis-Ausschusses resp. der Ortspolizei vor und fordert die Vorlage der nöthigen Pläne u. den Nachweis, daß die nöthigen Mittel zur ordnungsmäßigen Ausführung und dauernden Unter-haltung der Colonie vorhanden sind.

§ 7. Die Bestimmungen der §§ 2-4 erhalten entsprechende An-wendung. Gegen den Ertheilungs- oder Verlagsungsbescheid steht kein Einspruch erhoben, sowie dem Antragsteller bei Weichen des Kreis-Ausschusses der Antrag auf mündliche Verhandlung im Verwaltungsstreit-Verfahren, bei Weichen der Ortspolizei eines Stadtkreises die Klage bei dem Bezirks-Ausschusse innerhalb zwei Wochen offen.

§ 8. Wer vor Genehmigung der Aufsehung oder der Colonie mit den letzteren beginnt, verfällt in Geldstrafe bis zu 150 M. event. Haft.

§ 9. Das ganze Verfahren nach diesem Gesetz ist kempelfrei.

§ 10. Das Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Alle sonstigen, die Bauerlaubniß beschränkenden gesetzlichen Bestimmungen, bleiben durch dasselbe unberührt.

Hierauf wurde in die Verhandlung über den Gesegentwurf, betr. die in Ansehung der ehemaligen Wallgrundstücke in der Stadt Frankfurt a. M. unter dem Namen „Wall-Servitut“ bestehenden Bau- und Benutzungsbeschränkungen. Derselbe wird in folgender Fassung der Commission angenommen:

§ 1. Der § 3 des Gesetzes, betr. die Umwandlung des Erbleich-, Landjudeleich-, Erbzius-, Erbpacht-Verhältnisses im Eigenthum und die Ablösung der daraus herrührenden Leistungen im Gebiete des Reg.-Bez. Wiesbaden und in den zum Reg.-Bez. Kassel gehörigen normals Großherzogth. Hessischen Gebietsheilen vom 5. April 1869, erhält folgenden Zusatz: Ausgeschlossen von der Anordnung dieses Gesetzes bleibt ferner das in Ansehung der ehemaligen Wallgrundstücke in Frankfurt a. M. unter dem Namen Wall-Servitut bestehende Rechtsverhältnis. Die vorstehende Bestimmung findet auch auf bereits eingeleitete Ablösungen Anwendung.

§ 2. Durch Ordsstatut wird wegen der ferneren Aufrechterhaltung der in Ausübung dieser Grundstücke bislang bestehenden, als „Wall-Servitut“ bezeichneten Bau- und Benutzungs-Beschränkungen innerhalb der bei der Bekräftigung der Grundstücke verträglich festgestellten Grenzen Anordnung getroffen. Die innerhalb dieser Grenzen erfolgende ortskantuarische Regelung der gedachten Beschränkungen begründet keinen Entschädigungs-Anspruch zu Gunsten des Besitzers der Grundstücke.

§ 3. Mit dem Inkrafttreten des in § 2 erwähnten Ordsstatuts erlischt das Rechtsverhältnis, welches bisher zwischen Stadtgemeinde Frankfurt und den Besitzern der Wallgrundstücke bestanden hat.

Die hietern bereits mitgetheilten Vorschläge des Provinzial-Ausschusses bezügl. der definitiven Organisation der Verwaltung des Provinzial-Verbandes fanden einstimmige Annahme.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Zur Directionsfrage am Wiener Burgtheater.** Baron Berger wurde definitiv vom Posten eines artistischen Burgtheater-Secretärs entbunden; mit der Leitung des artistischen Secretariats wurde Ministerial-Bezirkssecretär im Unterrichts-Ministerium Dr. Max Burckhard interimistisch betraut. Burckhard, der 35 Jahre alt und ein Liebhaber des Unterrichts-Ministers Gausch, ist ein tüchtiger Jurist und Privatdozent an der Universität für Privatrecht. Er schrieb ein anerkannt gutes „System österreichischen Privatrechts“, aber mit dem Theater stand er bisher nicht in Verbindung; im Vorjahre veröffentlichte er ein Epos „Tannhäuser“. Die Ernennung Burckhard's überraschte selbst eingeweihte Kreise.

* **Vom Diamanten.** Wenig bekannt dürfte die Thatsache sein, daß der Diamant sich auch in Meteoriten findet. Jeroschew und Laskinow wiesen in einem 1888 im russischen Gouvernement Wanga gefallenen Meteoriten eine feine staubige Masse von der Härte des Diamanten nach, die bei der Verbrennung im Sauerstoffstrom eine Kohlenäure lieferte. Diese Thatsache erregte damals allgemeine Aufmerksamkeit; ihr entsprach aber das bereits früher festgestellte Auffinden von Graphit in Gesteinen meteorischer Ursprungs, dessen Kristallform den berühmten Mineralogen Gustav Rose auf den Gedanken brachte, daß dort eine Transformation des Diamanten vorliege. Was aber das Vorkommen des Diamanten in den Meteoriten noch interessanter macht, das ist die Ähnlichkeit in der Zusammensetzung desselben mit dem Muttergestein der südafrikanischen Felder. Diese Thatsachen gestatten den Schluss, daß in dem tiefen Dunkel der Erde, das so viel Geheimnißvolles birgt, der Diamant ein durchaus nicht seltenes Vorkommniß ist.

* **Oper und Musik.** Die königliche Opern-Sängerin Fräulein Nachtigall ist seit gestern an Stelle der Frau Müller-Jeibler in den Lehrverband des hiesigen Musik-Pädagogiums getreten.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Das Comité zur Errichtung eines Denkmals in Wien für Ferdinand Raimund hat beschlossen, das Monument des populären Dichters vor dem Volkstheater aufzustellen und als Termin der Grundsteinlegung den 1. Juni, als den hundertjährigen Geburtstag Raimund's, festzusetzen. — Aus Göttingen wird geschrieben: Unser neues Theater, dessen Bühneneinrichtung nach den Plänen des berühmten Münchener Meisters Karl Lautenschläger nunmehr fertiggestellt ist, wurde kürzlich der städtischen Bau-Commission übergeben; die Eröffnung dieses allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Theaters steht zum Herbst bevor.

* **Personalien.** Der Nestor der Wiener Musik-Kritiker, Graf Ferdinand Laurencin, ist vorgestern, 71 Jahre alt, gestorben.

* **Literarisches.** Stanley's Buch über seine neuesten Erfahrungen in Afrika wird nach einem Schreiben des Forschers an seinen Verleger, Mr. Markon, in zwei Bänden, jeder 450 bis 500 Seiten stark, voraussichtlich spätestens im Mai d. J. erscheinen. Drei lange Capitel sind bereits geschrieben. Stanley hilft seinem Gedächtnisse nach durch Aufzeichnungen, welche 6 große Notizbücher füllen. Das Werk wird reich illustriert sein und zahlreiche Landkarten enthalten.

Vom Bücherfisch.

* **Robert Elsmere.** Von Mrs. Humphrey Ward. Deutsch von Eberje Leo. 2 Bde. (Berlin J. H. Schorer.) Es giebt wohl kein Land Europas, in dem die weibliche Schriftstellerei so fruchtbar wirkt, als das britische Inselreich. Wenn auch die meisten Produkte aus den Federn

englischer Damen der Vergessenheit anheim fallen, so bleiben doch die lebensfähigen erhalten und verdienen sich schon bei der Mittelwelt die dauernde billige Achtung. Wir beziehen uns hauptsächlich auf den Roman. Ein solch vollwichtiges Werk liegt uns vor. Es ist keine leichte Lektüre, die man in schnellem Darüberhinschießen in mehreren Stunden erledigt; der Roman hat bei dem höchst einfachen Gang seiner Handlung einen tiefpsychologischen, religiös-philosophischen Inhalt. Trotzdem ist er auch, glauben wir, dem in dieser Hinsicht minder Gebildeten verständlich, weil er sich nicht so sehr allein an den Verstand, als auch gleichzeitig an das Gemüth des Lesers wendet. Mrs. Ward schaut die in England auf religiösem Gebiete herrschenden krasse Gegensätze mit offenen Augen an; sie sieht auf der einen Seite die prunkende, äußerlich mächtig wirkende high-church, die aber im Innern in Formelweisen sich versteift und erstarrt, die viele Sprossen eines unchristlichen Hyperorthodoxismus treibt, auf der anderen Seite den krassesten Atheismus, beides unermittelt dicht neben einander. Und nebenher läuft die große Menge derer, denen religiöse Ueberzeugung eine völlig gleichgiltige Sache ist. Diesen Indifferentismus, der weder kalt noch warm ist, haßt die Verfasserin, und da mag sie daran gedacht haben, ob es denn nicht möglich sei, eine Vermittelung zwischen den Gegensätzen anzubahnen. Sie glaubt den Weg gefunden zu haben; er führt zu einer Art von rationellem Christenthum in arianischer Form, gegründet auf dem Boden der allgemeinen Menschenliebe. Diesen neuen Glauben sehen wir in dem Helden der Erzählung sich entwickeln. Robert Elsmere hat zu Oxford studirt und dort zwei Richtungen auf theologischem Gebiete kennen gelernt, die freistimmig, vertreten durch Langsam und die strenggläubige, vertreten durch Newman. Letztere veranlaßte bekanntlich seiner Zeit die gewaltige Reaction gegen die Freidenker, in mittelalterlich-romantischer Sinne. So wurde auch Elsmere ein begeisterter Anhänger der Hochkirche, er trat gegen seine früheren Lehrer auf, bekämpfte sie, aber nicht mit den Waffen des Verianens, sondern mit denen des Gemüthes. Die Religion ist ihm Gefühls-sache geworden. Mit Aufopferung widmet er sich in der Stadt Werton der Seelherge; er wird krank und geht zur Heilung zu Verwandten nach Whitdale im seen- und waldrreichen Westmoreland. Hier eringt er sich seine Lebensgefährtin, Katherine, die älteste Tochter einer strenggläubigen Pfarrers-Witwe, die in Herz und Geist eins mit ihm ist. Trotzdem dauerte es lange, bis Beide sich fanden, da Katherine anfänglich idyllischer Liebe unzugänglich schien. Nun folgt der Umschwung. Auf der neuen Pfarre zu Wurewell in Surrey tritt Elsmere in Verkehr mit dem Gutsherrn Squire Wendower, einem Aitheisten. Dieser stellt dem neuen Rector seine Bibliothek zur Verfügung, und nun beginnt Robert ein kritisches theologisches Studium. Resultat: Zweifel an den Wundern und damit an der Gottheit Christi und an der Erlösung, Ausbildung des neuen Arianismus, in dem Christus als der höchste und edelste Mensch die oberste Stelle in der Verehrung einnimmt. Elsmere legt sein Amt nieder, trotz der Witten von Mr. Wendower, und begiebt sich nach London, wo er im Gaskend den geistig und körperlich Verkommenen seine neue Lehre verkündet, daneben raitlos den Werken der Nächstenliebe lebt. Seine Frau, die dem alten Glauben tren bleibt, entweicht sich zuerst mit ihm; als sie aber von seinem opfervollen Wirken hört, da eilt sie wieder in seine Arme und harrt bei ihm aus bis an sein Ende. Seine Lehre wurde zuerst verspottet, fand aber immer zahlreichere Anhänger. Mr. Wendower verfällt in Irthum; nach Mrs. Ward ist dies die Strafe für den krasse Atheismus. Robert Elsmere stirbt in der Hoffnung auf ein besseres Jenseits. Dieser neue Arianismus ist also nach Ansicht der Verfasserin der Zukunftsglaube. Wir haben ein Bedenken. Wo ist in demselben die Grenze zwischen Glauben und Wissen? Er wird nur Sache der Subjectivität sein, und in der Beziehung glauben wir, daß er heilsame Wirkungen dem Indifferentismus entgegen äußern kann. Aber eine Menge zu dieser subjectiven Ueberzeugung heranzuziehen, zu erziehen, das sollte wohl schwer gelingen, weil eben jene Grenze bei dem Einzelnen sich stets verschieben wird. Das Werk fällt dann mit dem Autor, dem Reformator, den Robert Elsmere auf religiösem Gebiete ebenbürtig, edler sogar verkörpert, als ein Gregor Werle, ein Rosmer auf sozialem. Nun, über unsere Darlegungen mag ein Jeder seine eigenen Gedanken haben. Es genügt uns, auf das epochenmachende Werk aufmerksam gemacht zu haben. Es ist englisch, gewiß, aber es trägt auch international germanischen Charakter, der deutsche Geist begreift seine Größe und Würde, es entspricht unseren Anschauungen viel eher als manches moderne literarische Erzeugniß der romanischen Franzosen. (C. S.)

Der Kaiser und der Arbeiterschuh.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht folgende Erlasse:
 „Ich bin entschlossen, zur Verbesserung der Lage der deutschen Arbeiter die Hand zu bieten, soweit die Grenzen es gestatten, welche Weiner Fürsorge durch die Nothwendigkeit gezogen werden, die deutsche Industrie auf dem Weltmarke concurrenzfähig zu erhalten und dadurch ihre und der Arbeiter Existenz zu sichern. Der Rückgang der heimischen Betriebe durch Verlust ihres Absatzes im Auslande würde nicht nur die Unternehmer, sondern auch ihre Arbeiter brodblos machen. Die in der internationalen Concurrenz begründeten Schwierigkeiten der Verbesserung der Lage unserer Arbeiter lassen sich nur durch internationale Verständigung der an der Beherrschung des Weltmarktes beteiligten Länder, wenn nicht überwinden, doch abschwächen. In der Ueberzeugung, daß auch andere Regierungen von dem Wunsche befeelt sind, die Bestrebungen einer gemeinsamen Prüfung zu unterziehen, über welche die Arbeiter dieser Länder unter sich schon internationale Verhandlungen führen, will Ich, daß zunächst in Frankreich, England, Belgien und der Schweiz durch Meine dortigen Vertreter antilich angefragt werde, ob die Regierungen geneigt sind, mit uns in Unterhandlung zu treten behufs einer internationalen Verständigung über die Möglichkeit,

denjenigen Bedürfnissen und Wünschen der Arbeiter entgegen zu kommen, welche in den Ausständen der letzten Jahre und anderweitig im Laufe der Zeit sich geltend gemacht haben. Sobald die Zustimmung zu Meiner Anregung im Princip gewonnen sein wird, beauftrage Ich Sie, die Cabinete aller der Regierungen, welche an der Arbeiterfrage den gleichen Antheil nehmen, zu einer Conferenz behufs Verabreichung über die einschlägigen Fragen einzuladen.

Berlin, 4. Febr. 1890.

Wilhelm. I. R.

An den Reichskanzler.

Bei Meinem Regierungsantritt habe Ich Meinen Entschluß kundgegeben, die fernere Entwicklung unserer Gesetzgebung in der gleichen Richtung zu fördern, in welcher Mein in Gott ruhender Großvater sich der Fürsorge für den wirtschaftlich schwächeren Theil des Volkes im Geiste christlicher Sittenlehre angenommen hat. So werthvoll und erfolgreich die durch die Gesetzgebung und Verwaltung zur Verbesserung der Lage des Arbeiterstandes bisher getroffenen Maßnahmen sind, so erfüllen dieselben doch nicht die ganze Mir gestellte Aufgabe. Neben dem weiteren Ausbau der Arbeiter-Versicherungs-Gesetzgebung sind die bestehenden Vorschriften der Gewerbe-Ordnung über die Verhältnisse der Fabrikarbeiter einer Prüfung zu unterziehen, um den auf diesem Gebiet laut gewordenen Klagen und Wünschen, soweit sie begründet sind, gerecht zu werden. Diese Prüfung hat davon auszugehen, daß es eine der Aufgaben der Staatsgewalt ist, die Zeit, die Dauer und die Art der Arbeit so zu regeln, daß die Erhaltung der Gesundheit, die Gebote der Sittlichkeit, die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Arbeiter und ihr Anspruch auf gleichmäßige Gleichberechtigung gewahrt bleiben. Für die Pflege des Friedens zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sind gesetzliche Bestimmungen über die Formen in Aussicht zu nehmen, in denen die Arbeiter durch Vertreter, welche ihr Vertrauen besitzen, an der Regelung gemeinsamer Angelegenheiten theilhaftig und zur Wahrnehmung ihrer Interessen bei Verhandlung mit den Arbeitgebern und mit den Organen Meiner Regierung befähigt werden. Durch eine solche Einrichtung ist den Arbeitgebern der freie und friedliche Ausdruck ihrer Wünsche und Beschwerden zu ermöglichen und den Staatsbehörden Gelegenheit zu geben, sich über die Verhältnisse der Arbeiter fortlaufend zu unterrichten und mit den Letzteren Fühlung zu behalten. Die staatlichen Bergwerke wünsche Ich bezüglich der Fürsorge für Arbeiter zu Anstalten entwickelt zu sehen, und für den Privat-Bergbau erstrebe Ich die Verwirklichung eines organischen Verhältnisses Meiner Bergbeamten zu den Betrieben behufs einer der Stellung der Fabrik-Inspectionen entsprechenden Aufsicht, wie sie bis zum Jahre 1860 bestanden hat. Zur Vorberathung dieser Fragen will Ich, daß der Staatsrath unter Meinem Vorstehe und unter Zuziehung derjenigen sachkundigen Personen zusammentrete, welche Ich dazu berufen werde. Die Auswahl der letzteren behalte Ich Meiner Bestimmung vor. Unter den Schwierigkeiten, welche der Ordnung der Arbeiterverhältnisse in dem von Mir beabsichtigten Sinne entgegenstehen, nehmen diejenigen, welche aus der Nothwendigkeit der Schonung der heimischen Industrie in ihrem Wettbewerb mit dem Auslande sich ergeben, eine hervorragende Stelle ein. Ich habe daher den Reichskanzler angewiesen, bei den Regierungen der Staaten, deren Industrie mit der unsrigen den Weltmarkt beherrscht, den Zusammentritt einer Conferenz anzuregen, um die Herbeiführung gleichmäßiger internationaler Regelungen der Grenzen für die Anforderungen anzuknüpfen, welche an die Thätigkeit der Arbeiter gestellt werden dürften. Der Reichskanzler wird Ihnen Abschrift Meines an ihn gerichteten Erlasses mittheilen.

Berlin, 4. Februar 1890.

Wilhelm R.

An die Minister der öffentlichen Arbeiten und für Handel und Gewerbe.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 5. Februar.

Die zweite Etats-Berathung wird bei den „indirecten Steuern“ fortgesetzt. Die Titel „Tabaksteuer“ und „Zuckersteuer“ werden ohne Debatte erledigt. — Abg. v. Hennebrand (dc.) will bisher vielfach hervorgetretene Unbilligkeiten in der Besteuerung bei der in diesem Jahre erfolgten Neucontingentirung der Branntweinsteuer beseitigt wissen. — Abg. von Meyer (Arnswalde, dc.) beklagt die plötzliche Heranziehung der öffentlichen Feuer-Societäten zur Vertrags-Stempelsteuer. — Minister von Scholz entgegnet, daß seinerseits wie seitens des Ministers des Innern den Feuer-Societäten alles Wohlwollen entgegen gebracht würde, und erklärt sich zu ernster Prüfung berechtigter Klagen bereit. Daß fiscalische Interessen bei der geringsten Besteuerung vorherrschten, stellt der Minister entschieden in Abrede. Uebrigens verdienten die Stempelfiscale, gegen welche sich vielfache Angriffe richteten, den entschiedensten Schutz der Regierung. — Abg. Lohren (fr.) wünscht Ermäßigung der Schleusentaxen für die kleineren Canalabgaben. — Minister v. Scholz wird bei der bevorstehenden Revision des Canalabgaben-Tariffs die Interessen der kleineren Schiffer, soweit thunlich, gern berücksichtigen. — Abg. Schmidt (Hohenzollern, Centr.) weist darauf hin, daß in den hohenzollern'schen Landen die Branntweinsteuer infolten einen unerträglichem Druck ausübe, als dort neben der deutschen Branntweinsteuer auch noch, auf Grund des Gesetzes über die Wirtschaftssteuer von 1856, eine Steuer auf Fabrication und Vertrieb des Branntweins gelegt sei. — Minister v. Scholz erkennt die Eigenthümlichkeit dieses Zustandes an und erwartet, daß bei der bevorstehenden Reform der Gewerbesteuer auch die hohenzollern'schen Lande zu ihrem Recht kommen würden. — Der Etat der „indirecten Steuern“ wird ohne erhebliche weitere Erörterung genehmigt. — Es folgt die Berathung des Etats des Handelsministeriums. Das gewerbliche Schulwesen giebt

Anlaß zu einer längeren Debatte. Besonders besprochen werden der Sonntagunterricht, der Besuchszwang bei den Fortbildungsschulen und die Einrichtung von Baugewerkschulen. Die übrigen Posten, Porzellan-Manufactur bis Glasmalerei, werden ohne Debatte erledigt. — Donnerstag: Eisenbahn-Etat und Antrag des Abg. Brömel auf Tarif-Ermäßigung.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Amlich wird bekannt gegeben, daß die Königin von Württemberg nunmehr vollständig wieder genesen sei. Gleichzeitig wird die Ernennung des homöopathischen Leibarztes der Königin, Dr. Stiegele, zum Geheimen Hofrath publizirt. — Freiherr von Verlepsh trat gestern sein Amt als preussischer Handelsminister an.

* Der Kaiser und das Duell der Offiziere. Wir haben neulich eine Meldung über angebliche Neuerungen des Kaisers, betreffend das Duellwesen, übernommen. Diese Gerichte finden jetzt die nachfolgende offiziöse Widerlegung: „Vor kurzem ging durch einen Theil der Presse die bestimmte aufgetretene Meldung, daß Kaiser Wilhelm II. die Absicht kundgegeben habe, in den Einrichtungen und Gebräuchen des Offizier-Corps bei der Beilegung von Ehrenhändeln durchreisende Veränderungen eintreten zu lassen. Insbesondere wurde behauptet, daß die Theilnahme an einem Zweikampfe mit starken militärischen Strafen belegt, bezw. sogar mit der Entlassung aus dem Armeecorps geahndet werden solle. In militärischen Kreisen ist hiervon nach unseren Informationen nichts bekannt, auch besteht kein Anhalt dafür, daß der Kaiser damit umgehe, die in Uebung befindlichen Grundsätze umzustossen. Im Gegentheile bewies der letzte Empfang der Abiturienten der Kadetten-Anstalt in Groß-Bastierfelde, daß der Kaiser an der Gewohnheit festhält, den Kadetten beim Uebertritt in die Armee die vom Kaiser Wilhelm I. gegebenen Vorschriften über die Pflichten eines pflichttreuen und ehrlichen Offiziers einschärfen zu lassen. Diese Vorschriften verurtheilen zwar die Händelsucht scharf, lassen aber auch dem Austragen schwerer Ehrenkränkungen mit der Waffe Raum. Daß der Kaiser Alles, was man mit Recht als Duell-Anfang bezeichnen könnte, nicht fördern, sondern beseitigen würde, verheißt sich von selbst.“

* Fürst Bismarck und die Arbeiter. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen hat Eugen Richter es wohl für tactisch richtig erachtet, gegen den Reichskanzler den Verdacht zu erregen, als ob er beabsichtigt hätte, der Arbeiterbewegung im Mai mit der Verhängung des Belagerungs-zustandes entgegenzutreten. In Wahrheit hat seiner der Minister eine solche Maßregel beabsichtigt oder gebilligt; sie haben dieselbe im Gegentheile, nachdem sie von anderer Seite angeregt war, einstimmig abgelehnt. Die Entziehung des damaligen Oberpräsidenten von Westfalen von seinem Amte wurde gerade dadurch veranlaßt, daß derselbe für angezeigt hielt, den Belagerungszustand über das Striegegebiet zu verhängen. Am entscheidendsten hat gerade der Kanzler diesen Gedanken bekämpft; derselbe stand im graden Widerspruch mit der noch heute von ihm vertretenen Auffassung, daß die Regierung dem Strife gegenüber sich darauf beschränken solle, Personensund Eigenthum, sowie das Arbeitsrecht der nicht strittenden Arbeiter zu schützen, im übrigen aber sich jeder Intervention zu enthalten. Auch das ist unwar, daß die fernere Ausbildung der Arbeitergesetzgebung an dem persönlichen Widerstreben des Fürsten Bismarck ein Hinderniß gefunden habe. In der Sitzung des Reichstages vom 9. Mai 1885 hat der Reichskanzler seine Stellung zu der wichtigsten Frage der Arbeiterjugendgesetzgebung, der der Sonntagsruhe, eingehend dargelegt. Nach jenen Auslassungen kann es keinem Zweifel unterliegen, daß der Reichskanzler kein prinzipieller Gegner der obligatorischen Sonntagsruhe ist. Man braucht nur die Verhandlung durchzulesen, um sich zu überzeugen, daß es gerade der Reichskanzler war, welcher bei der Discussion der Frage der obligatorischen Sonntagsruhe die wirklichen Interessen der Arbeiter vertrat.

* Bayerische Abgeordnetenkammer. In Fortsetzung der Berathung des Eisenbahn-Etats sprach am Mittwoch Referent von Stauffenberg über die Gehälter und die Pensions-Verhältnisse des Personals und erklärte es als patriotische Pflicht, die Verwaltung gegen die Unterstellung in Schutz zu nehmen, als bezahlte sie schlechter als anderswo und in entsprechenden anderen Berufsarten bezahlt würde. Stauffenberg erklärte schließlich, er habe die Erhebungen und das Referat nach bestem Wissen und Gewissen ehrlich und redlich geführt und appellirte an das Haus, welches zustimmte und Bravo rief. Minister v. Graßheim erklärte, daß im Großen und Ganzen keine Ueberbürdung stattfinde und sagte in Spezialfällen Abhilfe zu. Die Centrale würde zu wenig hierin von den äußeren Stellen unterstützt. Die betreffenden Bediensteten wollten die Ueberbürdung wegen der Nebenbezüge nicht aufgeben. Er verbricht ein strengeres Vorgehen. Der bei dem Rührmooser-Unglücke schuldige Tagelöhner sei überbürdet gewesen; er habe aber die Entbürdung verhindert. Eine Ueberbürdung sei weber am Rührmooser noch bei einem anderen Unfall schuld gewesen. Die deutsche Statistik der Entgleisungen und Zusammenstöße sei für Bayern günstig, Menschenverluste seien selten. — Bech (liberal) verlangte die entschiedenste Disziplin gegen Ueberbürdung verlangende Bedienstete und sie zuzustehende Stellen.

Der Herzog von Montpensier †.

Der Herzog von Montpensier ist, wie wir telegraphisch berichteten, vorgestern Abend um 8 Uhr nach dem Mittagessen auf seinem Schlosse in San Lucar bei Sevilla plötzlich an einem Gehirnschlage verschieden. Der

Verto
gehore
joh
Jahre
per
einer
derm
einem
der
Schr
dabon
folgend
machte
S
seiner
beförder
denkt,
Spanie
die orl
Jügen
die Pot
geknüp
und ein
für sein
Herzog
lah, b
und er
abhebt
wert
Habel
nicht
daß G
Spanie
Einrich
und d
Ernte
der an
Nemter
weniger
Der
erkannt
Aussich
die alt
wandte
Die
erste G
zu brin
Die
Freunde
überw
Berlich
im Jan
durch
darüber
zu beste
von Be
seiner
nun öff
bleib G
90,000
wiesen.
noch
datur
Unter
verbann
Cortes
Ansprü
sohn W
wurde
Anton
Lochter
in Fra
Christin
durch
diese G
feindlich
Herzog
beiden
Paris,

Verstorbene war als der fünfte Sohn Ludwig Philipps am 31. Juli 1824 geboren, und der Prinz schien in doppeltem Grade dazu berufen, eine hohe Stellung in der Welt einzunehmen, nachdem sein Vater ihn im Jahre 1846 mit der Infantin Maria Luise v. Bourbon, der Schwester der Königin Isabella, vermählt und damit eins der hauptsächlichsten Ziele einer auswärtigen Politik erreicht hatte, weil er annahm, daß bei der vermuthlichen Krönung der Ehe Isabella's die Krone Spaniens einem Stamm gesichert sei. Als königlicher Prinz von Frankreich gelangte der Herzog früh zu Rang und Ehren im Heere, und eine ruhmvolle Schramme, die er, kaum zwanzigjährig, in der Unternehmung gegen Vindobona getragen, zeigte, daß er sie nicht nur seiner Geburt danke. Im folgenden Jahre 1845 focht er wiederum in Afrika gegen die Skablen, machte dann die übliche große Prinzenreise, auf der er Tunis, Egypten, Syrien, Constantinopel und Griechenland besuchte, und wurde nach seiner Rückkehr zum Großkreuz der Ehrenlegion und Feldmarschall befördert. Aber der Schwerpunkt seiner Zukunft lag, wie angeordnet, kraft seiner Heirath nicht in seinem Vaterlande, sondern in Spanien, und hier erwartete ihn nach dem Sturze des Vaters und nach der Verbannung seines Hauses, die ihn für kurze Zeit nach England und nach Holland trieb, eine neue Heimath. In Sevilla, in dem prächtigen, palmenumrahmten Palaste San Telmo richtete er sich mit fürstlicher Hauslichkeit ein, und die glänzende Ausstattung, mit der er die damals verwaillte Nachlassenschaft Karl's II. zu einem kleinen Paradiese umschuf, sowohl, als auch die Bettler am Guadalquivir strafen das Gerücht Lügen, daß die orleanistische Anerkennung sich gerade an ihm in ihren unangenehmsten Zügen verkörpert habe. Mit der Geburt Alfonso's wurden im Jahre 1857 die Hoffnungen, die Ludwig Philipp an die spanische Heirath seines Sohnes geknüpft hatte, zu Schanden, und die Ehren eines Infanten von Spanien und eines General-Capitans der Armee, mit denen Isabella den Schwager für sein erloschenes Recht an die Krone zu trösten suchte, mochten dem Herzog umwieweniger als ein Erfolg für seine Wünsche erscheinen, als er sah, daß die Revolution bereits die Stufen des Thrones bespülte und er erkannte, daß das Treiben seiner königlichen Schwägerin in absehbarer Zeit den verhängnisvollen Sturm entzünden würde. Wie weit Montpensier vor der Revolution von 1868 sich mit den Gegnern Isabella's eingelassen, ist, wie die „Königliche Zeitung“ schreibt, noch nicht genügend geklärt, jedenfalls erschien er der Regierung so gefährlich, daß Gonzales Bravo ihn im Juli des Revolutionsjahres aufforderte, Spanien zu verlassen, weil er den Gegnern der bestehenden Staats-Einrichtungen zum Rückhalt dienen könne, wie der Minister sich vorzüglich und doch verständlich genug ausdrückte. Der Herzog erkannte, daß die Ernste reif sei für den Schmitt; mit nicht schlecht geheuchtem Stolz, der auf die Masse einigen Eindruck machte, warf er der Königin seine Krone, Titel und Orden vor die Füße und verließ das Land. Nach wenigen Monaten bereits konnte er von dem nahen Lissabon zurückkehren. Der Thron schien dem Hause Bourbon für alle Zeiten verloren, der Herzog erkannte die protijorische Regierung an, und in demselben Maße, wie die Aussichten auf eine dauernde Einrichtung der Republik schwanden, lebten die alten Hoffnungen wieder auf, daß in einer Wahlmonarchie seine verwandtschaftlichen Ansprüche in erster Linie Berücksichtigung finden würden. Die Thron-Candidatur des Herzogs von Montpensier war denn auch der erste Gedanke, der mit dem Wunsche auftauchte, Ordnung in das Chaos zu bringen. Aber es zeigte sich, daß er seine Zeit schlecht ausgenutzt hatte. Die Strömung, die unter dem Aufse „Spanien für die Spanier“ gegen die Fremden in die Wege geleitet wurde, hätte er trotz seiner französischen Herkunft überwinden können, zumal Prim doch mit ausländischen Bewerbern den Versuch machen mußte, aber Montpensier war durchaus unvolkthümlich, im Januar 1870 fiel er bei den Abgeordnetenwahlen in Oviedo und Avila durch, aber in einem Dankschreiben an seine Wähler ließ er keinen Zweifel darüber, daß er gesonnen sei, auf seiner Candidatur als Thronbewerber zu bestehen. Das Schreiben führte zu jenem traurigen Duell mit Heinrich von Bourbon, einem verkommenen Spross der Familie, der früher wegen seiner carlistischen Umtriebe der Infantenwürde entsetzt worden war und nun öffentlich gegen Montpensier auftrat. Nach dreimaligem Angelwechsel blieb Heinrich von Bourbon tod auf dem Plage. Montpensier wurde zu 30,000 Pefetas Strafe verurtheilt und auf einen Monat des Landes verwiesen. Der Zweikampf hatte Montpensier in der öffentlichen Meinung noch mehr hinabgedrückt und als Admiral Topete trotz dem seine Candidatur im November 1870 zur Abstimmung brachte, erhielt er nur 27 Stimmen. Unter Amadeus wurde der unbehagliche Thronbewerber nach den Balearen verbannt, kehrte aber zurück, nachdem es ihm gelungen war, für Cadix in die Cortes gewählt zu werden. Nach der Abdankung Amadeus' ließ er seine Ansprüche fallen und trat nun für seinen Neffen und späteren Schwiegersohn Alfonso ein. Die Versöhnung mit dem königlichen Hause von Spanien wurde dann noch durch ein weiteres Band gefestigt, indem sein Sohn Anton die Schwester Alfonso's, Gulalia, heirathete. Seit dem Tode seiner Tochter, der Königin Mercedes, lebte der Herzog von Montpensier theils in Frankreich, theils auf seinen Gütern in Andalusien. Unter Marie Christine soll er vor einigen Jahren nochmals den Versuch gemacht haben, durch Hofintriguen auf die Leitung der Geschäfte Einfluß zu gewinnen, diese Gerüchte sind indeffen, wie es scheint, auf politischen Klatsch und feindliche Partei-Bestrebungen zurückzuführen. Wie es heißt, hinterläßt der Herzog ein Vermögen von mehr als 100 Millionen Franken, das seinen beiden noch lebenden Kinder, dem Infanten Anton und der Gräfin von Paris, zufällt.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der Zustand des Grafen Andrassy ist nach neueren Berichten doch sehr besorgnißreggend.

* **Frankreich.** Die Pariser Börse war am Mittwoch wieder geschäftslos auf das Gerücht, Baron Rothschild sei vor den Unter-

suchungsrichter beschieden worden, um Ausklärungen über den Kupfertrach zu geben. Der richterliche Bescheid in der Angelegenheit der Societe des Metaux sollte gestern erlassen werden. Die Beteiligten fürchteten, daß der Hauptangeklagte Gentsch durch seine Haltung während des Prozesses weitere Persönlichkeiten belasten werde.

* **Holland.** Aus Haag verlautet, daß das ganze Cabinet seine Entlassung eingereicht hat.

* **Spanien.** Der Tod des Herzogs von Montpensier in Folge eines Schlaganfalls hat in Madrid, die königliche Familie ausgenommen, keinerlei Eindruck gemacht. Der Herzog war politisch längst todt. Er wird in der Gruft der Infanten im Escorial mit militärischen Ehren als spanischer Feldmarschall beigesetzt.

* **Rußland.** Charakteristisch und keines Commentars bedürftig ist die Liste der nunmehr nach den Bestimmungen des Tokio'schen Reform-Belages für vorläufig sechs Gouvernements ernannten Landes-Hauptleute. Von den 288 Ernannten waren bisher 12 Cornets oder Fähnrichs, 41 Lieutenants, 27 Hauptleute oder Rittmeister, 2 Majore, 10 Oberlieutenants oder Obersten, 45 erbliche Edelleute, 143 in Civil-Chargen mittleren Ranges, 8 Staatsräthe. Die russischen Blätter selbst gehen in diesen Ernennungen ein Zeichen, wie dünn gefüt noch in Rußland die Zustelligkeit ist; ohne Noth hätte man schwerlich vom Obersten bis zum Fähnrich hinunter nach passenden Persönlichkeiten für so verantwortungsvolle Posten gesucht.

* **Serbien.** Der fidele Vater S. M. Alexanders des Jungen verlor in Monte Carlo 1/4 Million Francs. Man ist in Belgrad über die Verschwendung des „verflohenen“ Herrschers Milan nicht sehr erbaut.

* **Bulgarien.** In Sofia sind, wie wir bereits gemeldet haben, mehrere Offiziere und Civil-Personen verhaftet worden und zwar unter der Anschuldigung, eine Verschwörung gegen den Fürsten Ferdinand angezettelt zu haben. Unter den Verhafteten befindet sich auch, wie berichtet, der in den letzten Jahren vielfach genannte Major Paniza, seiner Zeit ein eifriger und treuer Anhänger des Fürsten Alexander, einer der fanatischsten Verfechter der Unabhängigkeit Bulgariens, natürlich auch ein entschiedener Gegner Rußlands, schließlich als Chef der „macedonischen Liga“, einer Art panbulgarischen Geheimbundes, einer der einflußreichsten Männer am Balkan. Von diplomatischer Stelle verlautet, die Untersuchung gegen Major Paniza und Complicen ziehe immer weitere Kreise und dürften noch weitere Verhaftungen erfolgen. Im Besitze des ebenfalls verhafteten Advocaten Matheew wurden Briefe vorgefunden, welche evidente Beweise liefern für das Bestehen einer wohl vorbereiteten Verschwörung gegen den Fürsten und die Regierung. Die Verschwörung war im besten Zuge, und nächster Tage sollte bereits ein Putsch ausgeführt werden. Aus den Briefen geht ferner hervor, daß Matheew im September v. J. Dragan Zankow in Belgrad und im November in Petersburg besuchte. Letzterer sicherte eine halbe Million Rubel, welche er bei einer Bank deponirte, für den Fall des Gelingens der Verschwörung zu. Matheew erhielt von Zankow den Rath, mit Major Paniza, welcher mit dem jetzigen Regime unzufrieden und dessen Einfluß auf die jüngeren Offiziere ein sehr großer sei, in Verbindung zu treten. Paniza scheint auf den Vorschlag Matheew's eingegangen und sich zu der Ausführung des Anschlags der Beihilfe der Offiziere von zwei Schwadronen Cavallerie und einer Batterie Artillerie vergewissert zu haben, welche den Putsch und die wichtigsten Punkte Sofia's besetzen sollten. Von einem Offiziere der dabei theilhabenden Artillerie ist indessen im letzten Momente der Anschlag dem Fürsten direct übermittle worden, worauf die Verhaftung der Hauptcomplicen erfolgte. — Die „Swoboda“ sagt, die Untersuchung gegen Paniza werde sehr interessant sein. Sie beweist jetzt schon, daß Rußland unermüdlich darin ist, Bulgarien zu schaden. Auch die „Corr. de l'Est“ schreibt, daß die bei Major Paniza in Sofia confiscirten Papiere für mehrere active Mitglieder der russischen Diplomatie sehr gravirend sein. — Der Polizeipräsident in Sofia hat seine Entlassung nachgesucht.

* **Türkei.** Der deutsche Kaiser hat dem Sultan vier prächtige Trakehner Hengste zum Geschenk gemacht, welche gegen Ende voriger Woche in der türkischen Hauptstadt eingetroffen und von dem Sultan mit besonderer Freude in Empfang genommen worden sind.

* **Afrika.** Aus dem jetzt vorliegenden Wortlaut der Rede, mit welcher Stanley am 20. Januar in Kairo den ihm ausgebrachten Trinkspruch beantwortete, sind folgende auf Emin Pascha bezügliche Bemerkungen hervorzuheben: Die ägyptische Regierung hatte mir mitgetheilt, sie wünsche nicht, daß Emin (in Aequatorialafrika) bliebe, es wäre ihr lieber, wenn er abzöge. Trozdem könne er thun, was ihm beliebt. Ich hatte mich daher auf beide Fälle vorzubereiten, entweder ihm mit Vertheidigungsmitteln beizustehen, oder ihn sicher nach der Küste zu geleiten.“ Stanley's erster Eindruck, den er von Emin erhielt, war folgender: „Ich sandte Zephion nordwärts und nach zwei Tagen kam er mit dem Pascha zurück. Ich war selbst sehr neugierig, mir die Merkzeichen des Mannes anzuschauen. Ich fand aber, daß er statt 6 Fuß und darüber zu haben, wie berichtet worden, ein kleines, zähes Kerlchen von 12 Pfund Gewicht war.“ Das Fest in Bagamoyo und den Unfall, der Emin dabei zustieß, erzählt Stanley folgendermaßen: „In Bagamoyo wurden wir in unger Weise bewirthet. Sechzig bis siebzig Herren waren verlammt. Die Weine waren gut, die Neben ausgezeichnet, und nachdem ich meine Rede gehalten, erhob sich Se. Excellenz Emin Pascha, brachte die Gesundheit des deutschen Kaisers aus und dankte ihm für die vielen guten Dinge; und wir Alle thaten seinem Trinkspruch Ehre an. Wir ließen dann den deutschen Consul leben und sangen: „For he is a jolly good fellow.“ Als wir uns niedergelegt und ich mich mit Major Wismann plaudernd ergöhte, kam ein junger Mensch hinter mir herein und erzählte, daß Emin in die Straße gefallen. Darauf sprangen wir Alle auf. Alles war im

Wirtmar. Das Fest war vergessen. Wir stürzten hinaus auf die Straße, andere nach dem Krankenhaus. Und da war denn auf der Erde der kläglichste Anblick, den es für mich hätte geben können. Der Mensch deutet und Gott leutet. Wieder und wieder habe ich gesehen, wie eine geheimnisvolle Macht die menschlichen Dinge leitet, und hier war ein auffälliger Beweis dafür. Nachdem wir 1400 Meilen durchwandert, schien hier, nach 13 Jahren, das Ende zu kommen. Noch auf den heutigen Tag kommt mir die Sache bedeutungsvoll vor. Möglicher Weise mag er sich erholen, aber viele, die ein Traurtheil haben, leugnen es."

Handel, Industrie, Statistik.

*** Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 6. Febr. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 17 Mt. 20 Pf., bis 18 Mt. — Pf., Roggkorn 5 Mt. — Pf. bis 7 Mt. — Pf., Weizen 4 Mt. 80 Pf., bis 7 Mt. — Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 5. Febr. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 16 Mt. 70 Pf., weißer Weizen 16 Mt. 60 Pf., Korn 18 Mt. 45 Pf., Gerste 12 Mt. 15 Pf., Hafer 7 Mt. 90 Pf.

-m. Courbericht der Frankfurter Börse vom 6. Februar. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 278 1/2, Disconto-Commandit 242, Staatsbahn 188 1/2, Galizier 162 1/2, Lombarden 116 1/2, Capener 94 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 89 1/2, Gotthard 163, Schweizer Nordost 136, Schweizer Union 119 1/2, Laura 163 1/2, Gelsenkirchen 188, Münzger 120 1/2. — Die heutige Börse war erheblich schwächer, auf matten Glasgow und Rückgang der Ruffennoten in Berlin. Banken und Bergwerke verloren über 1 pCt. Von Rentenwerthen Türken sehr fest und höher. Geldstand unverändert.

Vermischtes.

*** Pom Tage.** Ein dreifacher Mord ist in dem nordbrandrischen Dorfe Waiervitz verübt worden. Ein gewisser Gills lebte seit längerer Zeit mit seinem Schwager Verdoekmoos in Streit. Am Samstag trafen sich die Beiden auf der Straße, und wie fast immer, hob einer der Beiden zu schimpfen an. Gills sprang in sein Haus, ergriff eine Axt und schoß auf den stehenden Verdoekmoos, der in den Rücken getroffen wurde. Der Vermundete vermochte jedoch noch fortzueilen und flüchtete in eine unbewohnte Hütte, die er verammelte. Gills kletterte auf das Dach, riß einige Schindeln herab und mit fünf Angeln tödtete er seinen laut brüllenden und um Erbarmen flehenden Schwager. Inzwischen waren Gensdarmen herbeigeeilt und schossen auf den Mörder, der gegen sie angeschlagen hatte. Gills wurde leicht verletzt, zielte und schoß einen der Gensdarmen todt, einen zweiten verwundete er schwer. Dann nahm er den Flinnenlauf in den Mund, drückte ab und sank mit zerhäutertem Schädel nieder. — Durch den letzten großen Sturm hat auch das bekannte Bismarck-Denkmal auf dem Burgberg (die sogenannte Canossa-faule) schweren Schaden gelitten. Eine der Wälfürten des Denkmals ist über dem Sockel abgebrochen und mußte durch Stützen vor dem Herabstürzen bewahrt werden. — Aus London, 4. Februar, wird geschrieben: Die der Ermordung ihres Vaters in Greve angeklagten zwei Brüder, der 20-jährige Richard und der 16-jährige George Davies, haben ein vollkommenes Geständniß ihrer Schuld abgelegt. Als Grund gaben die jugendlichen Mörder an, daß ihr Vater sie und die übrigen Geschwister, sowie ihre Mutter sehr schlecht behandelte und sie darben ließ, wenn er bei böser Laune war. — Als am Freitag Abend der zu einem Kranken auf das Gut des Domänenraths Gultnecht in Gräfentonna bei Gotha berufene Medizinalrath Dr. Florichütz dalebst ankam, wurde er von den beiden Doggen des Domänenraths überfallen und arg zerfleischt. Der Schwerverletzte wurde in die Klinik des Geheimraths Dr. Meusel in Gotha gebracht. — Von Bord des Dampfers „La Plata“ sind auf letzter Reise Buenos-Ayres-Antwerpen 42,000 Francs Buenos-Ayres Cedulas Serie A, 150,000 Francs Serie E, 128,000 Dollars Cedulas Hypothek Serie E abhanden gekommen, vermuthlich gestohlen. — Wie aus Orange gemeldet wird, arbeitet Edison gegenwärtig an Versuchen zur Verbesserung des elektrischen Betriebs der Straßenbahnen. — Eine schreckliche Mordthat wurde am 28. Januar, Abends 8 Uhr, in Dorfgaulas (Bayern) verübt. Als nämlich die zwanzigjährige Dienstmagd Margaretha Regler zum Nachbarn in die Spinnstube gehen wollte, wurde sie von ihrem Gesteiben, dem wohlhabenden Bauernsohne Georg Kohl in die Wagenremise gelockt, wo er sie überfiel und ihr nach heftigem Kampf den Hals abschnitt. Das Mädchen konnte noch heimwanken und sank auf die Ofenbank todt nieder. Versuche, zu sprechen, gelangen ihr nicht mehr. Der Mörder, welcher die That beging, weil das Verhältniß nicht ohne Folgen geblieben war, hat sich den „Müsch. R. N.“ zufolge, dem Gericht selbst gestellt. — In Gresham Street, in der City of London, brannte die große Damenmäntel-Fabrik der Firma James, Pike u. Co., ein etwa 20 Fuß langes fünfstöckiges Gebäude, ganzlich nieder. Der angerichtete Schaden wird auf 40,000 Pfd. St. veranschlagt. — Sierra City in Californien ist durch Lawinen fast gänzlich in Schnee verschüttet. Die Brücke über den Fluß ist zertrümmert, in den Straßen liegt der Schnee mannshoch und alle Telegraphendrähte sind niedergeweht. Rettungsmannschaften aus Nachbarstädten sind mit der Ausgrabung der Opfer beschäftigt. Es wird gefürchtet, daß der Verlust an Menschenleben groß ist. — Der Wiener Dorianer Heim, Chef der gleichnamigen Commissionsfirma für Börseeffekten, ist aus Wien verschwunden. Es wird von Passiven von nahezu 200,000 Gulden, wovon die Hälfte Depotgläubiger gehören soll, gesprochen. Der Behörde gelangte zur Kenntniß, daß Heim Depots verlegt hatte. Wo Heim sich aufhält, ist gegenwärtig unbekannt und Selbstmord nicht ausgeschlossen.

*** Etwas vom Februar.** Der kürzeste von allen Monaten des Jahres und der einzige, welcher die Zahl seiner Tage gelegentlich um einen Tag vermehrt, ist gleichzeitig derjenige, welcher unter seinen Kalendernamen die weitaus meisten Frauennamen aufweist. Und wie die Frauen seit jeher in engster Beziehung zur Dichtkunst gestanden, so zählt der an Frauennamen reichste Monat auch die weitaus größte Anzahl von Geburtstagen lebender deutscher Dichter: am 2. Februar wurde Richard Voß geboren, am 3. Ernst v. Wildenbruch, am 4. Georg Brandes und D. F. Schlegel, am 5. Otto Struß, am 7. Richard Genée, am 8. Wilh. Jordan und Jules Verne, am 9. Felix Dahn, am 11. F. Belle, am 12. Prinz Georg von Preußen, am 24. Friedrich Spielhagen und am 29. Georg Siegert, der Autor der „Alhämneira“, der somit nur alle vier Jahre seinen Geburtstag feiern kann. Die Aufzählung dahingehörender Dichter, die im Februar geboren sind, würde einen stattlichen Raum in Anspruch nehmen. Wir nennen nur Otto Lubwig, Angely, Theodor Windler, Bollheim, Fr. G. Zimmermann, Rammier, Fedor von Wehl, Johann Heinrich Voß, Schopenhauer, Kästlich, Verthold Auerbach, Gottsched. Die Todtenliste des kürzesten Monats ist leider weitaus die längste und umfaßt die stolzeften Namen. So sind Luther, Leibniz, Richard Wagner, Goldoni, Büchsin, Auerbach, Heine, Börne, Holtei, Moienthal, G. Wagner, Albert Lindner im Februar gestorben. Die Aufzählung der großen weltgeschichtlichen wie der kunstgeschichtlichen Ereignisse würde ergeben, daß der kürzeste Monat des Jahres zumeist dessen bedeutungsvollster war. Der kürzeste Monat ist, da er den Carneval umfaßt, auch der fröhlichste; da er in die vollste Arbeitszeit der Parlamente fällt, auch der politisch und geistesberühmteste, und da er die Hochfluth der Theaterfaison bringt, auch der künstlerisch fruchtbarste. Der Februar ist also für das kleine Ranco an Tagen durch einen Ueberfluß an Bedeutung reichlich entschädigt worden.

*** Selbstmord einer Kloster-Nonne.** Aus Graz erhält die „Wiener Pr.“ von angeblich durchaus verlässlicher Seite die nachstehende Mittheilung: „In einem hiesigen Kloster hat sich vor wenigen Tagen ein überaus trauriger Vorfall zugegetragen. Es befand sich in diesem Kloster ein einer bekannten ungarischen Familie angehöriges Mädchen im Alter von 17 Jahren als Nonne. Dieses Mädchen, verzweifelt an dem Verufe, zu dem man es bestimmt hatte, entwich nun vor einigen Tagen aus dem Kloster, um in einem nahe der Stadt befindlichen reißenden Mühlgraben freiwillig den Tod zu suchen und zu finden. Auffällig ist, daß von diesem traurigen Ereignisse bisher Nichts in die Oeffentlichkeit gelangte. Nicht einmal in der Liste der Verstorbenen ist der Name des Mädchens erschienen. Die Oberin des Klosters bewährte sich darin als umsichtige Vertreterin der Interessen ihrer Anstalt und ihres Standes. In ihrem Auftrage machte ein bekannter Grazer Advocat die erforderlichen Schritte bei den Behörden und in anderen Bureau, so daß thatsächlich bis jetzt die fatale Angelegenheit nicht aus dem Bereich der Oeffentlichkeit gedrungen ist.“

*** Sub hub!** Folgende „erschütternde“ Geschichte läßt sich das ultramontane „Fränk. Volksbl.“ von Dreitensee in Unterfranken melden: „Wie bekannt, war seiner Zeit in Zell a. M. ein Pfarrer mit Namen Stier. Da ihm von verschiedenen Seiten viel Unannehmlichkeiten bereitet wurden, ging er von da nach Karbach, wo der Tod ihm gar durch mancherlei Bitterkeiten bescheert worden ist. Er ruht in seinem Grabe, von allen Drangsalen der Welt erlöst! In diesen Tagen aber habe ich durch einen Brief aus der Feiler Gegend erfahren, daß die Person, welche bereits den Herrn Pfarrer verhödete, da man in dem Costüm eines Stieres vor dem Pfarrhaus erschien — nun wirklich die ganze Natur eines behörnten Stieres angenommen haben soll, sie blökt wie ein Stier, frist wie ein Vieh und soll der Sprache ganz verlustig sein. Mag man darin einen Fingerzeig Gottes erkennen, gedenkend der Worte des Herrn: „Wer euch verachtet, verachtet mich!“ Das Bedauerliche an dieser Sache ist, daß das „Fränk. Volksbl.“ solchen Blödsinn nur aufzutreiben wagen kann, weil es — gläubige Leser findet. O glückliches Zeitalter der Aufklärung.“

*** Entführung aus einem Irrenhause.** Man schreibt der „F. Z.“ aus New-York, 26. Jan.: Fast die ganze Bevölkerung des Franklin County in Ohio hat sich erhoben, um James Mc. Gill, den tüchtigen Assistenzarzt des Staats-Irrenhauses bei Columbus, O., wieder einzufangen, gegen den die Polizei, die Irrenhaus-Verwaltung und zum Ueberfluß auch noch vier oder fünf Privatpersonen Steckbriefe erlassen haben. Außerdem sind auf die Ergreifung des Hülftigen von verschiedenen Seiten hohe Belohnungen gesetzt. Und warum das Alles? Handelt es sich wieder einmal um einen Kassenraub? Nein, einfach um einen Liebesroman, der allerdings seines Gleichen vergeblich suchen dürfte. James Mc. Gill hatte sich in eine Insassin des Irrenhauses, die neungehährige, hübsche Miss Hattie Green, verliebt und machte aus seiner absonderlichen Neigung auch gar kein Geheimniß. Da eine von Liebe, also wirklich, uninger Theilnahme geleitete Behandlung der Patientin nur zum Vortheil gereichen konnte, so ließ der Director den jungen Schwärmer gewähren, zumal der Fall der jungen Dame durchaus kein hoffnungslos war. Vorläufig jedoch hat die Behandlung derselben eine Unterbrechung erfahren, denn Mc. Gill hat das Mädchen vor einigen Tagen aus dem Irrenhause entführt und mit ihm das Weite gesucht. Ein zurückgelassener Brief der Kranken an ihre Verwandten besagt, daß sie sich gesund fühle und nach Freiheit sehne; sie liebe Mc. Gill und vertraue ihm deshalb habe sie sich entschlossen, mit ihm zu entfliehen; sobald die durch eine Heirath mit ihm ihre Selbstständigkeit erlangt und über ihren Gesundheitsstand Aetste hervorragender Aerzte beschaßt habe, würde sie sich ihrer Familie auf's Neue gegenüber stellen. Wie verlautet, soll Miss Green elternlos und Erbin eines großen Vermögens sein, welches bis jetzt von ihren Verwandten verwaltet wurde. Dieser Umstand giebt zu denken.

*** Schönheits-Governanten.** Für Damen in America hat sich eine neue eigenartige Industrie entwickelt, ein Zeichen zunehmenden Reichthums. Es ist der Brauch in reichen Familien entstanden, daß sich die Damen „confidentielle Rathgeberinnen“ halten, und auf bezahlten, deren einziges Geschäft es ist, die „Schönheit“ der Träger zu überwachen, resp. durch Entfaltung guten Geschmacks in deren Bekleidung, in der Wahl der Haartracht, der Seiten, Parfüms und Schminken günstig auf deren äußeres Erscheinem einzuwirken. Junge Damen, welche im Auf eleganten Geschmackes-richtung in den verschiedenen Geheimnissen der Toilette stehen, sollen sehr gesucht sein. — Amerikanische Damen sind zu jeder Extravaganz fähig.

*** Eine Reminiscenz aus der Belagerung von Paris.** Ein Unteroffizier war mit fünf seiner Leute von 30 französischen Marinesoldaten in den Keller eines Geschäfts gedrängt worden. Während Letztere sich damit beschäftigten, den Preußen von Oben zuzurufen, sie möchten sich ergeben, wurden sie von den durch den Park vordringenden preussischen Verstärkungen überrascht. Eine größere Zahl — gegen dreißig — sah seinen anderen Rettungsweg als den Keller. Als die vielen Mariniers erschienen, mochten mehrere Grenadiere glauben, ihre letzte Stunde sei gekommen. Sie fanden mit Gewehr bei Fuß regungslos still. Aber zu ihrer Ueberraschung rührten sich auch die Franzosen nicht. So standen Freund und Feind im Dunkel des Kellers sich längere Zeit gegenüber, bis der Unteroffizier, der wohl auch von Aunen Hurrah's zu hören mochte, die Situation merkte, die dreißig Franzosen entwaffnete und gefangen herausbrachte. — Vorkommende Episoden entnehmen wir den im Verlage von Julius Bredt in Leipzig erscheinenden „Gesendthaten deutscher Offiziere und Mannschaften“ (10 Lieferungen à 30 Fig.).

*** Zum Capitel von den Fremdwörtern.** In der jüngsten Klinik fragte Professor Gerhardt in Berlin einen Patienten unter Anderem, ob er die vorgeschriebene Karbolsäure-Lösung eingeathmet habe. Der Patient verneint dies, und eriaunt wendet sich der Professor an seinen Assistenten, der versichert, daß der Kranke inhalirt habe. „Ja, inhalirt habe ich,“ sagt nun der harmlose Patient. Das schallende Gelächter der Hörer begleitete der Gelehrte mit dem Bemerkten: „So weit ist es mit unserem Deutsch gekommen, inhalirt versteht der Mann, eingeathmet aber nicht.“

*** Ueber eine höchst merkwürdige Fahrt** werden aus London jetzt in vollstem Ernste recht wunderbar klingende Mittheilungen gemacht. Die britische Barke „Margaret“ fuhr, so heißt es, von der Westküste Africas nach Boston mit einer Ladung, welche n. A. aus 12 Schlangen, 400 Katakas und Papagais, einem Orang Utang, einem Gorilla, vielen anderen Affen und zwei Krokodilen bestand. Die Ratten fraßen aber zunächst unterwegs das gesammte Korn auf, so daß alle Vopogeien starben. Während eines Sturmes brachen dann die Schlangen und Krokodile aus ihren Kästen im Vademum aus und krochen in die Schlafstätten der Matrosen, so daß diese in den Kajüten untergebracht werden mußten. Diese Reptilien führten jedoch glücklicher Weise alsbald mitsamt den Ratten einen fortwährenden Krieg mit einander, bis das letzte der Krokodile die letzte Schlange verzehrt hatte. Doch auch das Krokodil traf die Nahe des Schicksals, indem eine Kröte auf das Thier fiel und es tödtete. Während der Kämpfe der Reptilien flüchteten aber ferner die Affen auf die Taakelstage und waren auf keine Weise wieder herunterzubringen. Endlich wurden sie alle bis auf vier von den Wellen über Bord gespült. Der schlimmste Fahrgast jedoch war angeblich der 5 Fuß hohe Gorilla. Trotzdem seine hölzerne Kröte sehr stark war, zerbrach er den Deckel und spazierte hinaus. Zum Schrecken der Besatzung ergriff er sodann eine eiserne Stange und legte damit das Deck rein, wobei ihn seine Kröte an den Beinen nicht sehr hinderte. Eines Tages skalpirte er fast den farbigen Koch und ließ denselben erst fahren, nachdem er mit einer Axt fast zu Tode geschlagen war. Alle Reute mußten seine Tage fühlen und führten ein wahres Schreckensleben.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 6. Februar 1890.

Anwesend sind unter dem Vorfise des Herrn Bürgermeister Hef die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Berló, Diez, Goes, Knauer, Waier, Müller, Rehorn, Schlint, Steinfauler und Bagemann, ferner die Herren Stadt-Vandirector Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Äffessor Gruber.

Die Genehmigung des Gemeinderaths finden a. eine Holzverkäufung im District „Himmelsloh“, welche einen Gesamtterlös von 2809 M. 10 Pfg. ergeben hat, b. die Verpachtung einer Kellerabtheilung in der Schule an der Dranienstraße an Herrn Befuhändler Rudolf Herber zum Jahrespreise von 610 M. und c. ein Abtretungs-Vertrag mit den Herren Gebrüder Klein, welche 61 Qu.-Mtr. Straßengelände an der Stiefstraße unentgeltlich abtraten.

Auf die Aetzung von Druckarbeiten, Verwaltungsbericht für das kommende Jahr, sowie 320 große Ausfertigungen und 180 Abzüge des Rechnungs-Ueberschlags, haben 4 Firmen und zwar N. Bechtold & Co., C. Ritter, K. Schwab und L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Offerten eingereicht. Mindestfordernde blieb die Firma N. Bechtold & Co. mit 937 M. 10 Pfg. Auf Grund dieser Submission wird die Lieferung derselben übertragen.

Anschließend hieran bringt der Herr Vorsitzende eine Eingabe zur Kenntniß, worin die hiesigen Buchdruckergehilfen die Aufmerksamkeit der Staats- und städtischen Behörden auf die Einführung des allgemeinen deutschen Buchdrucker-Tarifs lenken. Von den hiesigen Firmen hätten nur vier, und zwar die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, N. Bechtold & Co., C. Ritter und K. Schwab den Tarif anerkannt, dagegen alle anderen sich den gerechtfertigten Ansprüchen der Gehilfen verschlossen. Um nun einer höchst ungerechten, das Buchdruckergerwerbe schädigenden Concurrenz vorzubeugen, spricht die Eingabe

den Wunsch aus, soweit es gezeiglich zulässig erscheint, bei Arbeitsvergebungen seitens der Stadt nur die Firmen zu berücksichtigen, welche den Lohntarif angenommen haben. Der Gemeinderath ist der Meinung, einen prinzipiellen Beschluß nicht fassen zu können, da gezeigliche Bestimmungen dem entgegen stehen, stimmt dagegen dem von dem Herrn Vorsitzenden ausgesprochenen Wunsch, daß diejenigen, welche über die Höhe der Arbeiter zu befinden haben, den Wünschen der Arbeiter auf Lohnerböhung, soweit sie gerechtfertigt sind, ebenfalls nachkommen möchten, einmüthig zu.

In Concessions-Gesuchen liegen vor: a. das des Herrn J. H. Claejen, betr. den Verkauf von feineren Spirituosen und Likueuren in verschlossenen Flaschen im Hause Nerostraße. Die Polizei-Behörde knüpft an die Concession die Bedingung, daß nur Flaschen von 1/2 Liter und darüber verkauft werden dürfen. Da dieselbe zum ersten Male bei derartigen Concessionen erscheint, so verweist das Collegium das Gesuch zur Prüfung in diesem Sinne an seine Commission; b. das Gesuch des Herrn C. R. Christoffel um Concession zum Weiterbetriebe der Wirtshaus Schwabacherstraße 3 und a. das Gesuch des Herrn August Schmitz, betreffend den unbeschränkten Wirtshausbetrieb auf der Baustelle des Bade-Stablissements an der Frankfurterstraße während der Bauzeit werden im Einkverständnis mit der Polizei-Behörde auf Genehmigung begutachtet. — Die weiteren Gesuche a. des Herrn Karl Bettr, betr. Uebertragung der von seiner Mutter leihweise besessenen Concession zum unbeschränkten Schankwirthschaftsbetriebe im Seegerädeladen Fischgraben 23, sowie b. der Frau Elisabeth Hubert, betr. Weiterbetrieb der Schankwirthschaft Adlerstraße 49, werden zur Prüfung an die Accise-Commission verwiesen. — Der Herr Vorsitzende bemerkt bei dieser Gelegenheit, daß nach einer Feststellung der königlichen Polizei-Behörde in dieser Stadt 23 unbeschränkte und 45 beschränkte Wirtshäuser, sowie 78 Kleinhandel mit Spirituosen concessionsirt seien.

Ueber den am letzten Sonntag stattgehabten Brand hat Herr Brand-Director Scheuer eingehenden Bericht erstattet, woraus hervorgeht, daß die Feuerwehrt mit möglicher Schnelligkeit an der Brandstätte erschienen war und bereits 6 Uhr 45 Minuten von zwei Seiten eingegriffen hatte. Da jedoch das betroffene Haus sehr alt und aus Fachwerk erbaut gewesen sei, habe der Brand ungewöhnlich rasch um sich gegriffen. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß es noch unerläßt werden solle, ob den Thürmer, welcher zu spät alarmirt habe, eine Schuld treffe. Nach Beendigung dieser Untersuchung werde über deren Verurtheilung dem Collegium Mittheilung gemacht werden. Herr Rehorn empfiehlt, auch die bereits im „Wiesbadener Tagblatt“ erwähnte Verabminderung oder gänzliche Aufhebung des Preises eines Schlüssels für die Feuerwehrt und weiter die Anschaffung von Pferden zum Transporte der Löschgeräte in Erwägung zu ziehen. Die am Sonntag gemachten Erfahrungen verlangten in dieser Beziehung eine gründliche Prüfung dieser Angelegenheit. Herr Steinfauler hält es für zweckmäßig, mit einem größeren Fuhrwerksbesitzer einen Vertrag abzuschließen, wonach derselbe gegen eine gewisse Entschädigung 4 Pferde zu dem gedachten Zweck bereit zu halten habe. Bezüglich des Preises der Schlüssel erwähnt Herr Bürgermeister Geß noch, daß die Anlage die Stadt 14—16,000 M. gekostet habe und daß, um diese Kosten zu erleichtern, zuerst eine jährliche Miete von 3 M. eingeführt worden sei, in Folge der geringen Abnahme jetzt nur noch eine einmalige Abgabe von 3 M. verlangt werde. Herr Knauer hält es für sehr wünschenswerth, daß jeder Hausbesitzer in den Besitz eines Schlüssels gelange. Das Collegium verweist die Vorlage zur Prüfung aller Berechtigten an seine Feuerlösch-Commission.

Das „Pompier-Corps“ richtet einen Antrag an den Gemeinderath, derselbe möge feststellen, daß es auf Grund seiner Statuten berechtigt sei, seine auf eigene Kosten beschaffte Uniform nach Aufforderung seines Commandos zu tragen, seine von Frauen und Jungfrauen gestiftete Standarte bei inneren Corps-Veranstaltungen benützen zu dürfen und nur bei Bränden und den von dem Brand-Director angelegten Proben dem Commando desselben zu unterstehen. Schon vor Eingang dieser Eingabe hat die Feuerlösch-Commission ein Antrag des Herrn Brand-Directors beschäftigt, ein Normal-Statut für die gesammte hiesige Feuerwehrt, welche in zwölf einzelne Abtheilungen mit besonderen Statuten zerfällt, auszuarbeiten zu lassen. Damit würde dann ein seit langen Jahren von dem größten Theile der Führer gehegter Wunsch seine Erledigung finden. Während das Collegium dem Antrag des „Pompier-Corps“ auf Anerkennung seines eigenen Statuts angedächts des die Commission beschäftigenden generellen Statuts an die Feuerlösch-Commission zur Prüfung verweist, beschließt es auf Antrag des Herrn Böß, dem Corps zu gestatten, bei besonderen, außerordentlichen Gelegenheiten die Uniform zu tragen und seine Standarte mitzuführen unter der Bedingung, daß dem Brand-Director davon rechtzeitig Anzeige gemacht werde.

Bezüglich einiger „Stimmen aus dem Publikum“ im „Wiesbadener Tagblatt“, betr. Regulirung der städtischen Uhren, macht Herr Carl Rommershausen, welchem die Regulirung übertragen ist, die Mittheilung, daß der Gang der Uhren nur um einige Minuten differirt habe; dem sei unmöglich ganz abzuwehfen, im Uebrigen handle es sich auch nur um einige kleinere Unregelmäßigkeiten, welche ebenfalls ihre Abwekung gefunden hätten. Der fehlerhafte Zustand der Uhr an der Bergkirche sei vor einiger Zeit von dem Verfertiger derselben, Herrn Sedel in Flörsheim, beseitigt worden.

Der Gemeinderath nimmt Kenntniß von einer Einladung des Vorstandes der Turn-Gesellschaft Wiesbaden zur Einweihung der neuen Turnhalle Beltrichstraße 41 am nächsten Sonntag.

Herr Kaufmann Georg Rühl ist als Schiedsmann des 3. Bezirks auf die weitere Dauer von 3 Jahren bestätigt worden, was dem Collegium bekannt gegeben wird. (Schluß folgt.)

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 6. Februar. In der heutigen Strafkammer-
sitzung wurde zunächst über eine Berufung der Königlichen Staats-
anwaltschaft gegen ein Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Eltville,
welches den Pächter Carl S. zu Hof Steinheim von der Anklage der
Gewerbesteuer-Convention freigesprochen hat, verhandelt. Das Be-
rufungsgericht bestätigte das freisprechende Urtheil. — Wegen Gewerbe-
steuer-Convention war die Witwe des Rentners Eduard Sch. mit dem
doppelten Satze der hinterzogenen Jahressteuer, nämlich 72 M. Geldstrafe,
belegt worden. Die Angeklagte hat Berufung eingelegt. Die Strafkammer
erkannte als Berufungs-Instanz unter Aufhebung des ersten Urtheils auch
hier auf Freisprechung. — Schließlich erscheint noch der angebliche Musiker
Friedr. Sch. von Bahl in Baden, ein Mensch, welcher auf der Landstrafe
ergraut ist und so viele Vorstrafen erlitten hat, daß ihm deren Zahl nicht mehr
erinnerlich ist. Eines Abends wurde er hier aufgegriffen, weil er gebettelt
hatte und an dem Tammsbühnen durch lautes Schreien großen Unfug
verübte. Wegen dieser Thaten und wegen Führung eines falschen Namens
erhielt er 3 Wochen Haft zudictirt, ferner wurde erkannt, daß Sch. nach
verbüßter Strafe der Landespolizeibehörde zu überweisen sei.

* Reichsgerichts-Entscheidungen. Die Drohung gegen
einen Prozeßgegner, welcher ein vollstreckbares Urtheil gegen den
Bedrohenden erwirren hat, mit einer Denunciation wegen Meineids, falls
dieser von dem Urtheil Gebrauch macht, ist nach einem Urtheil des Reichs-
gerichts (II. Strafsenats) vom 12. November 1889 nicht strafbar, wenn
der Drohende in dem guten Glauben ist, daß der Bedrohte den von ihm
geleiteten Parteieid, auf welchen das Urtheil gegründet ist, vorsätzlich oder
fahrlässig falsch geleistet habe. — Die Bedrohung eines Gerichts-
vollziehers, welcher einen Gegenstand dem Schuldners gepfändet und
vorläufig im Gewahrsam des Schuldners belassen hatte, um ihn zu
nützen, die von ihm in Aussicht gestellte Abholung des gepfändeten
Gegenstandes zu unterlassen, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts
(IV. Strafsenats) vom 8. November 1889 aus § 114 des St.-G.-B. („Wer
es unternimmt, durch Gewalt oder Drohung eine Behörde oder einen
Beamten zur Vornahme oder Unterlassung einer Amtshandlung zu nöthigen,
wird mit Gefängniß nicht unter 3 Monaten bestraft“) zu bestrafen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Berlin, 6. Febr. Allgemein fällt auf, daß von den beiden
Erlassen des Kaisers der erste nicht die Gegenzeichnung des
Kanzlers und der zweite nicht die eines preussischen Ministers trägt,
was zu ihrer Gültigkeit verfassungsmäßig notwendig ist. Die
„National-Zeitung“ sagt: Es sei zu wünschen, daß diese Versäumniß nach-
geholt werde; denn abgesehen von schweren verfassungsrechtlichen Bedenken,
welche die mangelnde Gegenzeichnung hervorruft, werde auch nicht aus-
bleiben, daß nach sachlichen Gründen dafür gesucht werde.

* London, 6. Febr. Heute Morgen fand eine Explosion schlagender
Batter in der Kohlengrube „Aberlychan“ in der Nähe von Newport,
Südwaies, statt. Alle Verbindung mit der Grube, worin dreihundert
Arbeiter sich befinden, ist abgeschnitten.

* London, 6. Febr. Der Gasheizerstrike ist beendet durch
einen Vergleich, wonach die South-Metropolitan-Gascompagnie die acht-
stündige Arbeitszeit wieder einführt und Arbeiter engagirt, wenn
Vacanzen eintreten.

* Boston, 6. Febr. Das gestern hier eingetroffene Schiff „Thanemore“
nahm am 26. Januar e. den Capitän und sieben Personen von der Mann-
schaft des Schiffes „Josephine“ auf, welches auf der Fahrt von
New-York nach Danzig unterwegs sinken verlassen worden ist. Sechs
Personen von der Mannschaft des untergegangenen Schiffes ertrauen.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der Frankf. Btg.) Angekommen
in Albelaide der P.-u.-D.-D. „Shannon“; in New-York D. „Celtic“
von Liverpool und der Nordd. Lloyd-D. „Julda“ von Bremen; in Phila-
delphia D. „Gothia“ von Hamburg und D. „Brit. Prince“ von
Liverpool.

Für den kranken und nothleidenden Schriftsteller
in Frankfurt a. M. sind ferner bei uns eingegangen: Von Hrl. W. 3 M.
Höflich dankend, bittet um fernere Gaben
Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reclamen

Herkopf und Lunge vor Erkrankung zu bewahren,
ist in rauher Jahreszeit eine Pflicht
all' Derer, die ihre Gesundheit zur Erfüllung der Berufsobliegenheiten
bedürfen. Durch Gebrauch von FAY'S leichten Sodener Mineral-
pastillen, die auch bei schon eingetretener Katarrh äußerst wirksam
sind, namentlich wenn sie in diesem Falle in heißer Milch genommen
werden, wird dieser Schutz sicher erzielt. Erhältlich in den Apotheken und
Droguen à 85 Pfg. per Schachtel. (Man.-No. 400 A) 2

Königliche Schauspiele.

Freitag, 7. Februar. 25. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)
Erste Gastdarstellung des Herrn Siegwart Friedmann,
Societär des Deutschen Theater in Berlin.

Der Königsleutnant.

Lustspiel in 4 Akten von Dr. Karl Gustow,

Personen:

Table listing cast members and their roles, including Graf Thorane, General und Gouverneur von Frankfurt während d. französischen Occupation, Althof, sein Adjutant, Nath Göthe, Frau Nath Göthe, Wolfgang, ihr Sohn, Mittler, ein pensionirter Professor, Seelag, Maler aus Darmstadt, Frau Seelag, seine Gattin, Meidor, ein französischer Schauspieler, Belinde, eine französische Schauspielerin, Herr, Schütz, Frankfurter, Junter, Maler, Trantmann, Mac, Sergeant-Major, Gretel, Dienstmagd im Göthe'schen Hause, Graf Thorane, Herr Siegwart Friedmann.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Samstag, 8. Februar: J. e. M. wiederh.: Der rechte Schlüssel.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cycus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 7. Februar:

VI. Concert.

Mitwirkende:

Frau Pauline Lucca, K. K. Kammerfängerin,
Herr Filip Forstén aus Stockholm
und das

verstärkte städtische Kur-Orchester, unter Leitung des Capellmeisters
Herrn Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Programm.

- 1. Zum ersten Male: „Marioska“, Lustspiel-Ouverture Gade.
2. Lieder: a) Am Manzaneros, M. Jensen. b) Die Nacht, U. Madci.
3. Adelaide, Lieb, Frau Lucoa, Beethoven.
4. Arie der Fimre aus „Der Eid“, Herr Forstén, Massenet.
5. Lieder: a) Mondnacht, Frau Lucoa, Brahms. b) Herenade de Don Juan, Herr Forstén, Tschaikowsky.
6. „Cello, lamento e trionfo“, symphonische Dichtung, Frau Lucoa, Liszt.
7. Scene (5. Akt) aus „Die Afritanerin“, Frau Lucoa, Meyerbeer.
8. Arie aus „Der Maskenball“, Herr Forstén, Verdi.
9. Duett aus „Don Juan“, Frau Lucoa und Herr Forstén, Mozart.
10. Guldigungsmarsch (an König Ludwig II. von Bayern), Wagner.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Mainzer Stadttheater.

Freitag, 7. Februar: Der Bettelstudent.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 7. Februar: Schauspielhaus: Romeo und Julia.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 32.

Freitag, den 7. Februar

1890.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

12932

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Häringe (frische, vorzögl. ), **Bratbücklinge**,
Bachfische, per nicht gefalz., große,
Pfd. 20 Pf., per Stück 6-8 Pf.,
Schellfische, Cablian, Zander, Hechte u.
empfehlen in nur la Qualität
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Frische Schellfische.

2603

F. A. Müller, Abelhaibstraße 28.

Egmonder Schellfische

eintreffend.

2628

Heh. Eifert, Neugasse 24.

Frische Egmonder Schellfische

eintreffend.

J. W. Weber, Morisstraße 18.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefschmerzliche Nachricht, daß am Mittwoch Abend gegen 6 Uhr mein theurer, innigst geliebter unvergesslicher Mann, unser guter Vater, Sohn und Schwager, **Heinrich Ebel**, Stations-Aspirant, an einem Herzschlag sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, von Feldstraße 6 aus statt.

Wiesbaden, den 5. Februar 1890.

Die tieftrauernde Gattin:

Elisabeth Ebel, geb. Schalek.

Danksagung.

Allen, welche so innigen Antheil an dem herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden Kindes nahmen, sowie für die reiche Blumenpende sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. 2274

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

W. Back.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme bei dem Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden unvergesslichen Mannes, insbesondere für die reiche Blumenpende und Denen, welche mir bei seinem langen Leiden hilfreich zur Seite standen, sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Die tieftrauernde Gattin:

Frau Marchner, Wwe.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Gatten und Vaters,

Franz Mollath,

sagen wir Allen, insbesondere den Barmh. Brüdern für die sorgsame Pflege, dem „Katholischen Gesellen-Verein“ für seine ergreifenden Grabgefänge und für die zahlreichen Blumenpenden unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1890.

2294

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem harten Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, sowie für die reiche Blumenpende sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, 6. Februar 1890.

Der tiefbetrübte Gatte:

Carl Schramm, Metzgermeister,
und Angehörige.

2483

Danksagung.

Innigen Dank Allen, die uns ihre Theilnahme bewiesen und unseren nun in Gott ruhenden Gatten und Vater zu Grabe geleiteten, sowie herzlichen Dank für die reichen Blumenpenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Dieser und Kinder.

Wiesbaden, den 5. Februar 1890.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem so schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden innigst geliebten unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwieger-tochter, Schwester, Schwägerin und Enkelin,

Wilhelmine Dörr, geb. Kilian,
für die reichen Blumenpenden, insbesondere dem Herrn Schulinspector **Schupp** für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie allen Denen, welche sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, unseren tiefgefühltesten Dank.

Sonnenberg, den 5. Februar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ungar. Tafel-Gesflügel,

frisch geschl., gut gemäst., in Postcolli à 10 Pfd. fr. geg. Nachn., als Gänse u. Bouldarden Mt. 5.75, Puter Mt. 6.— u. Enten Mt. 6.25, empfiehlt Ad. Sternberg, Exp.-Gesch., Werschetz, Süd-Ungarn. (H. 1303b) 52

Lebend frische Gam. Schellfische, per Pfd. von 30 Pf. an. Frisch gewässerte Stockfische, per Pfd. von 23 Pf. an. 2562
Jacob Kunz, Ede Bleich- und Heleneustraße.

Unterricht

Spanischer Unterricht

wird gesucht, am liebsten von einer Spanierin oder einem Spanier. Näheres in der Tagbl.-Exp. 2446

Engl. Conversation von einem Fräulein gesucht gegen Austausch oder mäßige Vergütung. Gefl. Offerten unter **M. A. 31** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa Carola**, Wilhelmsplatz. 11732

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415

Unterricht in der franz. und engl. Conversation

ertheilt ein geb. Fräulein gef. Alters, welches 10 Jahre in Paris und 7 Jahre in England war. Näheres **Tannustraße 9**, 2 Stiegen links. 2573

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Gründlichen **Gesang-Unterricht** zu mäßigem Preise ertheilt in und außer dem Hause 735
Frau **S. Becker**, Concertsängerin u. akad. gebild. Gesanglehrerin, **Schwalbacherstraße 11, I.**

Eine junge Pianistin ertheilt **Clavier-Unterricht** nach vorzüglicher Methode à 1 Mt. die Stunde. Offerten sub **M. T. 14** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14145

Gründlicher **Violin-Unterricht** für Anfänger wird billigt ertheilt **Heleneustraße 13**, 2 Treppen.

Einige Damen können noch theilnehmen an einem **Zuschneide-Kursus** in den Nachmittagsstunden. 2499
Frau **Glück**, Michelsberg 6.

An dem **Unterricht im Monogrammenzeichnen** können noch einige Damen Theil nehmen. 2574

H. Bouffier's Mal- und Zeichenschule.

Immobilien

August Koch, 90

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit **Thorfahrt**, schönem Hofraum, schönen Stallungen und Werkstätte, in guter Lage, für alle Geschäfte passend, welches Wohnung, Werkstätte und Abgaben vollständig frei rentirt, zu vert. Ernstl. directe Offerten unter **H. 707** postl. erbeten.

Mainz.

Ein **Haus**, nahe am Markt, in welchem seit ca. 30 Jahren eine **Wein-, Bier-, Kaffee- und Speisewirtschaft** mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist Abtheilung halber wegen **Todesfall** zu verkaufen. Rescriptanten belieben ihre Adresse unter **K. 21356** bei **D. Frenz** in Mainz zu hinterlegen. 147



Hausverkauf.

Ein rentables **neues Haus** mit **Hinterhaus** und **Thorfahrt**, worin eben eine gut gehende **Wein- und Bierwirtschaft** mit wöchentlichem Verzaps von 10—11 Hectoliter **Bier** betrieben wird und ganz in der Nähe des **Central-Bahnhofes** in Mainz liegt, ist unter günstigen Bedingungen mit 6000—7000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch für **Gastwirthschaft, Hotel** oder **Engros-Geschäft**. Offerten unter **A. G. 213** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, in Mainz erbeten. (H. 6993) 52

Brächtiger Land-(Ruhe-)Sitz,

in großem Jagdbezirk gelegen, mit reichen Forellenbächen, nahe **Heidelberg**, feil. Näh. durch **Senjal J. Bergen, Frankfurt a. M.**, Zeil 49.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein gutes **Rentenhaus** von einem Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. 150** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Landhaus für 1 od. 2 Familien billig gegen baar zu kaufen gesucht. **Unterhändler** ausgeschlossen. Offerten unter **G. N. 44** an die Tagbl.-Exp.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

40,000 Mt. und **100,000 Mt.**, letztere auch getheilt auf gute 1. Hypothek, **20,000 Mt.** und **15,000 Mt.** auf gute 2. Hypothek auszuliehen durch 2553
Rechtsconsulent **C. Meyer**, Kapellenstraße 1.

20,000 Mt. gegen gute 1. Hypothek zu 4% auf 1. April zu verleihen. Näh. **Röderstraße 39**, Laden. 1554

6000—12,000 Mt. will auf 1. oder 2. Hypothek, hier oder Land, ausl. Offerten unter **M. N. 60** an die Tagbl.-Exp.

10,000 Mt. nach der Landesbank z. vert. N. Tagbl.-Exp. 2577
12—14,000 Mt. zum 1. April ohne Vermittler auszuliehen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2604

5000 Mt. und **10,000—15,000 Mt.** auf gute zweite Hypothek auszuliehen. **J. Imand**, Tannustraße 10. 366

Capitalien zu leihen gesucht.

14,000 Mt. gesucht auf 2. Hypothek, direct nach der Landesbank. Gefl. Off. unter **C. 444** an die Tagbl.-Exp. 2359

15,000 Mt. auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2 % gesucht. Gefl. Offerten von nur Selbstdarlehern unter **N. 150** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2311

20,000 Mt. auf gute 2. Hypothek gesucht. Gefl. Offerten bittet man unter **R. 200** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. Vermittler verboten. 2313

135,000 Mt. als 1. Hypothek auf ein prima Object in hiesiger Stadt gesucht. Gefl. Offerten unter **K. R. 135** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 2314

20—30,000 Mt. nach halber Taxe werden zu 4 1/2 % Zinsen aufzunehmen gesucht. Off. unter **H. 605** an die Tagbl.-Exp. 936
Eine gute 2. Hypothek von **14,000 Mt.** wird zu cediren gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 1886

20,000 Mk. gegen sehr gute 2. Hypothek zu 4 1/2 % gleich oder später zu leihen gesucht. Offerten unter **C. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

20—24,000 Mt. auf ein Haus inmitten der Stadt gegen doppelte Sicherheit gesucht. Offerten unter **K. W. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2630

Miethgesuche

Gesucht

wird zum 1. Juli oder 1. October eine geräumige Parterre-Wohnung von 6—7 Zimmern und 2 Zimmern und Küche im Souterrain in der Nähe der Kuranlagen. Offerten mit Preisangabe an die Tagbl.-Exp. unter **E. K. 700** erbeten.

Älterer alleinstehender Herr sucht möglichst bald unmöblierte Etage von 5 Zimmern mit Zubehör in guter ruhiger Lage. Offerten mit Preisangabe unter **L. H. 63** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht zum 1. März eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör in möglichster Nähe des Rathhauses. Offerten mit Preisangabe unter **X. X. 25** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 15. Februar oder 1. März. Offerten mit Preisangabe unter **O. P. 100** an die Tagbl.-Exp.

Ein junger Herr sucht für sofort ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Offerten unter **A. B. 3** an die Tagbl.-Exp.

Ein Herr sucht ein gut möbliertes freundliches Zimmer nicht zu weit vom Kurhaus auf längere Zeit zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter **R. W. 14** an die Tagbl.-Exp.

Für einen Herrn, welcher häufig reist, werden zwei ineinander gehende leere größere Zimmer, wovon eins heizbar, auf bald gef. Gef. Off. m. Preisang. u. **A. R. 12** an d. Tagbl.-Exp.

Ein einzelner Herr sucht auf 1. April zwei freundl. unmöblierte Zimmer, am liebsten bei einer Familie, die auch die Bedienung übernimmt. Offerten bitte in der Tagbl.-Exp. abzugeben unter der Chiffre **F. L. 269**.

Suche sofort ein groß. oder zwei kl. unmöbl. Zimmer. Solche, die auf Dauer vermietet werden können, wollen Abt. mit Preis abgeben bei **Th. Wachter, Langgasse 31**.

Ein cautiousfähiger Wirth

sucht auf 1. April ein passendes Lokal. Offerten unter **H. 100** an die Tagbl.-Exp. 2389

Vermietungen

Geschäftlokale etc.

Laden, ein geräumiger, mit oder ohne Zimmer auf ein Jahr, gleich oder später zu vermieten. Näheres **Al. Burgstraße 6**. 2568

Laden, groß, hell, mit gr. Magazinraum und Logis zu vermieten Ellenbogengasse 7. 2582

Ellenbogengasse 7 ein großer heller Parterreräum, zur Werkstatt oder Magazin geeignet, mit Logis zu vermieten. 2581

Wohnungen.

Kleine Burgstraße 2 eine kleine Wohnung an stille Leute sofort zu vermieten. 2632

Castellstraße 1 eine Dachwohnung auf 1. April zu verm. 2610

Friedrichstraße 21, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Ein schöner großer Magazinraum kann dazu gegeben werden. Näheres daselbst Seitenbau Parterre. 2557

Geisbergstraße 11 ist ein Dachlogis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 2559

Grabenstraße 30 ist eine schöne kleine Wohnung auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 2558

Hochstätte 22 ist eine kleine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 2558

Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstraße, ist im 3. Stock eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus sehr großem Salon, 3 großen Zimmern nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Gulladen, sowie Moritzstraße 15 bei **Rath**. 2578

Neugasse 12, 2 St., eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. März oder 1. April zu vermieten. 2565

Oranienstraße 15, im Hinterhaus, ist eine Dach-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, an ruh. Leute auf 1. April zu verm. 2570

Rheinstr. 81, 4 St., 2 Z., Küche u. Zub., für 250 M. zu verm. 2564

Römerberg 1 gr. Zimmer m. Küche u. April z. verm. (1 St.) 2600

Römerberg 20, Hinterhaus 2 St., 2 Zimmer und Küche zum 1. April zu vermieten. 2601

Schachtstraße 19 sind zwei kleine Wohnungen zu vermieten. Näh. Webergasse 45 bei **Schreiner Thurn**. 2594

Schlichterstraße 22 ist eine sehr schöne **Bel-Stage**, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei **Rath**. 2563

Kleine Schwabacherstraße 11 eine Dachwohnung zu vermieten. Näh. Hochstätte 4. 2607

Walramstraße 32, nahe der Emserstraße, Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, zum 1. April zu vermieten. 2602

Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 2560

Wellstrichstraße 12 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2599

Wilhelmstraße 9 eine hoch elegante Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 2631

Zwei kleine Logis zu vermieten Wörthstraße 10. Eine freundliche Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Ellenbogengasse 8. 2615

Eine kleine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu vermieten Michelsberg 22. 2590

Zu vermieten

zum 1. Juli Verhältnisse halber eine elegante **Bel-Stage** von 8 Zimmern und Zubehör in der Adolphskalle. Zu besichtigen jeden Wochentag, Morgens von 10—11 Uhr. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 2561

Zwei Zimmer nebst Küche und Zubehör an eine ältere Dame zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2443

Möblierte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34

ist vom 1. April an möbliert event. auch unmöbliert zu vermieten. 2627

Eine gut möblierte Parterre-Wohnung von 3—4 Zimmern ist vom 1. oder 15. März ab zu vermieten. Näheres Mäckerstraße 1, Parterre links. 2566

Möblierte Zimmer.

Bleichstr. 39, II, schön möbl. Zimm. (15 M.) monatl. z. v. 2571

Sellmundstraße 42 ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn auf gleich zu vermieten.

Louisenstraße 20, 2 St., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Parterre. 2592

Walramstraße 20, 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. Abrechstraße 31 b, I. 2576

Ein möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. Zahnstraße 8. 2617

Ein kleines Zimmer mit Bett zu verm. **L. Luthmann, Marktstr. 12**.

Fein möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 50, Part. I. 2588

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 2616

Leere Zimmer, Mansarden.

Bertramstr. 1 freundl. geräum. Zimmer preisw. zu verm. 2635

Lehrstraße 1a ist ein l. Zimmer zu verm. **N. Feldstr. 23**. 2609

Nerostraße 42 eine Mans. an eine einz. Pers. z. verm. 2612

Ein auch zwei leere Zimmer zu vermieten. Näh. **Ablerstraße 13**, Hinterhaus 1 Stiege.

Ein heizbares Zimmer auf 1. März zu verm. Hochstätte 20. 2616

Bleichstraße 8 zwei Mansarden auf gleich oder 1. März zu vermieten. 2575

Hochstätte 4 eine Mansarde mit Bett zu verm. 2608

Steingasse 24 ist eine heizbare Mansarde zu vermieten.

Freitag, den 7. Februar 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Königsleutnant“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: VI. Enchus-Concert.
Fortrag des Hrn. Marine-Fr. Bangemann Abends 8 Uhr im Civil-Casino.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Athleten-Club „Milo“. Abends 8 Uhr: Riegentimmen.
Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Riegenturnen activer Turner u. Böglinge.
Männer-Turnverein. 8-10 Uhr: Kürturnen, Kürfechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Riegenturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Siska“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arión“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cécilia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerverbund. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Holzverfeigerung in den städtischen Waldbestritten „Gehr“, „Paffenborn“ und „Schläferskopf“. (S. Tgl. 29.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 5. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753,2	753,3	754,1	753,5
Thermometer (Celsius)	-4,7	-0,5	-3,7	-3,1
Dampfspannung (Millimeter)	2,8	3,8	3,0	3,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	86	89	88
Windrichtung u. Windstärke	Schwach.	Schwach.	Stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte.

8. Februar: Wärmer, bedeckt, trübe, Dunst, im Süden zum Theil heiter, starke bis stürmische Winde an den Küsten, mäßig im Binnenland.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von **Beausite:** 7:00* 8:30 9:40 10:50 11:50 1:20 2:50 3:20 3:50 4:50 5:50
 6:50 7:50 8:50†

Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 7:40* 8:50 10:00 11:10 12:10 1:40 3:10 3:40
 4:10 5:10 6:10 7:10 8:10 9:10†

Ankunft in **Biebrich:** 8:10* 9:20 10:30 11:40 12:40 2:10 3:40 4:10 4:40 5:40 6:40
 7:40 8:40 9:40

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von **Beausite:** 7:20* 8:30 9:40 10:50 11:50 12:50 1:20 2:20 2:50
 3:20 3:50 4:50 5:50 6:50 7:50 8:50†

Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 7:40* 8:50 10:00 11:10 11:40 12:10 12:40 1:40
 2:40 3:10 3:40 4:10 5:10 6:10 7:10 8:10†

Ankunft **Göthestraße:** 7:45* 8:55 10:05 11:15 11:45 12:15 12:45 1:45 2:45 3:15
 3:45 4:15 5:15 6:15 7:15 8:15 9:15

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von **Beausite:** 1:50 2:20 3:20 4:20 5:20 6:20
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 2:10 2:40 3:40 4:40 5:40 6:40
 Ankunft in **Biebrich:** 2:40 3:10 4:10 5:10 6:10 7:10

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von **Biebrich:** 6:25* 7:20 8:30 9:40 10:10 10:50 11:50 1:20 2:50 3:50 4:50
 5:50 6:50 7:50

Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 6:50* 7:51 9:01 10:11 10:50 11:21 12:21 1:51
 2:21 4:21 5:21 6:21 7:21 8:21

Ankunft an **Beausite:** 7:15* 8:10 9:20 10:30 11:10 11:40 12:40 2:10 3:40 4:40
 5:40 6:40 7:40 8:40

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von **Göthestraße:** 6:50* 7:45 8:55 10: 10:35 11:15 11:46 12:15
 12:46 1:45 2:46 3:15 4:15 5:15 6:15 7:15 8:15

Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 6:55* 7:50 9:00 10:10 10:50 11:20 11:51 12:20
 12:51 1:50 2:51 3:20 4:20 5:20 6:20 7:20 8:20

Ankunft **Beausite:** 7:15 8:10 9:20 10:30 11:10 11:40 12:10 12:40 1:10 2:10 3:10
 3:40 4:40 5:40 6:40 7:40 8:40

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von **Biebrich:** 12:50 1:50 3:20 4:20 5:20
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 1:21 2:21 3:21 4:51 5:51
 Ankunft an **Beausite:** 1:40 2:40 4:10 5:10 6:10

* Verkehrt vom 1. März ab. — † Wartet den Schluß des Theaters ab.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-10 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.

Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen.

Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 5. Februar.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.19-16.23	Amsterdam (fl. 100) M. 168.95-69 bz.
20 Franken in 1/2 . . . 16.18-16.22	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 81.5-10 bz.
Dollars in Gold . . . 4.16-4.20	Italien (Lire 100) M. 80 bz.
Dufaten 9.60-9.65	London (Str. 1) M. 20.485 bz.
Dufaten al maroo . . . 9.60-9.65	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns . . . 20.37-20.42	New-York (D. 100) M. —
Gold al maroo p. St. . . 2787-2794	Paris (Fr. 100) M. 81.5-10-5 bz.
Ganzf. Scheideg. . . . 0000-2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hoch. Silber 133.00-135.00	Schweiz (Fr. 100) M. 80.95 bz.
Deherr. Silber 000-000	Triest (fl. 100) M. —
Russf. Imperiales . . . 16.65-00.00	Wien (fl. 100) M. 172.80-85 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelberg.
 Freitag Abend 5 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.
 Gottesdienst: Freitag Abend 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Musaph für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr 55 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 31. Jan.: Dem Buchbindergehülfen Ludwig Knopf e. S. Hermann Ludwig Karl. — 2. Febr.: Dem Malchuniten Carl Gustav Adolf Blum e. T., Johanna Auguste Martha. — 4. Febr.: Eine unehel. T., Marie Mina Johanna.

Aufgehoben: Eisenbahn-Stationen-Diätar August Heinrich Richard Lohse aus Ubedstedt, wohnh. zu Gattenheim im Rheingankreis, und Katharine Ernst aus Neudorf im Rheingankreis, wohnh. hier. — Tagelöhner August Hardt aus Burgbaun, Kreis Hünfeld, wohnh. zu Dohheim, und Anna Sophie Hofmann aus Gredlingen, Königl. Württembergischen Oberamt Mergentheim, wohnh. hier. — Fuhrknecht Philipp August Ott aus Neuhof im Untermainkreis, wohnh. hier, vorher zu Neuhof wohnh., und Elisabeth Johannee Kuhn aus Niebertiefenbach im Unterlahnkreis, wohnh. hier.

Gestorben: 4. Febr.: Margarethe Dyre aus Dehrn, Kreis Limburg, 25 J. 1 M. 20 T. — 5. Febr.: Emma Thea Wilhelmine Juliana, unehelich, 2 M. 23 T.

Druckfehler-Berichtigungen: In dem Auszuge vom Gefirigen muß es unter „Geboren“ in Zeile 2 von unten „e. T.“ statt „e. L.“ und in der 1. Zeile von oben unter „Aufgehoben“, „Sandbach“ statt „Kansbach“ heißen. Königliches Landesamt.

Die heutige Nummer enthält 36 Seiten.